



TEDDYS Kreativ

www.teddys-kreativ.de

• Im Porträt: Michael Sowa • 140 Jahre Steiff. Teil 2: Die Jahre 1944 bis 1980 • Rotraud Ilisch im Porträt



GEWINNSPIEL

Zwei Teddys
von Dean's Bears



Auf großem Fuß
Die Astida Teddys



Tiere mit Herz
Bären aus Österreich



Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €

Zu Besuch:

**Puppen- und Bärenmuseum
Ingrid Munzinger**

Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Raustrennen



Schnittmuster von

Kathrin Sägesser, Angelika Schwind, Andrea Cursiefen, Evelyn Rossberg, Alena Kulbaka, Annette Proksch, Tanja Urban



Berenatesier "Tierlantijntje"



Toos Keuning - Stobbe 34 - 1261 PR Blaricum (NL)
tel. 0031 (0)35-5263619
e-mail: keuning_tierlantijntje@hotmail.com
Internet: <http://www.berenateliertierlantijntje.com>



*Wir machen bereits 26 Jahre mit viel Liebe und Spaß
Modelle von Teddybäre und andere Tiere für Sie!!!*

Bär Tim



Bär Chrisje



Hase Tibbe



Bär Koosje



- spezialisiert in Bastelpackungen mit perfekten Muster nur aus original Stoff von Steiff Schulte
- NEU!!!: Bär Nore – 27 cm mit Schnittmuster im Zeitschrift Puppen und Teddy-Bär nr. 129.
Bastelpackung mit Zeitschrift: € 28,25
- andere neue Bastelpackungen
Bär Tim – 24 cm Mohair - € 27,50
Hase Tibbe – 24 cm Mohair - € 29,50
Bär Chrisje – 21 cm Viskose - € 21,50
Bär Koosje – 26 cm Viskose - € 21,50
- alle Modelle sind mit Wachsölkreide behandelt
Wachsölkreide ist erhältlich: € 1,75 pro Farbe
- exklusives Bastelpackungen und werden mit Kleidung oder Zubehör geliefert
- Teddybäre und Miniaturbäre
 - bekleidet und unbekleidet
 - mit Zubehörartikel und Accessoire
- Alle Werkzeuge und Zubehör für Ihre Teddybär
- Die niederländische Ausgabe der Zeitschrift für Puppen und Teddybären "Puppen und Teddy-Bär" ist bei uns erhältlich.
- Nächste Ausstellungen: 22.11.2020:
Int. Puppen, Bären und Miniatur Messe – Eindhoven (NL)
- Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:



Bär Nore

www.berenateliertierlantijntje.com



Bäritorial

Für dieses Heft ...

Liebe Bärenfreunde

Wenn Kopf und Herz im Einklang sind, ist alles gut. Ein bärenstarkes Gefühl. Aber manchmal gibt es Situationen, da will das Herz das Eine – und der Kopf sagt etwas anderes. Ganz tief im Inneren wollen wir uns dann einfach auf die Gefühle verlassen und das tun, was das Herz begehrt. Als kleiner Bärenjunge habe ich das genauso gemacht. Aber mittlerweile habe ich eben auch eine Verantwortung für Familie, Freunde und Kollegen. Da geht das eben nicht mehr so einfach und der Kopf behält in der Regel die Oberhand.

Ganz vielen von Ihnen, liebe Bärenfreunde, geht es offenbar wie mir. Denn obwohl wir alle uns schon so lange auf die **TEDDYBÄR TOTAL** im September gefreut hatten und unsere Herzen es kaum abwarten konnten, am letzten Wochenende in Münster zu sein, mussten unsere Köpfe Stück für Stück das Kommando übernehmen. Dann ist es oft gut, miteinander zu sprechen. Und genau das haben die Organisatoren der größten Teddy-Messe der Welt getan. Das Feedback, das von Besucherinnen und Besuchern sowie insbesondere auch von Ausstellerinnen und Ausstellern kam, war zwar nicht einstimmig. Aber doch eindeutig genug, dass der Kopf die Oberhand behielt. Im Jahr 2020 wird es also leider keine **TEDDYBÄR TOTAL** geben. Das ist furchtbar traurig. Warum es angesichts der Rahmenbedingungen aber doch die richtige Entscheidung war, erklären wir in diesem Heft.

Einzig richtig ist es auch, wenn man nach schmerzhaften Entscheidungen nach vorne blickt und versucht, das Beste aus einer schwierigen Lage zu machen. Auch in der Firmengeschichte von Steiff gab es Situationen, in denen Durchhaltevermögen gefragt war. Im zweiten Teil unserer Reihe zum 140. Geburtstag des Giengener Unternehmens setzt sich Daniel Hentschel in dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ** mit der Nachkriegsfertigung auseinander. Und natürlich gibt es darüber hinaus wieder jede Menge Schnittmuster zum Selbermachen, Porträts und Geschichten aus der Welt der Teddybären. Etwas für Herz und Seele eben, was in diesen schweren Zeiten, in denen der Kopf so oft gefragt ist, wichtiger ist denn je.

Passen Sie auf sich auf, liebe Bärenfreunde.


George



... hat Andrea Weigel (Foto) die Bärenmacherin Jane Mogford vorgestellt.



... hat Chiara Schmitz die Künstlerin Astrid Spiekenheier (Foto) porträtiert.



... hat Thomas Dahl sich die Geschichte der Firma Berg angesehen.



52

Leopardi:
Verschmuste
Wildkatze



38



Kunst am Bären von Michael Sowa

22

Steiff:
Von 1830
bis 1943






Teddy- und Plüschtierwelten

-  Auf Umwegen
Zu Besuch bei Ingrid Munzinger 6-9
- Unwiderstehlich
Jane Mogford und die Pipkin Bears 32-35
- Kunst am Bären
Ein Nachmittag mit Michael Sowa 38-40
-  Tiere mit Herz
Die Bären der Firma Berg 48-50
-  Ruhrpott-Originale
Astida Teddys aus Dortmund 68-71
- Bildergeschichte eines schönen Ferientages
Eisige Erfrischung für die Bären 74-75
- Bärenmacherin Rotraud Ilisch
Didaktin, Ideengeberin und Wegbereiterin 78-81

Antik & Auktion

- Vom Dieb zur Beute
Johnny, die Teds und die Rettung 18-20
- Steiff unter der Lupe
Teil 2: Die Jahre 1844 bis 1980 22-26
- Wer bin ich?
Wir klären die Herkunft Ihrer Teddys 28-31

Kreativ

-  Leopardi
Verschmuste Wildkatze 52-53
-  Braune Bärendame
Helga mit dem Blumenkleid 54-55
-  Traumhafte Sky
Blaues Bärenmädchen 56-57
- Profi-Tipp
Augen skulptieren 57



78

Bärenmacherin Rotraud Ilisch

48

Die Bären der
Firma Berg



64

Wilhelmina van Rat









58

Hoch zu Ross –
Weißes Pferd

76


Die Dean's Bears bei
Clemens Spieltiere



| | |
|--|-------|
|  Hoch zu Ross Weißes Pferd | 58-59 |
|  Kultivierte Kunstliebhaberin Bärendame Belinda | 60-61 |
|  Bade-Liebhaber Miniatur-Bär Frido | 62-63 |
|  Wilhelmina van Rat Eine Ratte der Domherrenbären | 64-66 |


Szene

| | |
|--|-------|
| Mit Bären Gutes tun Plüsch-Tierheim aus Aachen | 36-37 |
| Alle relevanten Termine | 41 |
| Bäriges Aktuelles aus der Teddy-Szene | 42-45 |
| Absage mit Bedauern TEDDYBÄR TOTAL muss 2020 entfallen | 46-47 |

| | |
|--|-------|
|  Gewinnspiel Zwei Bären von Dean's Bears | 51 |
| Neuanfang Die Dean's Bears bei Clemens Spieltiere | 76-77 |

Standards

| | |
|------------------------------|-------|
| Bäritorial | 3 |
| TEDDYS kreativ -Markt | 10-16 |
| Kleinanzeigen | 17 |
| Fachhändler | 66 |
| TEDDYS kreativ -Shop | 72-73 |
| Vorschau/Impressum | 82 |

 Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet



54

Helga mit dem
Blumenkleid

TEDDYS kreativ gibt es auch als Digital-Magazin für Smartphones und Tablets mit Android- oder Apple-Betriebssystem sowie für den PC als Browserversion.



JETZT BEI
Google Play

Laden im
App Store



QR-CODE SCANNEN UND DIE KOSTENLOSE
TEDDYS KREATIV-APP INSTALLIEREN.

Auf Umwegen

Text: Berta von Löppen
Fotos: Thomas Siegfried

Zu Besuch bei Ingrid Munzinger

Schon als kleines Mädchen waren Ingrid Munzinger und ihr Teddybär unzertrennlich. Aus ihrem Hobby wurden Beruf und Berufung – auch wenn der Weg einen Abzweig über die Puppen nahm, blieb sie den Bären treu. In Kottweiler-Schwanden eröffnete sie 2017 in der alten Walzenmühle ihrer Familie ihr Puppen- und Bärenmuseum mit einer sehenswerten Sammlung. Ein Besuch in Rheinland-Pfalz.

Zotty hieß ihre erste große Liebe – ein Steiff-Bär von 1952. Er ist das, woran sich Ingrid Munzinger als Erstes erinnert, wenn man sie auf ihre Teddybären anspricht. Zotty wurde zum ständigen Begleiter ihrer Kindheit. Im Alter von zwei Jahren schenkten die Eltern dem kleinen Mädchen ihren ersten Zotty-Bären. Sie war klein und der Bär war verhältnismäßig groß, stattliche 30 Zentimeter. Dabei war er der Kleinste seines Stammes. Mit der heranwachsenden Ingrid wuchsen auch die Zottys. Zotty Nummer 2 war schon erheblich größer und die Nummer 3 war

der Größte und maß stolze 50 Zentimeter. Nicht nur im Elternhaus, auch im Internat und während ihrer Ausbildung war Zotty alles für sie: Seelentröster, Vertrauter, Zuhörer und Glücksbringer. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Nur, dass die Zotty-Bären nunmehr einen ruhigen Lebensabend genießen dürfen und der Nachfolger auf Reisen jetzt ein Bär aus der eigenen Werkstatt ist.

Seit Ende der 1980er-Jahre macht Ingrid Munzinger Teddybären. Sie kam über den Umweg der Puppen zu den

Bären. Das war sicherlich auch der Zeit geschuldet. Die Puppe gehört zu den frühesten Spielzeugen überhaupt, die ersten Künstlerpuppen entstanden 1908. Die Bedeutung der Puppen als Kunstobjekte erlebte Anfang der 1980er-Jahre einen regelrechten Boom. Von Bären war in dieser Zeit noch nicht die Rede. So ergab es sich, dass die Freundin aus Internatszeiten, die zu jener Zeit bereits eine kleine Puppensammlung angelegt hatte, Ingrid eine Bastelbox einer Puppe schenkte. Ingrid Munzinger machte sich ans Werk, allerdings immer erst am Abend und in ihrer knapp bemessenen Freizeit, denn tagsüber arbeitete sie in der Mühle ihres Vaters, dessen Nachfolge sie antreten sollte.

Historie

Ingrid Munzinger gehört zur vierten Generation der Müllerfamilie Munzinger. Seit 1725 drehten sich die Wasserräder und Mühlsteine, waren die Turbinen und Walzenstühle ununterbrochen in der Mühle Kottweiler-Schwanden in Betrieb. Ihr Urgroßvater erwarb 1886 die Wassermühle bei einer Versteigerung. Von da an bestimmte die Familie Munzinger die Mühlengeschichte. Zweimal legte ein Brand – im Abstand von 50 Jahren – die Mühle in Schutt und Asche. Zweimal wurde die Mühle wieder vollständig aufgebaut, vergrößert und modernisiert.



Kontakt

Puppen- und Bärenmuseum
Ingrid Munzinger
Steinwendener Straße 30
66879 Kottweiler-Schwanden
Telefon: 063 71/53 02
E-Mail: munzinger-ingrid@t-online.de
Öffnungszeiten nach Vereinbarung





Ingrid Munzinger bei der Arbeit. Es gibt noch viele vorgenähte Hüllen, die darauf warten, dass ihnen Leben eingehaucht wird

Werner Munzinger, der Vater von Ingrid, heiratete eine tüchtige Müllerstochter und machte die Großmühle zu einer der bedeutendsten in der Pfalz. In der Nachkriegszeit verfügte die Mühle bereits über ein eigenes Labor und 18 bis 20 Angestellte.

Keinen Moment zweifelte Werner Munzinger daran, dass seine einzige Tochter das Müllerhandwerk erlernen und die Mühle eines Tages übernehmen würde. In der Braunschweiger Müllerschule lernte sie das Handwerk in der Theorie und machte einen Abschluss als Mühlen-Laborantin. Zurück in der elterlichen Mühle, begann unter dem strengen Regiment ihres Vaters der Arbeitsalltag für Ingrid Munzinger. „Ich war morgens die Erste und abends die Letzte.“ Jeden Morgen fuhr sie auf Tour und klapperte die Bäcker ab, kassierte Geld ein und warb um neue Kunden. „Ich habe mich gefreut, wenn ich rauskam. Alle acht Tage nach Kaiserslautern, Ramstein, Landstuhl, Pirmasens und alle zwei Wochen in den Hundsrück und ins Sauerland.“ Zurück in der Mühle, ging ihre Arbeit im Labor weiter. Sie prüfte in Stichproben das fertige Mehl zur Einordnung der Mehltypen, am Abend arbeitete sie im Büro.

Am 13. Juli 1983 ging dann eine Ära zu Ende. Ein letztes Mal drehten sich die Wasserräder und Mühlsteine, ein letztes Mal wurde in der Mühle Munzinger gemahlen – danach stand die Mühle still – für immer. Werner Munzinger brach es fast das Herz. Doch der Standortnachteil und der Mangel an deutschem Getreide ließen ihm keine andere Wahl. Wie ihr Vater, litt auch Ingrid Munzinger sehr unter der Schließung der Mühle. Ihre Existenz und ihr Lebensziel, auf das sie immer vorbereitet worden war, gab es auf einmal nicht mehr. Sie wusste nicht, was sie tun und wie es weitergehen

sollte. Nur eins stand fest: Sie wollte, komme was wolle, in der Mühle bleiben. Zu sehr hing ihr Herz daran.

Das hat sich bis heute nicht geändert. Sie liebt die Umgebung, in der sie aufwuchs und glückliche Zeiten verlebte. Hier lernte sie ihren Mann Willi kennen, der seinerzeit, nach seinem eigentlichen Beruf als Ingenieur, in den Mühlenbetrieb eingebunden

„Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.“

(Konfuzius 551-478 v. Chr.)

war. Er nahm sogar den Namen Munzinger an. Was tun? Irgendwie musste es weitergehen. In keinem Fall wollte sie in einem anonymen Büro arbeiten. Sie traf eine Entscheidung, die ihr Leben in eine andere Richtung lenkte, denn sie machte ihr Hobby zum Beruf. 1984 meldete sie ihr Kleingewerbe zur Herstellung von Puppen an.



Vorwitzig ist der 55 Zentimeter große Bär mit doppeltem Hals- und Handgelenk aus Bicolor-Mohair. Er hat Augenlider, kleine Ohren und skulptierte Pfoten, ist mit Watte und Granulat gestopft. Seine große Nase wurde mit braunem Twist gestickt. Er hat in Sonneberg „Gold“ und zusätzlich den Publikumspreis gewonnen



Die Bären von Ingrid Munzinger haben keine Namen. Das überlässt sie ihren Kunden. Dieser hier lebt auf großem Fuß, misst 20 Zentimeter und hat in Sonneberg den 1. Platz in „Gold“ gewonnen. Das hellgelbe Fell ist Langhaar-Mohair, curly und mit Watte und Granulat gestopft

Ende der 1980er-Jahre hatte der Puppenboom seinen Zenit überschritten. In dieser Zeit ging ein neuer Stern am Sammlerhimmel auf. Der Bär war das neue Objekt der Begierde.

1988 entdeckte Ingrid Munzinger die Bärenschnitte der Firma Meinesz aus



Goldbrauner klassischer Bär mit grüner Satinschleife aus Kurzhaarmohair. Er ist fest gestopft mit Holzwole. Er hat große schwarze Glasaugen, kleine Ohren und schmale Arme sowie Beine. Die Nase ist klassisch mit schwarzem Twist gestickt



Der dunkelbraune klassische Bär alter Art hält stolz seinen Pokal von 2012 in der Pfote sowie seine Goldmedaille aus Sonneberg. Er ist zirka 50 Zentimeter groß und fest mit Holzwolle gestopft. Seine großen schwarzen Glasaugen harmonisieren mit der klassischen rechteckigen Nase



Der klassische Bär nach altem Schnittmuster mit rosé-farbener Satinschleife hat es sich im hölzernen Puppenwagen von 1900/1910 gemütlich gemacht. Der Wagen ist, bis auf die erneuerten Lederriemen, im Originalzustand, handbemalt, mit Eisenrädern, Holzgriff, strapazierfähigem Inlett u. in einem Verdeck aus Wachstuch

Emmerich. Welch Freude! Einen Bären „alter Art“ selbst zu machen. Sie meldete sich sofort zu einem Seminar bei Meinesz an.

Zum ersten Mal sah sie Bärenelkenke und lernte, diese in den Bärenkörper einzusetzen. Stolz fuhr sie mit ihrem Bären

nach Hause. Dass er gelungen war, verwunderte sie nicht, denn schon als Kind hatte sie alles Mögliche gebastelt und war handwerklich geschickt.

Zuhause arbeitet sie zunächst nach den Schnitten von Meinesz. Ganz allmählich wagte sie sich an kleine Veränderungen.

Sie fing an, die Nasenstiche senkrecht zu setzen, die Augen anders zu positionieren und die Pfoten zu besticken. Vorsichtig veränderte sie die vorgegebenen Schnitte nach ihren eigenen Vorstellungen. Nach einigen Erfahrungen wagte sie sich an den ersten eigenen Schnitt, der nicht sofort von Erfolg gekrönt war. Mit



Gruppenbild mit Mohair-Bären. Von klein (18 Zentimeter) bis groß (55 Zentimeter) sitzen sie unter der Trauerweide vor der Mühle und demonstrieren unbekleidete Vielfalt. Ingrid Munzinger baut ihren Bären keine Stimmen ein: „Ich brumme selbst.“

Geduld und kleinen Korrekturen wurde der Schnitt aber so lange verbessert, bis das Ergebnis zufriedenstellend ausfiel.

Szene im Wandel

Der Schnitt war nicht die einzige Hürde. Auch die Weiterverarbeitung erforderte Erfahrung. Manchmal fiel die Bärennase krumm und schief aus. Das lag am zu weichen Stopfen. Lehrgeld muss man eben in jedem Beruf zahlen. Auch über das Nähen des Kopfes machte sich Ingrid Munzinger Gedanken. Sie hatte gelernt, den Kopf an der Nähmaschine in einem Zug, vom Halsansatz links unten bis zum Halsansatz rechts unten, zu nähen. Weil das Fell unter dem Maschinenfüßchen schob, kam dabei oft ein schiefer Kopf als Endergebnis heraus. Also wurde die Taktik geändert und der Kopf in zwei Arbeitsschritten genäht. Überhaupt wurde viel ausprobiert: Pfoten größer, Ohren von außen aufgenäht, große Nasen, kleine Köpfe. Die Bären unterlagen Modetrends.

In den Jahren zwischen 1990 und 2000 boomten auf einmal die Bären und schubsten die Puppen von ihrem Podest. Die Bärenkünstler schossen aus dem Boden und beeinflussten sich bewusst oder unbewusst gegenseitig. Am Anfang stickte man die Bärennasen mit Perlgarn nur braun, später dann auch schwarz und auf einmal in allen Farben. Da nahm man bereits Sticktwist. Es wurde mit allem experimentiert, auch mit den Augenfarben. Die Webereien leisteten ihren Beitrag und brachten eine nie dagewesene Stoffvielfalt auf den Markt. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Zurück zur Klassik

Während man sich am Anfang an alten Bären orientierte, die schlanke Arme und schmale Pfoten hatten, ging man nun dazu über, Bären mit gebogenen Armen und großen Tatzen zu machen. Die Hände und Füße wurden skulptiert. Da hieß es, auf dem Laufenden bleiben. Ingrid Munzinger informierte sich, wo Workshops abgehalten wurden und lernte immer wieder dazu. Selbst das Filzen von Bären hat sie bei einer Amerikanerin auf der **TEDDYBÄR TOTAL** gelernt.

Als ihr die Teddys zu modern wurden und manchmal einem Bären kaum noch ähnlich sahen, ging sie zurück zu den klassischen Teddybären. Sie stopfte mit Holzwolle und stickte die Nasen mit



Der Kraftprotz ist 60 Zentimeter groß und drückt nicht nur seinen Fischfang, sondern auch den Pokal von 2014 und die Medaille in „Gold“ an die Brust. Sein Fell ist aus dichtem braunem Mohair und sein Bauch voller Watte und Granulat. Er hat kurze Beine, auf denen er stehen kann, und skulptierte Pfoten


altem Perlgarn. Eine gute und fachkundige Beraterin mit einem großen Fundus alter Materialien war in all den Jahren Johanna Haida in Sonneberg, bei der sich Ingrid Munzinger so manchen Rat holte und auch mit dem alten Nasengarn fündig wurde. Zu ihrem großen Bedauern ist Johanna Haida vor wenigen Wochen nach langer schwerer Krankheit verstorben.

Ob groß oder klein

Mit ihren Bären im Gepäck reist Ingrid Munzinger zu Ausstellungen. Zum einen, um ihre Bären zu präsentieren, zum anderen hat sie viel Spaß daran, Neues sowie Trends in der Branche zu sehen und sich mit anderen Bärenmacherinnen auszutauschen. Das ist das Eintauchen in eine andere Welt, bevor es zurückgeht in die Abgeschiedenheit ihrer Mühle.

Die Bären von Ingrid Munzinger sind von unterschiedlicher Größe. Sie fangen bei 10 Zentimetern an und enden bei 80 Zentimetern. Die gängigste Größe ist allerdings der Bär von 30 bis 45 Zentimetern.

Im Laufe der Zeit hat sich ihr eigener Stil ausgeprägt, der sich an klassischen Bären orientiert und mit dem sie viele Preise gewonnen hat. Auf diesen Erfolg ist sie stolz. Er ist ihr wichtiger als der pekuniäre. Der Blick in die Zukunft ist verhalten optimistisch. „Leider wird es nie mehr so werden, wie es mal war.“ Im

Moment macht sie Teddys wieder eher zum Vergnügen. Je nach Lust und Laune, mal klassisch, mal in neuer Manier. In ihrem „Chaosraum“ in der Mühle, wo zugeschnitten und genäht wird, gibt es noch viele vorgehäute Hüllen, die darauf warten, dass ihnen Leben eingehaucht wird. Das zu tun, ist ihr nach wie vor ein Bedürfnis. Platzmangel gibt es nicht, denn die Bären teilen sich den Platz auf dem Walzenboden mit den Puppen im Puppen- und Bären-Museum Ingrid Munzinger. 



Aus historischem Sofa-Mohair-Stoff wurde der dunkelbraune Bär alter Art gemacht. Seine Pfoten sind rotbraun eingefärbt und kurzhaarig. Er hat den 1. Platz in „Gold“ in Sonneberg belegt



Bärige Neuheiten

Hobbydee

Unterstraße 98a, 53859 Niederkassel, Telefon: 022 08/91 00 55

E-Mail: info@hobbydee.de, Internet: www.hobbydee.de

Bezug: direkt

Teddy Iro freut sich auf das bärige Gefühl von Freiheit, auch im Herbst. Selbstverständlich hat er viele sonnige Sommertage genutzt und war mit seinem Motorrad unterwegs. Die Ziele seiner Exkursionen hat er zwar nicht direkt verraten. Aus sicherer Quelle konnte man aber erfahren, dass er unter anderem Bärnau in Bayern und Bärenmatt in der Schweiz besucht hat. Auch eine Spritztour in die Hauptstadt nach Bärnin stand auf seinem Routenplan. Doch damit nicht genug! Auch im Herbst will er weiter unterwegs sein und an dem einen oder anderen schönen Tag das bärige Gefühl von Freiheit genießen. Wer Iro ebenfalls auf die Reise schicken möchte, kann bei der Hobbydee von Angelika Wetzels alles bekommen, was man zum Selbermachen braucht. Der Bastelpaket Teddy Iro wird stolze 20 Zentimeter groß und besteht aus hochwertigem beige Mohair. Auch das Material für den auffälligen Irokesenschnitt ist aus langflorigem Mohair. Das Bastelset kostet 29,- Euro, die handgenähte Lederweste 21,- Euro. Auch das Motorrad (oder Motorroller) gibt's auf Wunsch gerne für 59,- Euro dazu. Dann ist Iro komplett und die Fahrt kann los gehen.



Iro ist ein echt abenteuerlustiger Bär, der die Fahrten auf seinem Motorrad liebt



Filou kommt inklusive seiner schicken Kleidung

gelibären

Angelika Schwind, Pelikanstraße 9, 70378 Stuttgart

Telefon: 07 11/530 15 36, Mobil: 01 70/947 54 52

E-Mail: geli@neugereut.de

Internet: www.gelibaeren.com

Bei Angelika Schwind und ihren gelibären sind gleich mehrere Fellnasen neu. Zum einen ist da Filou, ein 30 Zentimeter großer Bär, der inklusive Kleidung kommt: einer stylischen Jeans-Latzhose und einem Cap. Er kostet 39,90 Euro.

Zum anderen sind zwei Pandabären neu. Liang ist 32 Zentimeter groß, sein Bastelset kostet 39,90 Euro. Außerdem ist da noch Little Panda, der nur 15 Zentimeter groß ist. Das Bastelset für ihn kostet 19,90 Euro.



Zwei Pandabären sind neu eingezogen bei Angelika Schwind



Auch für Rosalinde kann ein Bastelset für 29,- Euro erstanden werden. Die 24 Zentimeter große Bärendame ist eine echte Lady.

Bärendame Rosalinde freut sich auf ein neues Zuhause

Teddy Hermann
 Amlingstadter Straße 5, 96114 Hirschaid
 Telefon: 095 43/848 20
 E-Mail: info@teddy-hermann.de
 Internet: www.teddy-hermann.de
 Bezug: Fachhandel

Alice ist eine 18 Zentimeter kleine Bären-dame mit caramel-farbenem Mohairfell. Sie ist auf 200 Stück limitiert und fünffach gegliedert, Kopf, Arme sowie Beine sind somit beweglich. Sie gehört zu den kleineren Hermann Teddy Original-Sammlerbären und ist in einem schlichten Design gehalten. Liebevolle Details wie der Kragen aus Klöppelspitze und die winzige Tasche mit rotem Herzen sind echte Hingucker. Der Preis: 120,- Euro. Kätzchen Michelle ist gerade einmal 14 Zentimeter groß. Doch die weiße Katze mit ihren schwarzen Schnurrhaaren, die auf 100 Stück limitiert ist, zieht trotzdem die Aufmerksamkeit auf sich. Die rosa-farbenen Wangen sind ein weiterer Hingucker des Teddys, der von Hand in Hirschaid gefertigt wird. Sie kostet 100,- Euro.



Kätzchen Michelle und Alice sind zwei neue Damen aus dem Hause von Teddy Hermann



Leonardo ist ein 27 Zentimeter große Bärenjunge, der mit Holzwolle gestopft ist. Der auf 200 Stück limitierte Teddy gehört zu der neuen Serie von Teddy Hermann, die den Retro-Trend aufgreift. Deswegen ist er aus hochwertigem Mohair hergestellt, das in Vintage-Optik gehalten ist. Der 156,- Euro kostende Teddy trägt eine Hose aus dunkelbraunem Walkstoff mit Lederträgern, ein Hemd aus blauem Babycord mit weißen Tupfen sowie einen Loop aus sand-farbenem Zopfstrick. Beatrice, die fünffach gegliederte Bärin, trägt ein kiesel-farbenes Kleid mit Verzierungen aus Häkelborte am Hals, ein creme-farbenes Rockteil mit roten Pünktchen und Knöpfen am Vorderteil sowie ein ebenfalls mit Häkelborte verziertes Pumphöschen. Sie kostet ebenfalls 156,- Euro und ist auf 200 Stück limitiert. Die kleine Bären-dame Elena misst nur 14 Zentimeter. Sie passt farblich bestens zu Beatrice und Leonardo. Auch die Teddy-Lady mit creme-farbigem Kleid mit roten Tupfen und einem Loop aus sand-farbenem Zopfstrick mit rotem Knopf ist auf 200 Stück limitiert. Sie kostet 100,- Euro.

Die drei Bären stammen aus der Retro-Serie von Teddy Hermann

Gilles Bären
 Silvia Gilles
 E-Mail: info@silviagilles.de
 Internet: www.silviagilles.de
 Bezug: direkt

Ein neuer Gilles Bär von Silvia Gilles ist Atiti. Das 41 Zentimeter messende Unikat ist aus hochwertigem Webfell genäht. Er ist fünffach gegliedert, hat biegsame Arme und Lederballen. Besonderheit sind neben seinem beweglichen offenen Maul auch die Ledernase sowie die gefilzten Augenlider.

Atiti ist ein 41 Zentimeter großer Bär von Silvia Gilles, der unter anderem gefilzte Augenlider hat, die ihn von anderen Artgenossen abheben





Frederick ist ein neuer Bärenjunge, der 25 Zentimeter groß ist

Andi bears & friends
Andrea Störring
Telefon: 023 31/33 84 32
E-Mail: andi-bears@web.de
Internet: www.andibearsandfriends.com
Bezug: direkt

Bei den Andi bears & friends gibt es einen neuen Bärenjungen. Frederick ist 25 Zentimeter groß und wurde aus Viskose angefertigt. Seine Pfoten bestehen aus Ultrasuede Soft. Auch Nilpferd Rainbow ist ein neuer Bewohner. Er misst 15 Zentimeter und ist aus Long Pile genäht. Er nascht für sein Leben gerne, doch seine kleine Ente würde er niemals auffressen. Dafür hat er sie viel zu sehr lieb.



Das Nilpferd Rainbow und seine Ente sind unzertrennlich

Clemens Spieltiere
Waldstraße 34, 74912 Kirchartd, Telefon: 072 66/17 74
E-Mail: info@clemens-spieltiere.de
Internet: www.clemens-spieltiere.de
Bezug: Fachhandel

Natalie Lachnitt von NatalKaCreations und Clemens Spieltiere stellen Neuheiten ihrer Kooperation vor. Fünf zum Teil kreative, zum Teil auch klassischer gehaltene Knuffs sind nun bei dem Kirchartder Unternehmen erhältlich. Zwei Katzen, ein farbig gehaltener Leopard sowie ein Bär und ein Ozelot suchen neue Besitzerinnen und Besitzer. Sie messen zwischen 17 und 18 Zentimetern, sind fünffach gegliedert und aus Plüsch angefertigt. Mit viel Herz und Liebe zum Detail wurden sie geschaffen. Alle sind auf 299 Stück limitiert.

Dieses Ozelot heißt Sascha und stammt aus der Nadel von Natalie Lachnitt



Leopard Jasper hat vielleicht eine nicht ganz naturgetreue Fellfarbe, doch das tut seinem Aussehen keinen Abbruch. Im Gegenteil, er überzeugt auf voller Linie



Bär Olaf ist eher klassisch gehalten





Dieser Bär wurde zum Anschluss Coburgs an den Freistaat Bayern vor 100 Jahren entworfen

Hermann-Spielwaren
Im Grund 9-11, 96450 Coburg-Cortendorf
Telefon: 095 61/85 900
E-Mail: info@hermann.de
Internet: www.hermann.de
Bezug: Fachhandel

Neu bei Hermann-Spielwaren ist ein Bär, der zum 100-jährigen Anschluss von Coburg – dem Heimatort der Firma – an den Freistaat Bayern entworfen wurde. Er ist aus Mohairplüsch angefertigt, mit klassischer Holzwolle von Hand gestopft und hat eine Brummstimme. Der 35 Zentimeter große Bär ist auf 100 Stück limitiert und trägt diese auch auf seiner Pfote. Er kostet 129,- Euro, für Freunde von Coburg 99,- Euro. Erhältlich ist er unter www.teddy-fabrik.de

Auch der Kleine Herz-Bube ist ganz neu in Coburg eingezogen. Er ist aus beige-farbenem, antikem Original-Kunstseiden-Webplüsch aus dem Hermann-Archiv der frühen 1950er-Jahre genäht und misst stolze 22 Zentimeter. Der von Hand mit Holzwolle gestopfte Bär ist ebenfalls

fünffach gegliedert. Wie auch seine rechte Sohle, ist auch sein Schleifenanhänger gestickt. Jeder der Bären ist einzeln mit einem eingeneteten Goldplättchen am linken Oberschenkel mit der individuellen Limitierung nummeriert. Der Lochspitzen-Kragen ist ein weiteres Highlight des nur auf 15 Stück limitierten Teddys. Er kostet 59,- Euro.



Wegen des begrenzten Materials ist der Kleine Herz-Bube nur auf 15 Stück limitiert

Das Blumen-Mädel Franzi ist mit einem Blumenkorb, einem Margeriten-Strauß und einem kleinen Marienkäferchen verziert, was ihr einen sommerlichen Ausdruck verleiht. Eigentlich wollten Hermann-Spielwaren die Bärenfamilie auf der **TEDDYBÄR TOTAL 2020** im April als die 15. in der Reihe der Sommerspiele vorstellen, die regelmäßig auf der größten Teddybär-Messe der Welt ihren ersten Auftritt feiern. Dies musste in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie ausfallen.



Sie ist aus Mohairplüsch angefertigt und von Hand mit Holzwolle gestopft. Neben den blumigen Accessoires bringen sie auch die Swarovski-Kristallaugen zum leuchten. Sie ist 32 Zentimeter groß und auf 99 Stück limitiert. Ihr Preis: 189,- Euro.

Das Blumen-Mädel Franzi überzeugt mit ihrem blumigen Auftreten



Sosch-Bears
Sonja Scherer, Mörikestraße 4, 76297 Stutensee
Telefon: 072 49/41 34
E-Mail: sonjascherer@sosch-bears.de
Internet: www.sosch-bears.de
Bezug: direkt

Mike II ist neben Finja, dem Jubiläumstедdy zum 25-jährigen Jubiläum der Sosch-Bears, eine der neuesten Kreationen aus der Bärenwerkstatt von Sonja Scherer. Mike II ist zirka 37 Zentimeter groß und in Kombination aus weißem, leicht gelocktem und langem Mohair sowie Stoppelmohair hergestellt. Unverwechselbare Unikate, da bei jedem Sosch-Bear des Modells MIKE II die Augen- und Nasenfarbe (Schwarz, Blau oder Braun) sowie das Pfotenmaterial und die Pfotenfarbe verändert wird. Gerne wird Mike II auch nach den persönlichen Wünschen auf Bestellung hergestellt. Der Preis: 199,- Euro.

Mike II kann auch nach individuellen Wünschen gestaltet werden. Doch auch sonst ist er ein Unikat, werden bei jeder Anfertigung Augen- und Nasenfarbe, Pfotenmaterial und -farbe geändert

Martin Bären

Bahnhofstraße 29, 96515 Sonneberg, Telefon: 036 75/70 20 08
E-Mail: service@martinbaeren.de, Internet: www.martinbaeren.de
Bezug: direkt

Bei Martin Bären ist Bär Sina zum 31. Geburtstag von Sina Martin neu im Sortiment. Das Bärchen ist 28 Zentimeter groß, hat karamell-beige-gespitztes, gelocktes Mohairfell und ist mit weichem Vlies gefüllt. Besonders ins Auge sticht das goldene Schnäuzchen sowie die orange-farbene Schleife. Der Geburtstagsbär ist auf 99 Stück limitiert und kostet 79,- Euro. Auf Wunsch kann der Teddy individuell bestickt werden.

Zum 31. Geburtstag von Sina Martin hat man es sich selbstverständlich nicht nehmen lassen, einen Bären zu entwerfen

Zirbian ist nicht nur farblich ein wahrer Hingucker. Das gelbe und grüne Kurz-Mohairfell zieht alle Blicke auf sich, doch auch die stattliche Größe von 34 Zentimetern und die Brummstimme sind weitere Besonderheiten, die das Herz von Bärenliebhaberinnen und -liebhabern einnehmen. Und dann trifft er sie außerdem mit seinem Blick aus den handgemachten, grünen Glasaugen. Der 163,- Euro kostende Bär ist auf 20 Stück limitiert.

Atemberaubende 60 Zentimeter ist Riesen-Benni groß und macht damit seinem Namen alle Ehre. Der Bär mit creme-weißer Fellfarbe kann individuell bestickt werden. Der übergroße Wegbegleiter kostet 60,- Euro und kann auf Wunsch mit Hut oder Brummstimme bestellt werden.

Der 60 Zentimeter große Riesen-Benni bietet jedem ein offenes Ohr, der es gerade benötigt



Das grüne und gelbe Fell ist ein echter Blickfang



Gwendolin ist eine Bärendame, die sich gerne hübsch kleidet

BeWaBär

Beate Wagner, Telefon : 041 51/834 66 97
E-Mail: info@bewabaer.de, Internet: www.bewabaer.de
Bezug: direkt

Zwei neue Teddybären sind bei den BeWaBärs von Beate Wagner entstanden. Gwendolin ist 20 Zentimeter groß. Sie trägt gerne ein Kleid sowie einen passenden Hut dazu. Wanja ist 13 Zentimeter groß und aus Mohair gefertigt. Er ist fünffach gegliedert und mit Fiberfill und etwas Stahlgranulat gefüllt. Er trägt eine Hose mit Hosenträgern und ein kleines Haltstuch. Wanja kann für 48,- Euro adoptiert werden.

Der 13 Zentimeter große Bär ist mit Fiberfill und Stahlgranulat gefüllt





Auf dem Karussell fahren die Bärchen oft so lange, bis sie einen Drehwurm haben

Dann gibt es noch ein neues Tableau bei der Künstlerin, das „Bäriges Käseglück“ genannt wurde. Die Bärchen darauf sind 7 und 9 Zentimeter groß. Das Mäuschen ist gefilzt – alles ist selbst gemacht. Das Holländer-Mädel hat ein offenes Mündchen.

Alles an dem Tableau ist selbst angefertigt worden

Nettibären, Annette Proksch
E-Mail: annette@web-proksch.de, Internet: www.nettibaeren.de
Bezug: direkt

Bei den Nettibären von Annette Proksch ist ein fahrbarer Untersatz der besonderen Art entstanden: ein Holzkarussell. Es dreht sich und leuchtet. Die Bärchen sind darüber sehr froh, so können sie auch Zuhause einige Runden auf dem Karussell drehen. Da wegen der Covid-19-Pandemie kein Volksfest stattfinden kann, haben sie so einen tollen Ersatz. Die Bärchen auf dem Karussell sind 6 und 9 Zentimeter groß.



Gaby Schlotz, Spielzeug & Design
Konrad-Hornschuch-Straße 1
73660 Urbach
Telefon: 071 81/826 13
E-Mail: info@gaby-schlotz.de
Internet: www.gaby-schlotz.de
Bezug: direkt

Da momentan aufgrund der Corona-Pandemie genug schlechte Nachrichten im Umlauf sind, möchte Gaby Schlotz etwas humorvolles beitragen und das Corona-Virus mal aus der Perspektive der armen Ente Gustavo betrachtet: Ein verzweifelter Besuch bei Zauberer Fidikus. „Kannst Du diesen Corona Virus nicht einfach wegzaubern? Ich sitze seit Monaten Zuhause, weil keine Maske über meinen Schnabel passt!“ Ja, das wünschen wir uns, einen Zauberer der diese anstrengende Zeit einfach mal so wegzaubert! Aber „Alles wird gut.“ Zauberer Fidikus hat acht Gelenke, ist 27 Zentimeter groß und ein Einzelstück. Der Hoffnungsträger kostet 185,- Euro. Ente Gustavo, der große Probleme hat, die Maske über seinen Schnabel zu ziehen, ist 24 Zentimeter groß und ist ebenfalls mit acht Gelenken ausgestattet. Ihn gibt es zweimal und er kostet 155,- Euro.



In Zauberer Fidikus setzt Ente Gustavo große Hoffnungen



Joggi ist in der ausgewachsenen Version 16 Zentimeter groß

Die Baby-Version misst 10 Zentimeter



Steiff
Richard-Steiff-Straße 4, 89537 Giengen/Brenz
Telefon: 07 11/72 52 30 42 41
E-Mail: de.service@steiff.com, Internet: www.steiff.de
Bezug: Fachhandel

Zu Ehren des Igels, der in diesem Jahr das "Gartentier des Jahres 2020" der Publikumswahl der Heinz Sielmann Stiftung wurde, hat es sich Steiff nicht nehmen lassen, zwei Plüschgesellen zu designen. Igel Joggi gibt es sowohl als ausgewachsenen Artgenossen mit 16 Zentimetern Größe, als auch als Baby-Version mit einer Größe von 10 Zentimetern. Mit der Aktion möchte die Stiftung auf das Problem des Rückgangs der Artenvielfalt aufmerksam machen, die in diesem Jahr dem stacheligen Gartenbewohner zuteil wird. Dass auch dem Giengener Traditionsunternehmen der Schutz der Artenvielfalt am Herzen liegt, ist kein Geheimnis. Der Baby-Igel kostet 29,90 Euro, die große Fellnase 39,90 Euro.

Hope-Bears

Petra Hankofer, Telefon: 094 21/189 65 49
E-Mail: info@hope-bears.de, Internet: www.hope-bears.de
Bezug: direkt

Die kleinen Hope-Bärchen trugen bislang – bis auf ganz wenige Ausnahmen – als Fell immer Long Pile Stoffe. Doch nun wird es künftig auch Miniaturbären in den Größen zwischen 8 und 9 Zentimetern aus buntem Mohair geben. Blau macht den Anfang; es folgen Grün, Rosa, Grau, Gelb, Rot und natürlich auch Braun. Eine bunte Vielfalt kleiner Fellnasen aus Mohair gibt es dann als treue Wegbegleiter.

Die ersten Miniatur-Bären aus Mohair sind Blau. Doch es werden noch viele bunte, aber auch klassische Farben folgen



Ihre Neuheiten

Neuheiten, Produktinfos und Aktualisierungen senden Sie bitte an: Redaktion **TEDDYS kreativ**, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg, E-Mail: neuheiten@wm-medien.de
Der Service ist für Sie selbstverständlich kostenlos.

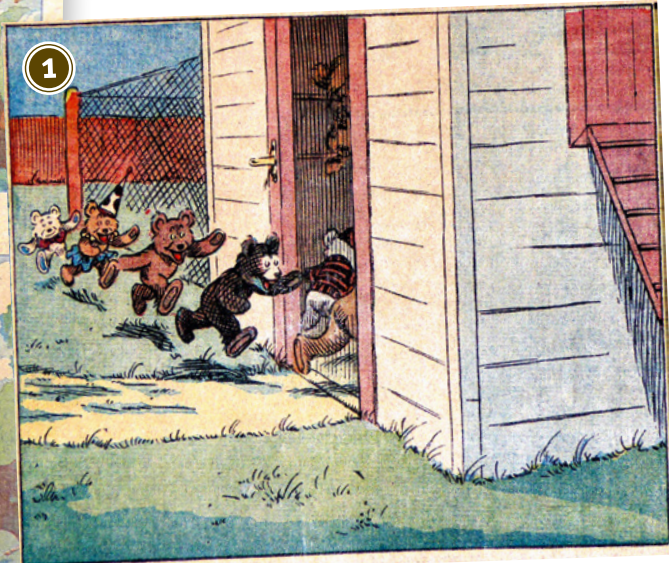
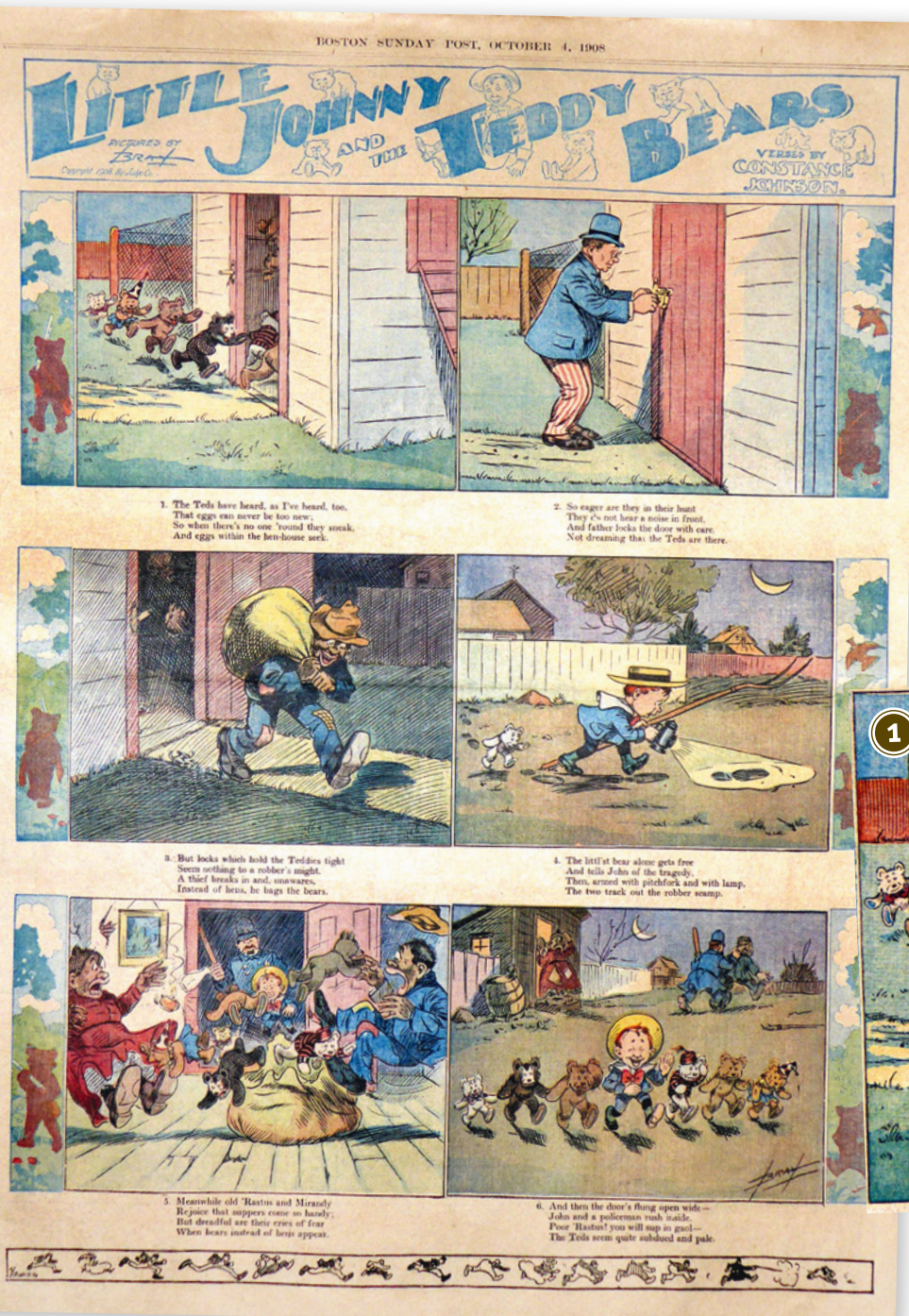
Vom Dieb zur Beute

Johnny, die Teds und die Rettung vor dem Gefängnis

Barbara Eggers

Am 04. Oktober 1908 füllt eine neue Geschichte über Johnny und seine sechs Teddybären eine ganze Farbseite der großformatigen Tageszeitung Boston Sunday Post. Das in ihrer Zeit überaus bekannte und beliebte Duo aus dem Zeichner Randolph Bray und der Texterin Constance Johnson zeigt die Bären dieses Mal gleichermaßen als Täter und Opfer, werden sie doch selbst zum Diebesgut.

Zuerst wird der von den Teddys beabsichtigte Mundraub im Hühnerstall unerwartet, noch vor seiner Vollendung, mit Sofort-Gefängnis bestraft, auch wenn der Strafvollzug unbeabsichtigt war. Sie sind eingesperrt – gefangen ist gefangen. Stunden harren die Bären verängstigt im verschlossenen Stall aus, bis es längst Nacht geworden ist. Aber der ersehnten Türöffnung folgt keine Befreiung: Der beklemmende Sack, in den sie so plötzlich gestopft werden, erweist sich als neues Gefängnis – ein Verlies, das sie alle zusammenquetscht und das ungemütlich schaukelt. Bis die Teddys, von lautem Kreischen begleitet, wieder Licht und Luft um sich spüren und ausgekippt zu Boden fallen. Das ging noch einmal gut, aber der Schreck und die durchlebte Angst stehen deutlich in



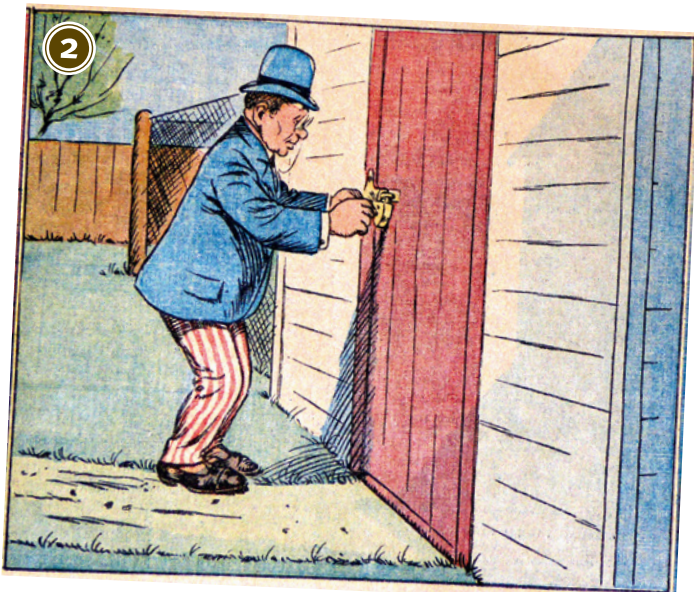
Die Teds haben gehört, was ich auch gehört habe, nämlich, dass Eier niemals frisch genug sein können. Als also niemand in der Nähe ist, schleichen sie sich in den Hühnerstall, um nach Eiern zu suchen

Dieser Johnny-Comic erschien am 04. Oktober 1908 in der Boston Sunday Post



Randspalten

Die Randspalten, deren Druckqualität nach weit über 100 Jahren etwas zu wünschen übrig lassen, war doch eine Zeitung nur ein flüchtiges Ein-Tages-Produkt, erzählen wieder eine von der Hauptstory unabhängige Geschichte. Der „Randspaltenbär“ Randy geht mit geschultertem Gewehr und Provianttasche auf die Jagd und trifft auch schnell auf einen beglückend großen Beutevogel. Wie vielversprechend! In die Hocke, angelegt, gezielt... und Schuss! Daneben! Nicht der Vogel fällt zu Boden, sondern der Schütze. Getroffen vom eigenen Gewehr. Der Rückstoß hat ihm eine ordentliche Backpfeife versetzt und auf den Rücken geschleudert. Der Vogel ist fort und glücklich. Man meint, ihn lachen zu hören. Etwas verdattert rafft Randy sein Gewehr auf. Er schaut es versonnen an, dreht sich weg und grübelt... Und legt es dann zur Seite. Dem Ort des Misserfolgs den Rücken zugewandt, setzt er sich nieder und plündert genüsslich und zufrieden seinen Proviantbeutel. Wozu denn jagen? Ist doch alles da, was man braucht!



Sie sind so eifrig auf der Jagd, dass sie kein Geräusch an der Tür hören. Doch Johnnys Vater schließt die Stalltür mit Sorgfalt ab und denkt nicht im Traum daran, dass die Teds da drin sind

Anzeigen



HeszeBaer

Alles für Ihr Teddybären-Bastelhobby

Über 3.000 Artikel im Sortiment • über 300 verschiedene Augen
 • umfangreiche Auswahl an Accessoires • ca. 400 verschiedene Stoffe
 • ständig wechselnde Sonder- und Einzelposten • u.v.m.

HamburgTeddy StoerteBaer

HeszeBaer • Thomas Heße • Steglitzer Str. 17c • 22045 Hamburg
Telefon: (040) 64 55 10 65 • Fax: (040) 64 50 95 81

www.heszebaer.de

www.speisekammer-magazin.de

040 / 42 91 77-110



**„Château Mijou“
by Diana Seifert**

www.etsy.com/shop/ChateauMijou

JETZT BESTELLEN

18 Schnittanleitungen zum Selbermachen



18 Anleitungen zum Selbermachen
18 do it yourself instructions

All instructions and patterns in English and German

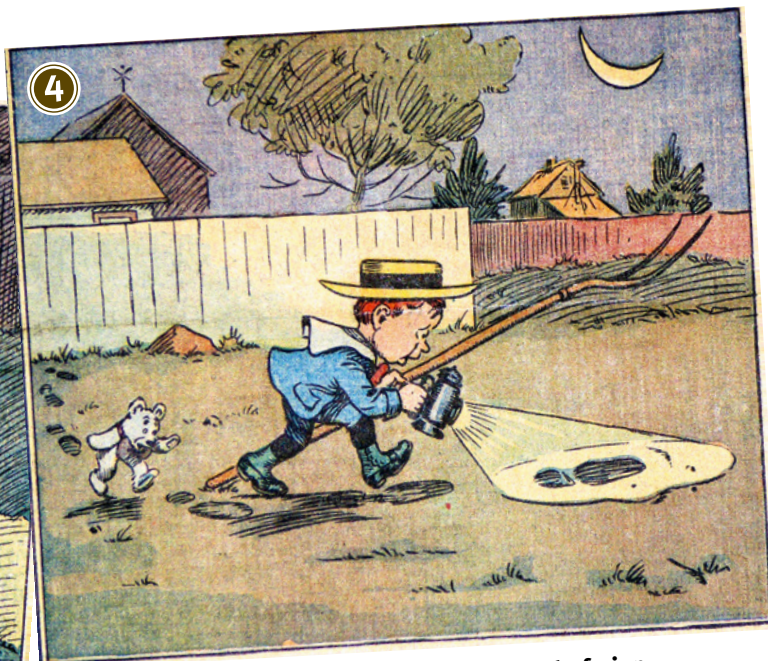
ISBN: 978-3-939806-68-4 Nur 9,80 Euro

Auch erhältlich
 ISBN-Nummer: 978-3-939806-53-0
 9,80 Euro

Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
 oder telefonisch unter 040/42 91 77-110



3 Aber Schüssler, die Teddys festhalten, scheinen für einen Räuber kein Hindernis zu sein. Ein Dieb bricht ein und packt unversehens anstelle von Hühnern die Bären in seinen Schnappsack



4 Allein der kleinste Bär kann sich befreien und erzählt John aufgeregt von der Tragödie. Bewaffnet mit Heugabel und Lampe verfolgen die beiden nun die Spuren des räuberischen Gauners



5 Währenddessen freuen sich der alte Rastus und seine Mirandy, dass das Abendessen so praktisch zu ihnen gekommen ist; doch schrecklich sind ihre Angstschreie, als plötzlich Bären anstelle von Hühnern auftauchen



6 Und dann wird die Tür weit aufgerissen – John und ein Polizist stürmen herein. Armer Rastus! Du wirst im Gefängnis zu Abend essen müssen. Die fünf befreiten Teds jedoch scheinen ziemlich kleinlaut und blass zu sein

ihren kleinen Gesichtern geschrieben – Strafe genug für einen geplanten Eierdiebstahl. Nur die Retter – Johnny und der kleinste Ted – haben noch die Kraft, sich zu amüsieren.

Heutige Relevanz

Texte und Zeichnungen wie diese wirken aus heutiger Perspektive natürlich befremdlich. Wie aus der Zeit gefallen.

Und sie sind es gewissermaßen auch. Man muss sie daher im Kontext ihrer Entstehung betrachten. Das macht Aussagen und Handlungen zwar nicht weniger befremdlich, erklärt aber, warum Comics wie dieser, in denen die Figur des Diebs nicht zufällig gewählt wurde, entstehen und erscheinen konnten. 1908 war das in den Vereinigten Staaten an der Tagesordnung. Kein Wunder, schließlich war gerade mal ein Jahrzehnt

zuvor per Gerichtsbeschluss die seit 1876 vorgeschriebene „Rassentrennung“ bestätigt worden. Für Teddybären galten die Gesetze ganz offensichtlich nicht. Die Teds präsentieren ihre Vielfalt unangefochten. Ein Privileg, das – wie die Geschichte leider zeigt – bis heute nicht allen Menschen zuteil wird. So bekommt dieser Comic nicht nur eine zeitgeschichtliche, sondern auch eine hochaktuelle Dimension. 🐾



TEDDYBÄR TOTAL

www.teddybaer-total.de

**Große Verkaufsmesse und
bäriges Familientreffen am
24.-25. April 2021 in Münster**

www.teddybaer-total.de

*Join the
family!*

2021

Die **TEDDYBÄR TOTAL** ist das größte Familientreffen der Teddy-Szene. In Münster präsentieren rund 300 Künstler, Händler und Manufakturen aus mehr als 25 Nationen ihre bärigen Produkte. Nirgendwo sonst finden Teddy-Liebhaber ein so internationales und vielfältiges Angebot. Daher kommen Sammler, Einkäufer und Interessierte aus aller Welt in die Stadt des westfälischen Friedens. Verpassen Sie das nicht.



Im Rahmen der **TEDDYBÄR TOTAL** wird der renommierte **GOLDEN GEORGE** verliehen. Rund 200 Einreichungen aus mehr als 20 Ländern gehen jährlich ins Rennen um die handpolierten 2-Kilogramm-Statuen aus massiver Bronze. In zehn Kategorien werden die besten Arbeiten in der offenen Premium-Class sowie Master-Class für frühere **GOLDEN GEORGE**-Preisträger ausgezeichnet. Bereits die Nominierung – die mit einer wertvollen bronzenen Medaille honoriert wird – ist eine Auszeichnung. Fünf erfahrene Juroren aus fünf unterschiedlichen Ländern entscheiden über die Verleihung der hochwertigen Preise.



140 Jahre Steiff – Meilensteine einer Giengener Firmengeschichte

Steiff unter der Lupe

Teil 2: Die Jahre 1944 bis 1980

Im zweiten Teil unserer Reihe zum runden Geburtstag der Firma Steiff beleuchtet TEDDYS kreativ-Experte Daniel Hentschel die wichtigsten Meilensteine der Nachkriegszeit. Ein großer Teil der heute für Sammler besonders interessanten Entwicklungen und Ereignisse fand dabei in den 1950er-Jahren statt, denen somit eine große Bedeutung zukommt.

Daniel Hentschel

1945 Kriegsende und Produktionsstillstand

Die Geschäftsführung informiert die wenigen Mitarbeiter, dass eine Wiederaufnahme der Produktion aktuell nicht möglich ist. Es wird empfohlen, alternative Erwerbsmöglichkeiten zu nutzen – zum Beispiel in der Landwirtschaft – oder sich an die zuständigen Behörden zu wenden, um Lücken in der Rentenversicherung zu meiden.



1948 Gegliederte Teddybären

Zu den ersten echten Teddybären der Nachkriegszeit gehört eine Serie von salmblonden Plüschpetzen mit Kunstseidenfell. In fünf Kataloggrößen von 25 bis 50 Zentimeter produziert, erreichen einige Nummern wieder Verkaufszahlen im fünfstelligen Bereich, was auch heute noch zu größerer Präsenz auf dem Zweitmarkt führt.

Teddy 5342,2 von 1948 trägt salmblondes Kunstseidenfell, sein kleiner Bruder in 10 Zentimetern Größe ist ohne Katalognachweis

1945

1946

1947

1948

1949

1946 Erste Produkte nach Kriegsende

Ab 1946 wird die Produktion in kleinem Rahmen wieder aufgenommen. Zu den ersten Erzeugnissen gehört ein Leiterwagen aus Buchenholz – kein Spielzeug, sondern ein echter Gebrauchsgegenstand. Schlenkerbären mit Trikotstoffkörper und Kunstseidenkopf entstehen und werden in größeren Mengen bis 1950 verkauft.

1949 Mohairplüsch kehrt zurück

Nach vielen Jahren kann nun endlich wieder mit dem bewährten Mohairplüsch produziert werden. Doch es regt sich Kritik am „veralterten“ Design der Teddybären, vor allem aus der Schweiz. Teddys Schnitt wird überarbeitet, zunächst erscheint eine Version mit kürzerer Schnauze in den Farben Weiß, Blond und Braun.

1947 100 Jahre Margarete Steiff

Mit einem kleinen Teddybären, an dem ein Papieranhänger an den besonderen Jahrestag erinnert, feiert die Firma Steiff ihre Firmengründerin. Eine kleine Broschüre führt die wichtigsten Lebensereignisse auf. Von diesem Jubiläumsbären mit Anhänger und der Broschüre sind heute nur noch sehr wenige erhalten.



Werfpuppe Bär als Mädels mit der Dokumentation zum 100. Geburtstag der Firmengründerin



Teddy 5335,2 in der ungewöhnlichen Zimtfarbe gilt 1949 als Vorläufer der Serie „Original Teddy“

**1950
Original Teddy**

Ein ganz neues Design erhält der Teddy ab 1950. Die Arme werden deutlich kürzer und das gesamte Design etwas dicklicher. Der nun als „Original Teddy“ bezeichnete Bärenotyp ist auch der erste Artikel, der in der Modelfarbe „Caramel“ hergestellt wird. Original Teddy wird standardmäßig in zwölf Größen und vier Farben angeboten.

**1951
Mecki und Bambi**

Mit diesen Lizenzartikeln gelingt Steiff der große Wurf. Mecki, der Redaktions-Igel der Rundfunkzeitschrift „Hörzu“, und Walt Disneys „Bambi“ brechen alle Rekorde. Mecki bleibt für Jahrzehnte im Sortiment, die erste Version des Bambi verlässt im Jahr 1972 wieder die Steiff-Bühne. Unter Sammlern sind die Erstausgaben besonders gesucht.



Mecki 728B in der ursprüngliche Ausführung mit geradem Haaransatz präsentiert das Neuheitenblatt zu „Bambi“

1949

1950

1951

**1949
US-Zone**

Um die Produkte aus der amerikanisch besetzten Zone von Konkurrenzartikeln abzuheben, werden von den zuständigen Behörden entsprechende Markierungen gefordert. Bei Steiff tragen fast alle Produkte, die bis Anfang 1954 hergestellt werden, ein weißes Fähnchen mit der Aufschrift „Made in US-Zone Germany“.



Die sogenannte US-Zonenfahne findet sich in der Zeit 1949 bis 1954 an vielen Steiff-Artikeln



„Zotty“ und „Floppy Zotty“ bilden den Auftakt zu einer ganzen Serie von langhaarigen Bärenformen

**1951
Zotty**

Mit dem langhaarigen Zotty entwickelt Steiff einen der am häufigsten nachgeahmten Bärenklassiker schlechthin. Fast jede bedeutende europäische Firma hat in den Folgejahren ihr eigenes Modell des langhaarigen Publikumsliebblings hergestellt. Bis heute ist der „Ur-Zotty“ die Basis für unzählige Varianten im Hause Steiff.

1953
50 Jahre Steiff Teddy

Der Jubiläumsbär „Jackie“ steht für den ersten Verkauf eines Teddybären im Jahr 1903. Jackie wurde in vier Größen hergestellt und ist heute einer der beliebtesten Nachkriegsbären. Passend zum Jubiläumsbären gab es verschiedene Broschüren mit der Interpretation der Teddygeschichte durch Werbeleiter Karl Vallendor.



Jackie 5317 und 5325,2 zeigen sich mit ihren Werbebroschüren, die teilweise in verschiedenen Sprachen gedruckt wurden



Cosy Teddy und Cosy Orsi gehören zu den ersten Steiff-Tieren mit Kunstfaserpelz in waschbarer Ausführung

1955
Kunstpelz

Die Bayer-Faser „Dralon“ ist der erste wirkliche Kunstpelz, den Steiff-Artikel tragen. Zunächst in einer kleinen Serie von fünf verschiedenen Tieren vorgestellt, wird die unempfindliche Faser schnell zum Liebling fürsorglicher Eltern. Dank der Schaumstofffüllung sind die sogenannten Cosy-Tiere nun sogar waschbar.

1953

1955

1955
Wiedererwachen

Eine kleine Serie von Steiff-Tieren erhält die aus den frühen 1930er-Jahren bekannte Halsmechanik zurück. Dieses Mal auch dabei: zwei Teddybären in den Größen 18 und 25 Zentimetern. Nun kann auch endlich der beliebte Steiff-Teddy seine zusätzliche Beweglichkeit unter Beweis stellen, doch wird die Produktion sehr bald eingestellt.



Die beiden Teddys mit Halsmechanik wurden nur kurze Zeit in den Jahren 1955 und 1956 hergestellt

1955
75 Jahre Steiff

Bereits 75 Jahre liegt die offizielle Firmengründung zurück. Mit einem kleinen Mohair-Elefanten, der einen Jubiläumsaufdruck auf der roten Kunstlederdecke trägt, erinnert man an dieses bedeutende Ereignis. Eine umfangreiche Festschrift mit dem Titel „Die Wiege des Teddybären“ entsteht und gibt tiefen Einblick in die Firmengeschichte.



Werbewirksam: Das Jubiläumsjahr 1955 wird auch in der Presse groß gefeiert und beworben

1958

Festakt für Theodore Roosevelt

Der Namensgeber des Teddys hat seinen 100. Jahrestag. Ein großer Festakt und unzählige Dokumentationen erinnern an den bedeutenden amerikanischen Politiker. Verschiedene Steiff-Figuren als reitender Roosevelt im Rough Rider Outfit entstehen, umringt von den bereits aus dem Jahr 1953 bekannten „Nimrod-Bären“.



100 Jahre Theodore Roosevelt – die Teddybären feiern ihren Namensgeber standesgemäß

um 1964

Steiff-Fahrzeuge

Die große Auswahl an Fahrzeugen aus Holz, Metall und Kunststoff aus den 1950er- bis 1970er-Jahren hat eine eigene, große Sammlergemeinde. Die Palette der angebotenen Modelle ist nahezu unüberschaubar! Der große Erfolg der angebotenen Fahrzeuge beruht nicht zuletzt auf Werbeaktionen mit eigenen Werbebroschüren.



Ein kleiner Teddy auf einem Traktor präsentiert verschiedene Broschüren zu Steiff-Fahrzeugen

1958

1960

1964

1965

1966

1960

Bärenmarke

In Zusammenarbeit mit der bekannten „Bärenmarke“ entsteht der Milchbär in Steiff-Qualität. Der in hochwertigem Wollplüsch ausgeführte Bär gehört heute unter Sammlern zu den beliebtesten Werbeartikeln der Firma Steiff. Wie die Gewinner der Werbeaktion von 1960, freuen sich heute sammelnde Besitzer über ein Original.



Gesuchtes Sammlerobjekt: Der Milchbär aus Wollplüsch von 1960

um 1965

Schautiere

In den 1960er-Jahren entstehen besonders viele Tier- und Bärenarten als Großschautiere. Spezielle Kataloge informieren Kundschaft und Händler über die in Größe und Ausführung zum Teil lebensechten Steiff-Tiere. Besonders der US-amerikanische Markt wird mit diesen hochwertigen Ausführungen beliefert.

1966

Original Teddy mit Maske

Das gültige Design des Teddy hat ausgedient. Ein neues Modell mit eingearbeiteter Gesichtsmaske aus kurzem Plüsch entsteht. Zeitgleich werden die kleinsten Nummern der Teddybären und des Affen „Jocko“ nicht mehr aufwändig gegliedert angeboten, sondern durch einfachere Ausführungen mit Drahteinlagen ersetzt.



Original Teddy als Schotte mit neuem Gesichtsschnitt zeigt die Entwicklung vom gegliederten Miniaturbär zum „Biegebärchen“

1966 Steiff-Literatur

In Zusammenarbeit mit dem Verlag Sellier Freising werden Steiff-Tiere zu Protagonisten in pädagogisch wertvollen Büchern. Erstmals seit 1928 gibt es wieder offiziell von Steiff verkaufte Buchausgaben. Die Brustschilder der Tiere, von denen es ein Buch gibt, tragen für einige Jahre den Zusatz "im Steiff Kinderbuch".



Eine Werbebroschüre zur Einführung der Kinderbuchreihe der Steiff-Tiere im Jahr 1966



Kindgerechtes, natürliches Holzspielzeug liegt ganz im Trend der 1960er- und 1970er-Jahre

1969 Holzspielzeug im Aufwind

Mit einer großen Werbeaktion startet Steiff eine Serie an Holzspielzeugen in natürlicher Ausführung. Die aus Buchenholz mit eingebraunter Zeichnung oder durch verschiedene Holzarten zweifarbig gestalteten Tiere und andere Artikel werden in dem Heft „Ganz neu in Holz“ zusammengefasst und erreichen hohe Verkaufszahlen.

1971 Pädagogisch wertvoll

Wiederum in Zusammenarbeit mit dem Verlag Sellier Freising entsteht eine ganze Serie an Lernspielzeugen. Die heute unter Sammlern kaum bekannten Ausgaben „Mengenlehrling“, „Rätselpeter“, „Denkwürfel“ und weitere werden unter der Bezeichnung „Programmgemeinschaft Lernspielspaß“ ausgegeben und fördern den Spaß am Lernen.



Pädagogisch wertvolles Lehrmaterial entsteht bei Steiff im Zeitgeist der 1970er-Jahre

1966

1968

1969

1971

1980

1968 Ende einer Legende

In diesem Jahr wird zum letzten Mal der Roloplan von Steiff angeboten. Nach fast 55 Jahren Produktion geht mit dem von Richard Steiff entwickelten Stoffdrachen eine Ära des Flugsports zu Ende. Billigartikel aus Kunststoff überschwemmen den heimischen Markt und lassen den aufwändig hergestellten Stoffdrachen davonfliegen.

1968 Nummernsystem

Das seit 1905 gültige Nummernsystem, mit dessen Hilfe sich Stellung, Material, Größe und Ausstattung der jeweiligen Steiff-Produkte feststellen ließen, hat ausgedient. Ein neues System, bei dem jeder Artikel eine eigene, vierstellige Nummer mit Größenangabe hinter dem Schrägstrich erhält, wird eingeführt.

1980 100 Jahre Firma Steiff

Zu diesem Jahrestag erscheint erneut eine Festschrift, dieses Mal unter dem Titel „Geschichte und Gegenwart einer Marke“. Passend zur Dokumentation erscheint ein kleiner Wolllefant, der in seinem Rüssel eine kleine Schriftrolle mit Kurzinformationen trägt. Zusätzlich entsteht die erste Teddy-Replik in limitierter Auflage.

100 Jahre Steiff – Das Jubiläum wird mit einer aktualisierten Dokumentation und einem kleinen Werbeelefanten gefeiert



Geschichte von Steiff

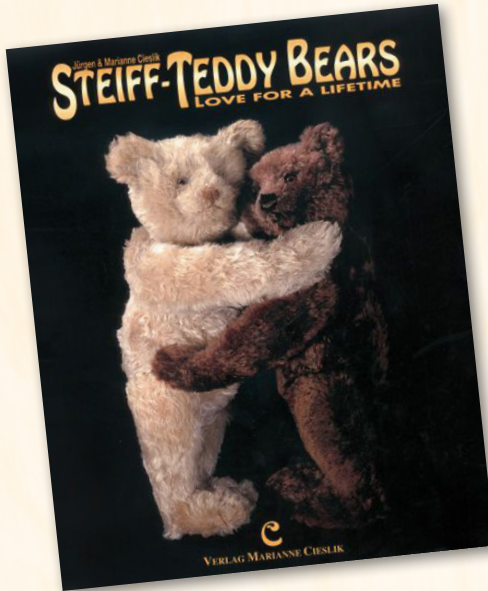
Wie es mit der Firma Steiff nach 1980 weiter geht, berichten wir in der nächsten Ausgabe von **TEDDYS kreativ**. Dort widmen wir uns der letzten und aktuellsten Epoche der Steiff-Fertigung mit den Meilensteinen aus der Zeit nach 1980.

Passende Literatur zum 140. Geburtstag von Steiff

alles-rund-
ums-hobby.de

www.alles-rund-ums-hobby.de

Jetzt bestellen unter
www.alles-rund-ums-hobby.de



Steiff-Teddy Bears –
love for a lifetime
Artikel-Nummer: 3-921844-40-1
15,50 Euro



Ciesliks Preisführer –
Steiff 1998 / 1999
Artikel-Nummer: 3-921844-54-1
25,50 Euro



TEDDYS kreativ Handbuch 1 –
Steiff-Bären unter der Lupe
Artikel-Nummer: 12834
8,50 Euro



Jetzt bestellen!

www.brot-magazin.de

040 / 42 91 77-110



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)



1860

1870

1880

1890

1900

1920



An diesem Steiff-Teddy sind einige Spuren seines ereignisreichen Lebens zu sehen



Auszug eines Katalogtitels von 1938 mit einem vergleichbaren Teddybären im Neuzustand



Dieses Foto zeigt den Besitzer des Bären in einem Alter von zweieinhalb Jahren

Hallo zusammen, ich sende Ihnen die Bilder und die Geschichte zu unserem Familienbären. Seit den 1940er-Jahren ist der Steiff-Bär im Besitz der Familie. Auf dem Foto bin ich im Alter von zweieinhalb Jahren mit diesem Bären zu sehen. Ich bin Jahrgang 1944. Der Bär hat eine Größe von 43 Zentimetern und hatte eine Stimme, die leider verstummt ist. Im Ohr trägt er den Original Steiff-Knopf.

Mit freundlichen Grüßen, S. B.

Sehr geehrter Herr B.,
der Teddy, den Sie hier vorstellen, gehört zu den besonders gesuchten Stücken der Sammlerszene. Steiff-Bären aus der Produktion vor 1943 haben nach wie vor den größten Interessentenkreis. In diesem speziellen Fall steht jedoch nicht der Teddy alleine im Vordergrund, sondern die Kombination eines Vorkriegsbären

mit nachweisbarer Herkunft in Form eines historischen Fotos. Diese konkreten Nachweise sind ganz oben auf der Wunschliste vieler Sammler. Der Zweite Weltkrieg und die unsagbare Zerstörung in vielen Städten sorgten dafür, dass heute Bären mit Geschichte nur selten auf dem Zweitmarkt zu finden sind. Dabei ist es den Sammlerinnen und Sammlern

nicht immer besonders wichtig, dass es sich um gut erhaltene Exponate handelt. Gerade die Spielspuren im Vergleich zu den oft neuwertigen Abbildungen auf historischen Bildern sind reizvoll, da sie ja die Lebensgeschichte des Plüschveteranen eindrucksvoll belegen.

Auch in diesem Fall sind an Ihrem Teddy einige Spielspuren erkennbar, insgesamt ist er auf jeden Fall aber noch als

1930



1940

1950

überaus sammelwürdig zu bezeichnen. Es gibt nur wenige kahle Stellen; das Fell ist lediglich ein wenig plattgedrückt. Die Nasenbestückung ist nur noch in Fragmenten vorhanden und auch einige Teile der Krallenbestückungen fehlen, diese Garnierungen wären aber im Falle des Falles durch einen erfahrenen und spezialisierten Teddydoktor recht unproblematisch instand zu setzen. Die Bezüge an den Pfoten und Sohlen sind erstaunlich gut erhalten; leider ist nicht genau erkennbar, ob es sich um Bezüge aus Filz oder um solche aus Leinen handelt. Mit Hilfe einer genauen Materialanalyse könnte der Teddy noch konkreter zeitlich zugeordnet werden. So ist lediglich eine Zuordnung in den Produktionszeitraum von 1936 bis Anfang 1940 möglich. Sollte es sich um Bezüge aus Leinen handeln, könnte der Zeitraum auf einen kurzen Bereich um Ende 1939 bis Mitte 1940 eingeschränkt werden, bei Filz gilt entsprechend der Zeitraum 1936 bis 1939. Bei der von Ihnen angegebenen Größe von 43 Zentimetern handelt es sich laut Katalog um den Artikel 5343,2 in der Fellfarbe blond.

Besonders interessant ist der Steiff-Knopf mit dem langen F-Bogen, der nach 1936 nur noch für größere Steiff-Artikel genutzt wurde. Bei kleineren Artikeln – Bären und Tieren – findet sich in der Zeit nach 1936 in erster Linie ein Knopf mit nur leicht geschwungenem F-Bogen. Da ab Mitte 1940 keine Teddybären und Tiere mehr aus Mohairplüsch hergestellt werden konnten – das notwendige Material war kriegsbedingt nicht mehr zu bekommen – stellte man bei Steiff auf Kunstseidenplüsch um. Erst ab 1949 konnten Steiff-Teddybären wieder in der klassischen Mohair-Qualität geliefert werden. Damit ist eine Produktion Ihres Bären in der Zeit nach Mitte 1940 ausgeschlossen. Das Foto mit der Datierung von 1946 zeigt bei genauer Betrachtung den Bären auch schon in leicht bespieltem Zustand, sodass eine Fertigung in einigen Jahren zuvor auch dadurch gesichert ist. Solche Bären sollten nach Möglichkeit in der Familie bewahrt und weitergereicht werden. Eine finanzielle Beurteilung von Teddybären mit fotografischem Herkunftsnachweis ist immer besonders schwierig, da keine objektiven und messbaren Werte zugrunde gelegt werden können. Erfahrungsgemäß liegen die Preise für Teddybären mit belegbarer Herkunft, vor allem in Form eines erhaltenen Fotos, immer um wenigstens 50 Prozent über denen ohne einen entsprechenden Beleg.



Der Steiff-Knopf mit dem langen F-Bogen wurde nach 1936 nur noch für größere Steiff-Artikel benutzt

Anzeigen

Bei „**Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären**“ ist der Name Programm. Mit leicht verständlichen Erklär-Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddybären anschaulich dargestellt. In diesem praktischen Ratgeber ist alles enthalten, was Hobby-Neulinge und interessierte DIY-Profis übers Bärenmachen wissen müssen.

TEDDYS SELBER NÄHEN von A bis Z SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EIGENEN BÄREN

Von Keiko Toshikura
Autorisiert von der Japan Teddy Bear Association



テディベア作りA to Z

52 Seiten • Artikel-Nummer: 12103 • 14,80 Euro

JETZT BESTELLEN UNTER:

www.alles-rund-ums-hobby.de

Bärenstübchen
Blümmel

TIEKIDS



MWST-SENKUNG
Wir geben die Senkung der MwSt. vollständig an unsere Kunden weiter!

BUNDLE-ANGEBOT!
„Karl & Karlchen“

Beim Kauf der Bastelpakete „Karl“ und „Karlchen“ übernehmen wir die komplette MwSt.*

*Das Angebot ist gültig im Zeitraum August - September 2020 und bezieht sich auf den Kauf eines Bastelpaketes „Karl“ zusammen mit einem Bastelpaket „Karlchen“

Lindenbergr. 13
76829 Landau-Nußdorf
(Öffnungszeiten nach Absprache)

Tel: (06341) 96 96 599
baerenstuebchen@tiedkids.de

TIEKIDS
www.tiedkids.shop

Bärenstübchen
www.baerenstuebchen.de



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)

1860

1870

1880

1890

1900

1920



Bild Nr. 1: Dieses abgebildete Pferd auf Rädern stammt nicht von einer bekannten Firma, auch nicht von Steiff

Per E-Mail erreichte die Redaktion von TEDDYS kreativ eine genauso außergewöhnliche wie spannende Anfrage. Die uns übermittelten Fotos zeigen die französische Familie Shambon, die bis zur Russischen Revolution in Tschernihiw in der heutigen Ukraine lebte. Der Vater arbeitete hier als Französisch-Lehrer, die Mutter war dort geboren worden. Kürzlich reisten die Nachfahren in die etwa 150 Kilometer nordwestlich von Kiew gelegene Stadt und knüpften Kontakte zu einem lokalen Museum, das besonderes Interesse an den auf alten Familienfotos zu erkennenden Teddybären zeigte. Ein Fall für TEDDYS kreativ-Experte Daniel Hentschel.

Tatsächlich handelt es sich hier um eine besonders spannende, aber auch nicht ganz einfache Anfrage. Zunächst ist es natürlich ungleich schwerer, Teddybären und Plüschtiere aber anhand von Bildern zu erkennen. Dabei spielt die Auflösung und die Erhaltung der vorliegenden Belege eine große Rolle. In diesem Fall sind zwar keine hochaufgelösten Vorlagen vorhanden; dennoch können einige der gezeigten Stücke konkret zugeordnet werden.

Zunächst lässt sich einmal feststellen, dass das abgebildete Pferd auf Rädern

auf dem **Bild Nr. 1** nicht von einer bekannten Firma stammt, auch nicht von Steiff. Pferde dieser Art wurden über viele Jahrzehnte von dutzenden Manufakturen produziert; oft handelt es sich um geschnitzte Ausführungen, die mit echtem Fell überzogen wurden. Anders ist es bei dem Hund auf dem **Bild Nr. 2**. Das deutlich als zweifarbiges

Dackel erkennbare Plüschtier entspricht einem Steiff-Hund, der ab 1907 bis 1918 angeboten wurde. Diesen Dackel gab es in schwarz-braun und für einen kurzen Zeitraum innerhalb der Gesamtproduktionszeit auch in braun-weiß. Für eine exakte Zuordnung der Farbe wäre eine aufwändige und kostenintensive Graustufenanalyse eventuell hilfreich, spielt aber durch die identische Fertigungszeit der Ausführungen keine allzu große Rolle. Der gegliederte Steiff-Dackel in der zweifarbigen Ausführung ist nicht allzu häufig auf dem Zweitmarkt vertreten und bei Sammlern beliebt.

Die **Bilder Nr. 3 bis 5** zeigen einige Teddybären, die jedoch aufgrund der kleinen Darstellung nicht zuzuordnen sind. Das für Teddysammler interessanteste **Bild mit der Nr. 6** zeigt einige besonders schöne historische Teddybären. Drei der Bären sitzen oben links in einem Puppen- beziehungsweise Kinderwagen. Der kleine Bär ganz links ist leider nicht zu erkennen. Der weiße Teddy in der Mitte ist eindeutig als Steiff-Produkt zu identifizieren. Er trägt die Merkmale eines Teddybären aus der Fertigung um 1908. Es könnte sich um den Artikel 5317 mit einer



Bild Nr. 2: Dieses als zweifarbiges Dackel erkennbare Plüschtier entspricht einem Steiff-Hund



1930



1940

1950

1960

1970



1980

| geglied. | Mohairplüsch | |
|----------|-----------------------|------|
| | braun & braun/weiß | |
| 0.20 | 5317 | 3.30 |
| 0.31 | 5322 | 4.50 |
| | braun & schwarz/braun | |
| 0.58 | 5328 | 6.30 |
| | braun | |
| 0.85 | 5335 | 8.25 |



Bild Nr. 6: Einige besonders schöne historische Teddybären

frühesten Jahren der Plüschtierfertigung großen Wert auf den Exportmarkt gelegt hat, können alle Giengener Spielzeuge durchaus direkt in Tschernihw erstanden worden sein. 🐾

Auszug aus dem Steiff-Hauptkatalog 1911 mit Dackel, gegliedert

Stehgröße von 25 Zentimetern oder um den Artikel 5320 mit einer Stehgröße von 30 Zentimetern handeln. Der Teddy rechts daneben ist etwas größer und Aufgrund der bestehenden Spielspuren nur unter Vorbehalt als Steiff-Artikel 5322 mit einer Stehgröße von 32 Zentimetern oder als Artikel 5325 mit einer Stehgröße von 35 Zentimetern zu identifizieren.

Insgesamt zeigen die Bilder viele hochwertige Spielzeuge, die gut zu einem Lehrerhaushalt passen. Ob es sich um die ersten Teddybären in der heutigen Ukraine handelt, kann man natürlich nicht mit Sicherheit feststellen. Alleine die Tatsache, dass es ja erst seit 1902 überhaupt gegliederte Bären gab, die ab 1906 die Bezeichnung Teddybären tragen, lässt eine solche These durchaus zu. Da man bei Steiff bereits in den

Besonders interessant ist der große Teddy im Vordergrund. Zunächst scheint es sich um ein typisches Steiff-Produkt aus der Zeit um 1910 zu handeln. Schaut man sich jedoch die Nasenbestückung genauer an, fallen die an den Seiten deutlich längeren Außenstiche auf, die so bei Steiff nicht üblich waren. Der helle Fleck im linken Ohr erweckt zunächst den Eindruck eines möglichen Steiff-Knopfes; bei genauer Betrachtung handelt es sich jedoch eher um einen Blindfleck auf dem Abzug. Insgesamt sicher ein absolut hochwertiges Produkt, sehr wahrscheinlich ebenfalls aus deutscher Fertigung.



Die Fellnasen der Bilder Nr. 3, Nr. 4 und Nr. 5 sind aufgrund ihrer kleinen Größe auf den Fotos nicht zuzuordnen



Fotos: aus den Album der Familie Shambon, Chernihiv (Ukraine), 1913-1918

Unwiderstehlich

Andrea Weigel Jane Mogford und die Pipkins Bears

Unter dem Label Pipkins Bears fertigt Jane Mogford Bären und Tiere mit kindlicher Ausstrahlung und einem unwiderstehlichen Gesichtsausdruck. Ihre Kreationen präsentiert die Engländerin bei den Hugglets-Shows in London und bei eBearShows im Internet. Ein Porträt.

Schon seit ihrer Kindheit schlägt Jane Mogfords Herz für Teddybären. Als Mädchen spielte sie am liebsten mit ihren Fellnasen, sodass ihre Puppenkinder oft das Nachsehen hatten. Die Engländerin begann mit dem Sammeln von Teddybären und schätzt sich glücklich, dass auch ihre Lieblinge aus Kindertagen nicht verloren gingen, sondern ein sehr geschätzter Teil ihrer Sammlung sind.

In die Wiege gelegt

Ebenfalls schon seit Kindheitstagen greift Jane Mogford begeistert zu Nadel und Faden. „Ich habe Nähen schon immer geliebt – seit ich ein kleines Kind war. Diese Leidenschaft und Fingerfertigkeit hat mir meine Großmutter vererbt, die mir auch beigebracht hat, wie man strickt, häkelt und stickt. Trotzdem ist es mir früher nie in den Sinn gekommen, meine Leidenschaften für Teddybären und Handarbeiten miteinander zu vereinen. Das passierte erst, als ich in den späten 1990er-Jahren zusammen mit meiner Mutter eine Puppen- und Teddyshow besuchte, die in der Nähe stattfand. Dort entdeckte ich Künstlerbären, kaufte Material sowie ein Schnittmuster und legte los. Mein erster eigener Versuch war zwar nicht gut, dafür aber sehr therapeutisch. Aber ich lernte dazu und bald baten mich mehrere meiner Freunde, Teddybären für sie zu machen. Und schließlich, nach einem Besuch in einem lokalen Bärenladen und einem Gespräch mit der Inhaberin, konnte ich diese davon überzeugen, meine Bären in ihrem Laden anzubieten.“

Die Auswahl eines geeigneten Namens für ihre Kreationen war gar nicht so einfach, aber Janes Mutter hatte einen guten Einfall. Sie schlug ‚Pipkins‘ vor, weil das ein niedlicher Name sei. Außerdem gab es ein britisches Kinderfernsehprogramm mit diesem Namen, das Jane als Kind geliebt hatte.



Blumen und Feen

Gern lässt sich die erfahrene Teddydesignerin von Farben, der Natur und Wesen aus Phantasiewelten inspirieren. Ihre Bären können beispielsweise nach Blumen, Pflanzen oder Charakteren aus der griechischen Mythologie benannt sein. Auch ihr Faible für Feen und Elfen ist hin und wieder in ihren Charakterbären erkennbar. Teddys im Kundenauftrag sind ebenfalls möglich, jedoch muss der Kunde in diesem Fall etwas Geduld mitbringen. Bisher sind beispielsweise schon Kreationen zu

Anlässen wie Geburt, Hochzeit und Schulabschluss oder in Erinnerung an geliebte Haustiere entstanden. „Ich habe eigentlich immer jede Menge Ideen im Kopf. Von der bloßen Idee bis zur Fertigstellung einer Arbeit können mehrere Wochen vergehen. Aber wenn ich einmal mit einem Bären angefangen habe, kann er auch schon nach zwei Tagen fertig sein. Das hängt aber auch von meinen Arbeitszeiten ab.“

Jane Mogford arbeitet hauptberuflich als Fach-Krankenschwester in einem Hospiz, das Menschen mit



Peridot misst stehend fast 18 Zentimeter und hat fünf Gelenke. Die Kreation trägt einen hellgrünen Swarovski-Anhänger um den Hals

lebensbeschränkenden Krankheiten Palliativversorgung bietet. Während Montags bis Freitags ihre ganze Fürsorge den Patienten gilt, sind die Abende und Wochenenden für die Bären reserviert. Alle Materialien, Stoffe, die Nähmaschine und die Pipkins Bears haben in einem eigenen Zimmer Platz gefunden, wobei entspannende Näharbeiten und letzte Handgriffe auch gern mal ins Wohnzimmer verlagert werden. Da Janes Beruf sowohl physisch als auch emotional anspruchsvoll ist, möchte sie das Bärenmachen als wichtigen Ausgleich nicht missen. Hier kann sie ihre Gedanken fokussieren, zur Ruhe kommen und ihre kreative Energie auf vielfältige Weise nutzen.

Hochwertig

Die Pipkins Bears schauen mit englischen Qualitätsaugen in die Welt und haben einen kindlichen und regelrecht bittenden Gesichtsausdruck, dem Teddyliebhaberinnen und -liebhaber nur schwer widerstehen können. Jane selbst beschreibt ihre Bären als „wunderlich und traurig“.

Bei einem Blick auf ihr Portfolio fällt gleich auf, dass sich die Pipkins Bears sehr farbenfroh präsentieren. Als Fellfarben kommen Naturtöne wie Creme, Braun und Beige genauso in Frage wie zarte Pastellfarben oder



Auch dieses Eichhörnchen aus Longpile-Viskose und Mohair gehört zu Jane Mogfords Arbeiten. Als Accessoire wählte die Künstlerin eine silberfarbene Eichel

Farbkombinationen. Die Künstlerin verarbeitet die unterschiedlichsten Stoffe wie Mohair, Alpaka, Viskose und spezielle Minibärenstoffe. Die Pfoten und Sohlen bestehen aus Ultrasuede.

Fesselnder Blick

Gelenke mit Schrauben und Muttern oder mit Metallsplinten verleihen den Bären Beweglichkeit. Außerdem sorgt Stahlgranulat für ein angenehmes Gefühl beim Halten, egal, welche Größe die Bären



Dieses 10 Zentimeter kleine Bärenmädchen entstand im Kundenauftrag. Es trägt ein handgestricktes Kleidchen und eine Schleife am Ohr



Diese farbenfrohe Kreation heißt Charity und misst 15 Zentimeter. Wie viele andere Pipkins Bears wurde sie Online bei einer eBearShow vorgestellt

haben. Diese variiert übrigens von etwa 8 bis 30 Zentimeter. Janes Lieblingsbären werden 10, 14 und 18 Zentimeter groß. Die Näschen sticht die Künstlerin sorgfältig von Hand – oftmals in verschiedenen Brauntönen, aber auch graue,



Jane Mogfords Bären haben eine kindliche Ausstrahlung und einen Gesichtsausdruck, dem Teddyliebhaber kaum widerstehen können

Von der Großmutter lernte Jane Mogford unter anderem das Stricken. Gern stattet sie ihre heutigen Künstlerbären mit selbst gefertigter Kleidung aus



Geeignete Accessoires unterstreichen zwar die Persönlichkeit, dennoch zeigt sich die Engländerin hier eher zurückhaltend. Ihre Bären werden beispielsweise mit einer edlen Seidenschleife, Miniaturknöpfen, echten Swarovski-Kristallen, Kragen oder Hütchen aus Wollfilz oder einem selbst gestrickten Kleidungsstück aus feiner Wolle komplettiert. Möglichkeiten gibt es hier viele, aber die Accessoires müssen eine gute Qualität haben.

Jane Mogford wohnt zusammen mit ihrem Mann Gary und zwei Hunden in Staffordshire, einer Grafschaft inmitten der Midlands von England. Für gewöhnlich präsentiert sie ihre Kreationen zweimal im Jahr bei den Hugglets-Shows in London und nimmt Online an den eBear-Shows teil. Darüber hinaus können sich Teddybegeisterte auf ihrer Website Pipkins Bears ansehen, die ein neues Zuhause suchen oder sich von bereits adoptierten Gesellen inspirieren lassen, falls sie bei Jane einen Bären in Auftrag geben möchten. Zu den Bären gesellen sich ab und zu auch andere Tiere wie Hasen, Mäuse, Esel und Eichhörnchen. Selbstverständlich haben auch diese Kreationen einen ansprechenden Gesichtsausdruck und liebevoll von Hand gestickte Näschen.



Elsa misst stehend 32 Zentimeter und wurde aus weißem Mohair gefertigt. Ihr Kleid ist mit echten Swarovski-Perlen verziert

lavendel- oder roséfarbene Nasen stehen den Bären sehr gut zu Gesicht. Zarte Farbschattierungen im Gesicht und im Bereich der Augen verleihen dem Blick viel Tiefe und ein lebendiges Aussehen.




Jane Mogford fertigt gern auch Bären in ungewöhnlichen Farben. Ein farblich abgestimmtes Krönchen verleiht dieser Kreation den letzten Schliff



Diese Kreation ist aus schwarzem und weißem Extra Longpile-Plüsch entstanden. Der kleine Bär trägt ein Hütchen mit Pompons sowie eine bunte Halskrause aus Seide

Anerkennung

Es kommt selten vor, dass Jane Mogford an Wettbewerben teilnimmt. Dennoch konnte sie sich bereits über mehrere Collectors Choice Awards bei Online-Shows freuen. Auch auf andere Weise haben ihre Arbeiten Anerkennung gefunden. „Vor einigen Jahren kam man vom Hamleys Toy Store in London auf mich zu und fragte, ob ich sie regelmäßig mit Pipkins Bears beliefern könne. Das war für mich eine große Ehre und ich beliefe sie noch heute. Auch Santoro London, die Schöpfer von schönen Schreibwaren, haben schon Bilder meiner Bären für Tagebücher und Grußkarten verwendet. Meine Pipkins Bears selbst haben schon in allen Ecken der Welt Adoptiveltern gefunden. Ich widme meinen Geschöpfen viel Zeit und achte auf jedes Detail, damit jedes Bärchen etwas ganz Besonders wird.“ 



Kontakt

Pipkins Bears, Jane Mogford
E-Mail: jane@pipkinsbears.com
Internet: www.pipkinsbears.com
Facebook: [PipkinsBearsOfficial](https://www.facebook.com/PipkinsBearsOfficial)



Bei der Auswahl von Accessoires zeigt sich die Künstlerin zurückhaltend. Diese creme-farbene Kreation schmückt sich lediglich mit einer dunkelroten Schleife



Gern lässt sich Jane Mogford von Phantasiewesen inspirieren. Dieses Bärchen mit Zipfelmütze und Kragen ist ein kleiner Elf oder Kobold



Montgomery gehört zu Jane Mogfords größten Bären. Er wurde aus Kid Mohair genäht und trägt ein schlichtes, blaues Tüchlein



Gutes tun

Chiara Schmitz

Plüsch-Tierheim aus Aachen

Teddybären sind Seelenröster, Wegbegleiter und Freundin oder Freund für viele Menschen auf der ganzen Welt. Sie hören zu, stellen keine Fragen und sind bedingungslos da – doch sie können noch auf eine andere Art und Weise Gutes tun. Mit ihrem Erlös echten Tieren helfen. Das hat sich das Plüsch-Tierheim aus Aachen zur Aufgabe gemacht.

Das Prinzip ist so simpel wie auch genial: Menschen spenden ihre unbespielten Plüschtiere und bieten ihnen somit die Chance auf ein neues Zuhause, in dem sie bedingungslose Liebe erfahren und gebraucht werden. Somit werden nicht nur Ressourcen geschont, denn bereits produzierte Kuschtiere zu adoptieren schont die Umwelt und vermeidet neue Produktionen. „Mit dem Verkauf der Kuschtiere wird auch lebendigen Vierbeinern geholfen“, erzählt der Gründer des Plüsch-Tierheims,

Marcel Ziarek. „50 Prozent der Einnahmen des Verkaufs der Fellnasen werden dann an Tierheime gespendet.“

Quer durch die Republik

Gegründet wurde das Plüsch-Tierheim im September 2018, die ersten Kuschtiere konnten dann ab Mai 2019 auf der

Das tolle an dem Plüsch-Tierheim: 50 Prozent der Einnahmen werden direkt an echte Fellnasen in Tierheimen gespendet



Website adoptiert werden. „Um unsere Idee mit der Zeit immer weiter zu verbreiten, fahren wir eine Spendentournee ab“, erklärt Marcel Ziarek. Um Bekanntheit zu gewinnen, spenden sie an Tierheime in Großstädten – und das nach dem Alphabet. Begonnen haben sie bei A wie Aachen, der Heimatstadt des Plüsch-Tierheims. Über unter anderem in Berlin, Düsseldorf sowie Hamburg sind sie aktuell dabei, für das Tierheim in Jena Spenden zu sammeln, danach geht es weiter nach Köln.

„In der jeweiligen Stadt werden wir meistens in der lokalen Zeitung in einem Beitrag erwähnt oder im Radio ausgestrahlt. Somit steigt unsere Bekanntheit mit jeder Stadt weiter an“, weiß Marcel Ziarek, der das Plüsch-Tierheim gegründet hat. Nach dem Buchstaben Z wird dann wieder bei A angefangen und das nächst-kleinere Tierheim ausgesucht, das dann die Spenden der adoptierten Plüschtiere erhält. „Sollten wir soweit bekannt sein, wird man sich auch bei

uns bewerben können. Unsere Freunde und Fans entscheiden dann, für welches Tierheim oder Organisationen gesammelt werden soll.“

Große Pläne

Noch arbeitet Marcel Ziarek vier Tage in seinem Hauptberuf, das Plüsch-Tierheim führt er nebenbei. Wie lange die Gewichtung noch so bestehen wird, bleibt abzuwarten. Denn mit dem immer größer werdenden Erfolg und der Reichweite der Aktion steigt selbstverständlich auch der zeitliche Aufwand an, der in das Projekt gesteckt werden muss. Und die Arbeit, die er und seine Frau verrichten, umfasst neben Auspacken, Sortieren, Reinigen, Fotografieren und Wiegen sowie Messen auch das Recherchieren von Preisen, Beschreibungen der einzelnen Fellnasen, Kategorisierung, Lagern, Verpacken und Versenden. Doch damit ist noch längst nicht Schluss. Die Teddy-Begeisterten auf der Facebook- und Instagram-Seite sowie des Youtube-Kanals

möchten unterhalten und informiert werden, Telefonate müssen geführt, E-Mails beantwortet, Tierheime besucht werden... Die Liste scheint schier kein Ende zu nehmen.

Und diese Arbeit wird nicht weniger werden, möchte das Plüsch-Tierheim doch in Zukunft sein Engagement auch auf Österreich und die Schweiz ausweiten, konkrete Pläne gibt es schon. Doch es wird sogar noch größer gedacht. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika sollen bald Tierheime unterstützt werden, indem ungenutzte Plüschtiere, die sonst ein einsames Dasein fristen würden, ein neues Zuhause finden und ihr Erlös zu 50 Prozent gespendet wird. 🐾



Kontakt

Marcel Ziarek
 Plüsch-Tierheim
 Hergelsbendenstraße 2
 52080 Aachen
 Telefon: 02 41/41 23 39 89
 Mobil: 01 57/81 80 24 79
 E-Mail: info@pluesch-tierheim.de
 Internet: www.pluesch-tierheim.de



Selbstverständlich werden keine kaputten Plüschtiere zur Adoption freigegeben. Alle befinden sich in einem guten Zustand und werden bei Bedarf vor dem Versand gereinigt



Die Resonanz an Spenderinnen und Spendern ist riesig. Große Mengen an Plüschtieren finden ihren Weg nach Aachen, wo sie sortiert und für die Adoption aufbereitet werden

Kunst am Bären

Ein Nachmittag mit Michael Sowa



Foto: Princess Print Agency Ltd.

Berta van Löppen

Der weltweit bekannte Berliner Maler und Illustrator Michael Sowa ist ein Meister der subtilen und komischen Kunst, die er in höchster Perfektion in realistischer Manier und in altmeisterlicher Malweise ausführt. In seinen Bildern haben neben Bären auch Hasen, Hunde und Schweine Hauptrollen. Als Illustrator arbeitete er mit vielen namhaften Autorinnen und Autoren zusammen.

In gespannter Erwartung drücke ich auf die Klingel neben der weißen Hochglanztür. Ich habe einen Interviewtermin mit dem Berliner Maler Michael Sowa. Da fällt mir gleich das „Suppenschwein“ ein. Welch wunderbarer Humor. Ein kleines Schweinchen stapft mit hocharhobenem Ringelschwänzchen durch einen mit brauner Suppe angefüllten Teller. Mit seinen weißen Kulleraugen blickt es keck in die Gegend. Wem fällt so etwas bloß ein? Michael Sowa. Und der öffnet soeben die Tür.

Blick über Berlin

Zwei dicke weiße Katzen liegen gemütlich auf dem Sofa und beäugen mich schläfrig. Er ist sofort sympathisch und der Bann ist gebrochen, als er ein Stück Dinkelkirschkuchen mit Streuseln anbietet. Während des Kaffeetrinkens erzählt er, dass er erst vor Kurzem aus einem Haus in diese Wohnung gezogen sei. Am meisten gefalle ihm der Blick über Berlin aus der obersten Etage. In der Tat, der ist beeindruckend. Am Fenster steht sein Schreibtisch mit dem großen Zeichenbrett und davor ein ziemlich überdimensionierter Fernseher, der für Unterhaltung sorgt, während er seine neuen Ideen zu Papier bringt. Da er, wie viele Künstler, nachts arbeitet, kann er den Ausblick ohnehin nicht genießen. Ideen hat er immer. „Mir fällt mehr ein, als ich machen kann. Das Problem ist, aus der Idee etwas zu machen. Das bedeutet Arbeit.“ Er zieht eine Schublade auf, die randvoll ist mit Skizzen, Ideen für 20 Jahre. Zuerst macht er immer eine Bleistiftskizze. Bei Büchern hilft ihm dabei die Thematik. Das „Suppenschwein“ entstand in Zusammenhang mit einem kleinen Buch, in dem es ums Kochen ging.

Gefragt nach seinem Arbeitsalltag, antwortet er: „Eben täglich, nach dem Aufstehen, nie vor 11 Uhr, aber dann geht es bis in die Nacht.“ Er ist gut im Geschäft. Anfragen und Aufträge für Postkarten und von privaten Sammlern kommen von selbst. Außerdem arbeitet er für Ausstellungen, häufig mit unverkäuflichen Werken. Der Dumont Verlag bringt jedes Jahr einen Kalender mit seinen Bildern heraus.

Seit seiner Geburt lebt Michael Sowa in Berlin. Als waschechter Berliner studierte er an der Hochschule für Künste von Berlin, wo er auch seine Prüfung als Assessor ablegte. „Die hätte ich mir auch sparen können“, schmunzelt er. Geld verdiente er nebenher im Schuldienst. Er unterrichtete sechs Stunden pro Woche im Fach Kunst die Themen Surrealismus und Werbung. Parallel malte er in Gouache und stellte fest, davon leben zu können. Bescheiden, aber für seine Neuköllner Ein-Zimmer-Wohnung mit Küche und Toilette auf halber Treppe reichte es. Die 30 Mark Miete, die der Vermieter noch persönlich kassierte, und die Lebenshaltungskosten

Foto: inkognito



Amelie beim Spaziergang mit Bär am Fluss: Der realistische Malstil signalisiert Wirklichkeit, das Sujet steht jedoch dazu im Gegensatz, wie auch die unwirklichen Größenverhältnisse



Gouache

Gouache kann sowohl deckend als auch lasierend eingesetzt werden, was ein großes Einsatzspektrum mit sich bringt. Die wasserlösliche Farbe besteht aus groben Pigmenten und Anteilen Kreide.

konnte er bestreiten. Ab 1975 ist er als freier Maler und Zeichner tätig. Er veröffentlichte im Satiremagazin „Titanic“, illustrierte zahlreiche Zeitschriften, Bücher und Buchcover. Viele seiner Werke hat er gemeinsam mit dem Journalisten Axel Hacke publiziert.

Schweinerei

Michael Sowa ist ein Meister in der subtilen und komischen Kunst, wobei sein Malstil altmeisterlich, akkurat und realistisch ist. Auf den ersten Blick wirken seine Bilder wie Ölgemälde aus Museen. Eines seiner bekanntesten Bilder ist das „Suppenschwein“. Es zeigt die Hälfte eines gedeckten Tisches. Auf einer blütenweißen Tischdecke sind Suppenteller, Löffel, Serviette und ein mit Wein gefülltes Glas vornehm angeordnet. Jedoch hat das kleine Schwein beim Sprung in des Tellers Mitte dunkle Suppenflecke auf der weißen Tischdecke hinterlassen. Bei dieser Szene stehen die feinsäuberlich ausgeführte Ölmalerei ebenso im Kontrast zu der absurden Szene, wie das streng angeordnete Tischgedeck zu dem lebensfrohen kleinen rosa Schwein in der Suppe. Am witzigsten sind jedoch die Größenverhältnisse. Das Schweinchen ist klein genug, um in einem normalen Suppenteller Platz zu finden.



Foto: Princess Print Agency Ltd.

An Ideen mangelt es Michael Sowa nicht. Doch bis solche fertigen Bilder entstanden sind, dauert es manchmal

Eine Frage brennt natürlich ganz besonders auf der Seele: „Was bitte haben Sie sich beim Malen des Hauptstadtären gedacht?“ Das jüngste Postkartenmotiv mit einem großen Braunbären namens „Kurt“ unterscheidet sich gravierend von den althergebrachten Berliner Bären. Ich bin nicht schlüssig, ob er mich belustigt oder eher nachdenklich stimmt. Unsympathisch ist er nicht, aber eben sehr anders und wirkt nicht gerade wie ein Aushängeschild für die Hauptstadt. Der Künstler antwortet: „Berlin ist keine Glitzermetropole, war es nie und vor der Wende schon gar nicht. Kurt in seinem abgerissenen Mantel mit der Alditüte und Schnapsflasche soll nicht abwertend sein. Mein Gedanke dahinter ist, dass Berlin keine Mülldeponie für gescheiterte Existenzen ist. Ich wollte einen anderen Berliner Bären zeigen. Freundlichkeit und Positives gibt es schon genug und an jeder Ecke. Aber Berlin ist eine Großstadt, die auch andere Seiten hat.“

Dafür ist der figürliche Bär, den es als Magnet und Objekt gibt, sehr viel liebenswürdiger ausgefallen.“

Markenzeichen

Die Tiere in menschlicher Umgebung und menschlicher Kleidung, die sich menschlich aufführen, aber trotzdem keine vermenschlichten Tiere sind, haben sich zu dem Markenzeichen Sows entwickelt. Wie im Buch „Esterhazy“. Die von Michael Sowa illustrierte Hasengeschichte erzählt, wie der junge Hase Esterhazy nach Berlin reist, um sich eine Hasenfrau zu suchen. Auf den Bildern sitzt der winzige Hase, angezogen mit einer hellblauen Jacke wie ein Mensch, in einem riesigen Sessel im Zugabteil. Richtige Menschen spielen in der Geschichte aber auch eine Rolle. Es scheint, als führten die Tiere ein menschenähnliches Parallelleben, von dem die Menschen aber nichts ahnen. Der realistische Malstil signalisiert Wirklichkeit, das Sujet steht

An seinem Zeichentisch in Berlin entstehen die neuesten Werke des Künstlers



Foto: Princess Print Agency Ltd.

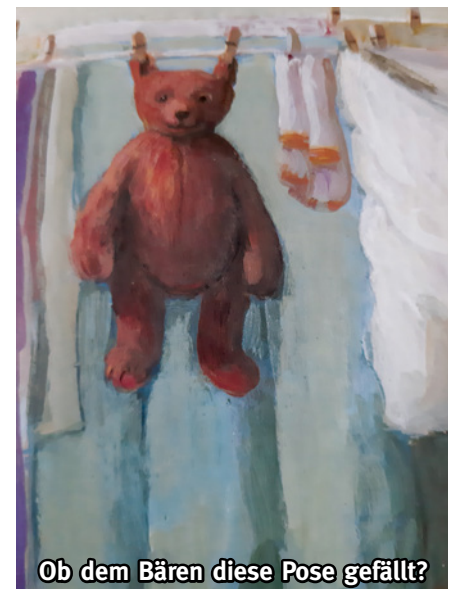


Foto: Princess Print Agency Ltd.

Ob dem Bären diese Pose gefällt?



Grüße aus der Hauptstadt

Der bekannte Hauptstadtbär von Michael Sowa sieht nicht ganz so schick aus wie seine Artgenossen. Doch diese Botschaft möchte der gebürtige Berliner damit zum Ausdruck bringen: „Ich wollte einen anderen Berliner Bären zeigen. Freundlichkeit und Positives gibt es schon genug und an jeder Ecke. Aber Berlin ist eine Großstadt, die auch andere Seiten hat.“

jedoch dazu im Gegensatz und zeigt ulkige Szenen mit Tieren, dumm aus der Wäsche guckende Menschen und unwirkliche Größenverhältnisse.

Erfolge

Am Anfang seiner Karriere, in den 1980er-Jahren, zeichnete und malte er großformatig auf Presspappe mit Gouachefarben und Lack, unter anderem auch Wahlkampfplakate für verschiedene Parteien. Dann kam 1990 der umtriebige Michael Etter und gründete mit sieben Postkartenmotiven seines Freundes Michael Sowa den kleinen Verlag „inkognito – Gesellschaft für faustdicke Überraschungen“. Er hatte Lust, Karten mit schrägem Humor zu drucken. Für dieses Unterfangen gab es nur einen Maler und der malte ihm noch ein paar Motive mehr, sodass er ein Angebot von zwanzig Postkarten präsentieren konnte. „Nebenher“ malte Sowa Karikaturen und Cartoons, auf die er sich spezialisiert hatte, für seine erste große Ausstellung 1987 am Chamissoplatz in Kreuzberg. Aus dieser Zeit stammt auch das „Springschwein“. Ebenfalls ein Star unter Sows Schweinen, die ihm den Zusatznamen „Schweinemaler“ eingebracht haben.



Killer Cat – nicht alle Werke sind etwas für einen leeren Magen

Die Auftragsarbeit für „Die fabelhafte Welt der Amélie“ verschaffte dem Künstler einen Bekanntheitsgrad von internationalem Rang. Für den Film aus dem Jahr 2001 malte er einen aristokratischen Vogel mit Perlenkette, „Geflügel mit Perlen“ und den „Kranken Hund“ mit Schnute, die über Amélies Bett hängen. Außerdem schuf er die Nachttischlampe mit dem Schwein im Morgenmantel und Pantoffeln. Diese Tiere werden im Film abends lebendig und tauschen sich über Amélie aus, über das, was sie tut oder ob sie gar verliebt ist. In ihrer Fantasie geht Amélie mit einem Bären am Fluss spazieren, auch ein Krokodil spielt eine Rolle. Im Wohnzimmer hängt das Bild „Herbert“, mit einer Frau und einem schwarzen Hund. Sie alle stammen von Michael Sowa.

Berühmte Auftraggeberin

Im Jahr 2009 wurden 130 seiner Werke während einer Ausstellung in Japan (Tokio, Kyoto und Yokohama) gezeigt. Die Liste seiner Einzelwerke, seiner Illustrationen, Umschlagbilder, Kunstdrucke, Karten, Filme und anderen Veröffentlichungen ist lang und hat ihn bekannt gemacht. Seine Kunstwerke erzielen inzwischen hohe Preise. Eine Auftragsarbeit erfreute ihn im Jahr 1998 besonders. Frau von Bülow hatte die Absicht ihrem Mann „Loriot“, Vicco von Bülow, zum 75. Geburtstag ein Bild mit einem Mops schenken. Michael Sowa malte in Acryl in Anlehnung an des „Masters Voice“ mit einem Mops in der für ihn typischen Interpretation.

Seit den 1990er-Jahren malt Michael Sowa kleinformig, auf besonderem Papier, mit Acrylfarben und Firnis. Acrylfarben haben den Vorteil, dass sie schnell trocknen, sodass die Bilder immer wieder übermalt werden können. Sowa trägt Farbschicht für Farbschicht auf, die er mit einem Klarlack versiegelt. Dadurch erreicht er eine besondere farbliche



Foto: Princess Print Agency Ltd.

Für den Film „Die fabelhafte Welt der Amélie“ aus dem Jahr 2001 schuf er die Nachttischlampe mit dem Schwein im Morgenmantel und Pantoffeln

Tiefe. Manchmal braucht er Monate oder gar Jahre bis er mit dem Ergebnis zufrieden und ein Bild beendet ist.

Unser Plausch bei Kaffee und Kuchen und mein Interview nähern sich dem Ende. Die Katzen sind inzwischen erwacht. Streckend und gähnend haben sie den Sofaplatz gegen die Terrasse getauscht. Ich habe Amélies Nachttischlampe im Original bewundert und fertige sowie halbfertige Bilder betrachten dürfen. Mit einigen ist der Künstler noch unzufrieden. „Die übermale ich noch einmal“. Zum Abschied überreicht mir Michael Sowa das Buch mit Texten von Axel Hacke „Der Bär namens Sonntag“ mit einer persönlichen Widmung. Am 19. September 2020 wird Michael Sowa mit dem „e.o.plauen preis 2020“ in Plauen für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Der Preis wird nur alle drei Jahre verliehen. 🐾



Kontakt

Michael Sowa

E-Mail: info@michael-sowa-art.de

Internet: www.michael-sowa-art.de



Foto: Princess Print Agency Ltd.

TERMIN-HINWEIS

Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe **TEDDYS kreativ** – dem 13. Juli 2020 – mussten aufgrund der Corona-Pandemie einige Termine abgesagt oder verschoben werden. Wir haben in der nachfolgenden Termin-Übersicht diejenigen Veranstaltungen zusammengetragen, die bis zum derzeitigen Stand voraussichtlich stattfinden können. Auf www.teddys-kreativ.de/termine/ aktualisieren wir laufend Änderungen und kündigen Absagen nach Bekanntgabe an. Am besten informieren Sie sich vorab zu einem Event, das Sie besuchen möchten, beim Veranstalter.

Termine

| Termin | Veranstaltung | Ort | Kontakt |
|---------------------------|---|----------------------|---|
| 11.05.- 04.10.2020 | Sonderausstellung: Der Spazierstock mit Geheimnis | Basel, Schweiz | Spielzeug Welten Museum Basel, Telefon: 00 41/61/225 95 95, Internet: www.spielzeug-welten-museum-basel.ch |
| 08.-09.08.2020 | Sigriswiler Bärenfest | Sigriswil, Schweiz | E-Mail: info@sigriswiler-baerenfest.ch , Internet: www.sigriswiler-baerenfest.ch |
| 28.-30.08.2020 | alino-Sommerauktion | Bad Dürkheim | alino Auktionshaus, Telefon: 063 22/95 99 70, E-Mail: info@alino-auktionen.de , Internet: www.alino-auktionen.de |
| 20.09.2020 | Bären- und Puppenbörse | Linz, Österreich | Andrea Maria Mazzitelli-Köhler, Telefon: 00 43/664/412 46 71, E-Mail: andrea@mazzitelli.at , Internet: www.mazzitelli.at |
| 25.-26.09.2020 | Herbstauktion der Ladenburger Spielzeugauktion | Ladenburg | Ladenburger Spielzeugauktion, Telefon: 062 03/130 14, E-Mail: mail@spielzeugauktion.de , Internet: www.spielzeugauktion.de |
| 17.10.2020- 05.04.2021 | Sonderausstellung: Denim – stylisch, praktisch, zeitlos | Basel, Schweiz | Spielzeug Welten Museum Basel, Telefon: 00 41/61/225 95 95, Internet: www.spielzeug-welten-museum-basel.ch |
| 25.10.2020 | Puppen- & Bärenbörse Zürich | Zürich, Schweiz | Ursula Alber, Telefon: 00 43/664/404 19 26, E-Mail: info@puppenboerse.ch , Internet: www.puppenboerse.ch |
| 25.10.2020 | Puppen- und Bärenbörse | Ratingen | Ratinger Puppen- und Spielzeugverein, Telefon: 021 02/942 35 91, E-Mail: hkratingen@yahoo.de |
| 06.-08.11.2020 | Doll Prague | Prag, Tschechien | E-Mail: contact@dollprague.com , Internet: www.dollprague.com |
| 28.11.2020 | 6. Teddybären- & Plüschtierfestival | Bad Kösen | Kösener Spielzeug Manufaktur, E-Mail: info@koesener.de , Internet: www.koesener.de |
| 29.11.2020 | HamburgTeddy | Hamburg-Schnelsen | Thomas Heße, Telefon: 040/64 55 10 65, E-Mail: info@hamburgteddy.de , Internet: www.hamburgteddy.de |
| 05.12.2020 | Steff-Sonderauktion | Giengen | Ladenburger Spielzeugauktion, Telefon: 062 03/130 14, E-Mail: mail@spielzeugauktion.de , Internet: www.spielzeugauktion.de |
| 23.02.2021 | Hugglets Winter BearFest | London, England | WMM Publishing, Telefon: 00 44/0/20-77 95 81 33, E-Mail: contact@hugglets.co.uk , Internet: www.hugglets.com |
| 24.-25.04.2021 | 26. TEDDYBÄR TOTAL | Münster | Wellhausen & Marquardt Medien, Telefon: 040 / 42 91 77-0, E-Mail: info@teddybaer-total.de , Internet: www.teddybaer-total.de |
| 04.-05.09.2021 | Teddy Holland 2021 | Utrecht, Niederlande | Wouter Beerekamp, Telefon: 00 31/50/503 39 26, E-Mail: info@wbevenementen.eu , Internet: www.teddy-holland.nl |

Ausstellung? Börse? Workshop?

Termine senden Sie bitte an:

Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion **TEDDYS kreativ**
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg
Telefax: 040/42 91 77-155, E-Mail: redaktion@teddys-kreativ.de

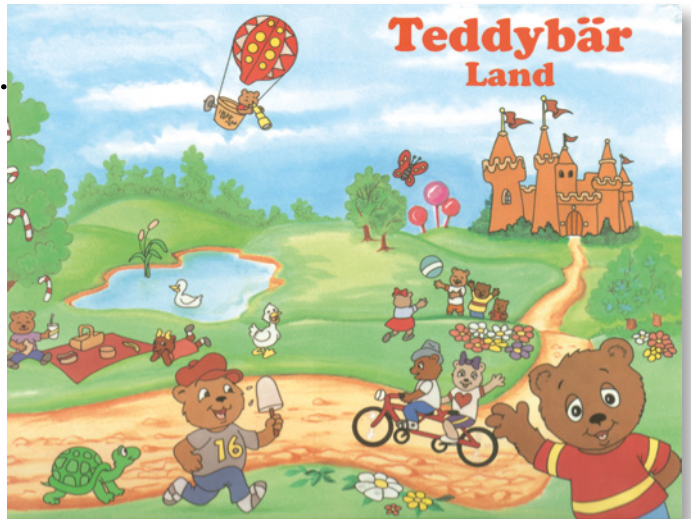


Bäriges

Personalisiertes Geschenk Teddybärland

Leuchtende Augen, ein Strahlen über das ganze Gesicht und riesige Dankbarkeit – Geschenke können wahre Gefühlsstürme auslösen. Wenn diese dann noch individuell auf den Empfänger oder die Empfängerin abgestimmt sind, freuen sich die Beschenkten umso mehr. Eine tolle Idee ist das Buch Teddybärland, das nach den eigenen Wünschen personalisiert werden kann. Und zwar nicht nur mit dem Vornamen und Familiennamen der neuen Besitzerin oder des neuen Besitzers, auch Alter und Wohnort werden mit einbezogen, ebenso wie die Vornamen von zwei bis vier Freunden. Außerdem kann man noch eine persönliche Widmung gestalten.

Der Protagonist erlebt in dem Buch eine atemberaubende Geschichte. Er betritt durch einen hohlen Baum zusammen mit seinen Freunden das Teddybärland. Dort erleben sie eine spannende Reise, zusammen mit den dort lebenden Bären. Besonderes Highlight: Das Teddybärland besteht komplett aus Süßigkeiten. Das Buch ist durchgehend farbig illustriert. Durch eine Eingabe-Maske auf der Website wird die Lektüre spielend leicht zu einem ganz persönlichen Geschenk, das mit Sicherheit viel Freude bringen wird.



Das Teddybärland-Buch kann nach den eigenen Wünschen individualisiert werden



Informationen

Teddybärland
Preis: 11,65 Euro
24 Seiten
Format: 15 x 23 cm
E-Mail: hallo@mein-personalisiertes-kinderbuch.de
Internet: www.mein-personalisiertes-kinderbuch.de



Viele BeWaBären freuen sich auf ein neues Zuhause. Wegen dem Ausfall verschiedener Veranstaltungen warten einige von ihnen auf eine Adoption

Rabatte bei BeWaBär

Zuhause gesucht

Da der Platz im Hause BeWaBär langsam knapp wird, sich aber immer neue Ideen für neue Bärchen in den Gedanken von Künstlerin Beate Wagner tummeln, wird es dringend Zeit, etwas Platz zu schaffen. Die Vielzahl der durch die Corona-Pandemie abgesagten Veranstaltungen hat ihr übriges dazu beigetragen, dass aktuell noch einige Bärchen ein neues Zuhause suchen. Aus diesem Anlass möchte die Bärenmacherin gerne in den ersten beiden Wochen im September einen kleinen „Sommerabschlussverkauf“ veranstalten. Alle Bären, die in der Zeit vom 01. bis zum 15. September 2020 adoptiert werden, erhalten einen Preisnachlass in Höhe von 10 Prozent.



Kontakt

BeWaBär
Beate Wagner
Telefon : 041 51/834 66 97
E-Mail: info@bewabaer.de
Internet: www.bewabaer.de
Bezug: direkt

Blauer Stoff mit Geschichte

Faszination Jeans

Teddymacherinnen und -macher auf der ganzen Welt könnten ohne eine essentielle Sache keine kreativen Kunstwerke erschaffen und Bären zum Leben erwecken: Stoffe. Sie haben eine Jahrtausend-lange Tradition. Eine Sorte hat noch nicht so viele Jahre auf seinen Nähten, der Jeans-Stoff. Doch trotzdem ist seine Geschichte fes-selnd und spannend.

Dieser widmet sich nun eine Sonderausstellung „Denim – stylisch, praktisch, zeitlos. Blauer Stoff mit Geschichte“ im Spielzeug Wel-ten Museum in Basel. In dieser Ausstellung, mit ihren rund 200 Objekten, werden die Besucherinnen und Besucher auf eine Reise durch die Facetten dieses faszinierenden Materials mitgenommen. Sie stöbern durch Leihgaben aus europäischen Museen, von priva-ten Sammlerinnen und Sammlern sowie Installationen von Galeri-en und Kunstschaffenden aus der ganzen Welt.



Foto: Milan Art & Events Center (MA-EC)

Diese Skulptur Blue Panther von dem Künstler Afran aus Italien (2017) ist in der Ausstellung in Basel zu sehen und zeigt, wie vielfältig Jeans-Stoff eingesetzt werden kann



Ort & Zeit

Datum: 17. Oktober 2020 bis 05. April 2021
 Ort: Spielzeug Welten Museum Basel,
 Steinenvorstadt 1, 4051 Basel, Schweiz
 Kontakt: Telefon: 00 41/61/225 95 95,
 Internet: www.swmb.ch

Teddybären der Fünfziger in
Mono und Stereo

Fotomodelle in Plüsch



TEDDYS kreativ-Autorin Barbara Eggers hat bereits in Ausgabe 01/2020 über die Bildergeschichten der DDR auf Stereofotos erzählt, in denen Bären eine entscheidende Rolle gespielt haben. Nun hat sie ihrer Geschichte ein Buch gewidmet: „Fotomodelle in Plüsch. Teddybären der Fünfziger in Mono und Stereo“. Sie waren in Westdeutschland nie so beliebt, heute sind sie beinahe überall vergessen. Doch um dieser Entwicklung entgegenzutreten, hat die Autorin versucht, das empfindliche, gealterte und zum Teil nicht gut erhaltene Material wiederzugeben und so für die Nachwelt festzuhalten. Erhältlich ist die Lektüre im **TEDDYS kreativ**-Shop.



Informationen

Fotomodelle in Plüsch
 Barbara Eggers
 Verlag Barbara Eggers
 Preis: 38,- Euro
 324 Seiten, 1.560 Abbildungen
 ISBN: 978-3-00-066143-3
 Bezug: www.alles-rund-ums-hobby.de



Bäriges

Filmstar Benny von Karin Jehle

Teddy mit Gruselfaktor

Sie sind süß, liebenswert und knuffig – all diese und weitere, positive Konnotationen verbinden wir mit den geliebten Teddybären. Doch, und das wird vielleicht überraschen, können sie auch anders. Wie Benny. Er ist kein Sympathieträger, sondern wird zur Gefahr.

Geschaffen wurde er von der Bärenkünstlerin Karin Jehle. „Vor einigen Jahren sprach mich der britische Filmmacher Karl Holt von Darkline Entertainment an und bat mich, nach seinem Design ein Schnittmuster zu entwickeln und einen Bären zu nähen. Der Bär für den geplanten Film sollte Benny heißen und sei dafür vorgesehen, in einem Horrorfilm namens ‘Benny Loves You’ als lebendige Stoffpuppe die Hauptrolle zu spielen“, erinnert sie sich zurück. Aber Benny ist kein wirklich netter Bär. Als sein früherer Besitzer Jack versucht, einen Neuanfang im Leben zu machen und dazu auch sein Kindheitsspielzeug Benny wegwirft, erweist sich dies als tödlicher Fehler.

Vorgaben

„Karl hatte ganz klare Vorstellungen, wie Benny aussehen sollte und schickte mir verschiedene Zeichnungen, die er von dem Bären bereits angefertigt hatte. Ich war natürlich total begeistert und sagte sofort zu, insbesondere, weil ich ein großer Fan von Horrorfilmen bin“, erklärt Karin Jehle die Zusammenarbeit, bei der sie das Schnittmuster und den Bären lieferte. Insgesamt sollte sie für Karl Holt vier Exemplare von Benny nähen. Er benötigte



Alle Versionen von Benny sind von Hand genäht

Benny ist der Protagonist eines Horrorfilmes und wurde von Karin Jehle nach den Vorstellungen der Produzenten angefertigt

mehrere Bären, da für unterschiedliche Szenen Exemplare mit unterschiedlichen Fähigkeiten erforderlich waren. So ist zum Beispiel ein Exemplar gegliedert und ein anderes Exemplar hat Gelenke in den Ohren, sodass sie aufgestellt werden können. Die Bären sollten zwischen 45 und 50 Zentimeter groß sein und – im Gegensatz zu den üblichen Teddys – sehr beweglich und schlaksig, sodass sie auch als Handpuppe geführt werden können. Viele Teile im Film, vor allem, wenn sich der Bär bewegt, sind jedoch Computer-animiert. Die Innenohren, Pfoten und die Nase sollten gestrickt sein. „Für Karl war es wichtig, dass für das Film-Publikum sichtbar wird, dass es sich um einen handgearbeiteten Teddy handelt“, weiß Karin Jehle.

Benny spielt zwar die Hauptrolle des Filmes, aber auch einige „Nebenrollen“ sind mit „Lovable Fellows“ von Karin Jehle besetzt. „Welche und wieviel das sein werden, erfährt man erst nach der Veröffentlichung des Films für das breite Publikum. Wann und wo das sein wird, steht leider noch nicht fest“, freut sich die Künstlerin trotzdem sehr auf den Moment, wenn die Zuschauerinnen und Zuschauer ihre Bären über die Leinwand flimmern sehen werden. Bisher wurde „Benny Loves You“ schon auf verschiedenen Film Festivals (2019 New York City Horror Film Festival, 2019 Buenos Aires Rojo Sangre, 2020 Cincinnati HorrorHound Film Fest H2F2) präsentiert und schon mehrfach ausgezeichnet. Auf dem HorrorHound Film Festivals wurde der Film gleich vierfach nominiert: Best Feature, Best Director, Best Visual Effects und Best Actor. Einer der Höhepunkte der Festivalpräsentationen wird im Oktober sein, wenn der Film auf dem renommierten Sitges Film Festival 2020 gezeigt werden wird. Man darf gespannt sein, wie böse Benny wirklich ist.



Click-Tipps

Link zum offiziellen Trailer: <https://youtu.be/tL1fCW2BqLY>

Webseite des Films: <https://darkline.co.uk/benny-loves-you/>

Künstlerin: www.tbears.de

Umgeplant bei den Meyenbären

Individuelles Kursangebot

Eigentlich war es der Plan von Andrea Meyenburg und ihren Meyenbären, im September ihren bekannten Kliniktag zu veranstalten. Und dort Patientinnen und Patienten zu begrüßen, die eine Behandlung benötigen. „Aufgrund der unsteten Situation habe ich allerdings beschlossen, in diesem Jahr meine Kurse auf individuelle Anfrage hin durchzuführen“, erklärt die Künstlerin, die somit ihren Kurs im September abgesagt hat.



Andrea Meyenburg hat auf die momentanen Umstände reagiert und ihren Kurs im September abgesagt – und bietet jetzt individuelle Termine an

Erschwerend für die Planung kommt hinzu, dass Andrea Meyenburg momentan keinen externen Raum für ihren Kurs nutzen kann, sie somit auf ihr eigenes Wohnzimmer in Fischen ausweichen muss. „Das ist die beste Lösung, denn ich kann ja sowieso nicht

gleichzeitig mehrere Personen in den Kurs aufnehmen. Zumal es sich bei einem Nähkurs ohnehin schon schwierig gestaltet, wenn man sich nicht zu nah kommen darf“, weiß sie um die Schwierigkeiten, die die Covid-19-Pandemie mit sich bringen. Doch ihr neues Konzept scheint anzukommen: „Ich habe zwei Anfragen, die ich nach Absprache im Oktober unterbringen werde. Weitere Anfragen nehme ich gerne entgegen und stimme den Termin dann

individuell ab. Für eine Kundin habe ich bereits zugestimmt, einen zweitägigen Kurs für sie einzuplanen“, zeigt sich die Künstlerin sehr flexibel. Alles kann nach den eigenen, individuellen Wünschen mit ihr abgesprochen werden. „Interessenten sollen sich gerne bei mir melden. Den Termin stimmen wir dann ab und der Kurs findet in Fischen im Allgäu statt“, freut sie sich auf viele Bärenbegeisterte, die bei ihr ihre Patienten behandeln möchten.



Kontakt

Meyenbären, Andrea Meyenburg
Dorfstraße 16c, 57538 Fischen
E-Mail: meyenbaeren@t-online.de
Internet: www.meyenbaeren.de



Eine Steiff-Molly, ein Nachthemdtasche aus den 1920/30er-Jahren mit Knopf und orangefarbener Restfahne, ist ein Highlight der Sommer-Auktion von alino



Ort & Zeit

Datum: 28.-30. August 2020
Ort: Online
Kontakt: alino Auktionshaus Bad Dürkheim,
Telefon: 063 22/95 99 70,
E-Mail: info@alino-auktionen.de,
Internet: www.alino-auktionen.de

alino-Sommerauktion

Spannende Exponate

Bei der alino-Sommerauktion in Bad Dürkheim kommen wieder einige Exponate zur Versteigerung, die für große Begeisterung bei den Teddybegeisterten sorgen dürften. Bei der Steiff- und Teddyauktion vom 28. bis zum 30. August wird eine große Auswahl an Steiff-Tieren, Teddys und Bären von namhaften Manufakturen unter den so genannten Hammer kommen. Raritäten aus zwei ungewöhnlichen Sammlungen werden dabei angeboten, über 250 Exponate sind es. Viele sind zusammen mit dem Originalkarton und einem Zertifikat aufbewahrt worden, was ihren Wert dementsprechend steigert.

Auktionatorin Carina Roos-Person erzählt: „Wir haben in unserer Sommer-Auktion wieder ein paar wahre Schätze dabei. Eine absolute Rarität ist ein schöner Dachbodenfund. Beispielsweise eine Steiff-Molly, ein Nachthemdtasche aus den 1920/30er-Jahren mit Knopf und orangefarbener Restfahne.“ Doch auch ein Steiff Studio Nasenbär, ein Steiff König Ludwig, ein Eisbär und vieles interessantes mehr werden bei der reinen Online-Auktion hoffentlich ein neues Zuhause finden. Die Bieterinnen und Bieter haben so die Möglichkeit, bequem von zu Hause aus, die Auktion am Bildschirm zu verfolgen und live mitzubieten. Der genaue Zeitplan und das bebilderte Auktions-Angebot sind im Internet auf der Website einzusehen.



TEDDYBÄR TOTAL

www.teddybaer-total.de

**TEDDYBÄR TOTAL muss
im Jahr 2020 komplett entfallen**

Absage mit Bedauern

Die Corona-Pandemie hat das öffentliche Leben in Deutschland noch immer fest im Griff – und wird das nach Lage der Dinge noch eine ganze Weile tun. Dass die TEDDYBÄR TOTAL auch nach der Verschiebung auf das letzte September-Wochenende nicht in gewohntem Maße würde stattfinden können, war den Organisatoren natürlich bereits seit Längerem klar. Doch Gewohnheiten sind das Eine, verantwortungsvolles Handeln das Andere.



Gemeinsames, stundenlanges Stöbern durch die Gänge der Messehalle, Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die mittlerweile zu Freunden geworden sind. All das macht die TEDDYBÄR TOTAL aus und wäre in diesem Jahr, wie Besuchende und Ausstellende es kennen, nicht möglich gewesen

Die TEDDYBÄR TOTAL ist das Familientreffen der Teddy-Szene. Von überall auf der Welt reisen einmal im Jahr Sammlerinnen und Sammler, Händlerinnen und Händler, Manufakturverantwortliche sowie natürlich Künstlerinnen und Künstler nach Münster. Man kennt sich, man mag sich oder man lernt sich endlich mal kennen. Man liegt sich zur Begrüßung in den Armen, nimmt wechselseitig die neuesten Kunstwerke in die Hand, genießt neben der Optik auch die ganz besondere Haptik von selbstgemachten Teddybären und ihren Freunden. Viele nutzen die Zeit für gemeinsame Unternehmungen, zusammen wird beim **GEORGE-Dinner** eine rauschende Party zu Ehren der Preisträgerinnen und Preisträger gefeiert.



Für Veranstalter Sebastian Marquardt und das gesamte TEDDYBÄR TOTAL-Team war die endgültige Absage keine leichte Entscheidung. Aber jetzt blicken alle nach vorne: auf die TEDDYBÄR TOTAL 2021

Die **TEDDYBÄR TOTAL** wäre im Herbst die erste Veranstaltung der Teddy-Welt gewesen, die seit den Corona-Beschränkungen geplant war und nach den gegenwärtigen Lockerungen unter Auflagen hätte stattfinden können. Dazu wurde ein Hygiene- und Sicherheitskonzept für eine sichere Durchführung entwickelt.

Dennoch herrscht insbesondere in Nordrhein-Westfalen situationsbedingt Unsicherheit, gibt es wiederholt neue Meldungen aus dem bevölkerungsreichen Bundesland. Diese machte sich zuletzt auch in Absagen von vielen Ausstellerinnen und Ausstellern bemerkbar. Trotz intensiver Vorbereitungen schlug sich diese Entwicklung in den Planungen nieder.



Die TEDDYBÄR TOTAL ist für die Bären-Szene ein Familientreffen. Leider kann sie in diesem Jahr nicht stattfinden – das Veranstalter-Team kann den gewohnten und gewünschten Messeerfolg nicht garantieren



Nun freuen sich alle auf ein großes Wiedersehen im nächsten Jahr und es wird alles daran gesetzt, die Messe möglich zu machen

Zum Einen sind da all die internationalen Gäste, denen die Einreise nach Deutschland aktuell verwehrt bleibt. Deutsche Botschaften erteilen aufgrund der aktuellen Lage keine Visa. Eine Ausstellerbefragung hat zum Anderen gezeigt, dass keine hinreichende Basis für eine **TEDDYBÄR TOTAL** in diesem Jahr besteht. Nur maximal die Hälfte der Europäischen Ausstellerinnen und Aussteller wäre bereit, ein solches Messekonzept mitzutragen.

„Als Veranstalter sehen wir uns daher gezwungen, den Internationalen Teddy-Treff 2020 abzusagen. Leider können wir unter den gegebenen Umständen den gewohnten und gewünschten Messeerfolg weder für Ausstellende noch für Besucherinnen und Besucher garantieren“, so Sebastian Marquardt. „Die Entwicklungen bedauern wir sehr, denn damit verliert die Teddy-Welt in diesem Jahr ihre zentrale Plattform zum Austausch, die nach diesen schweren Monaten der Corona-Krise nötig gewesen wäre.“

Von der Messe-Absage betroffen ist auch der **GOLDEN GEORGE**-Wettbewerb 2020. Weder das abschließende Jury-Meeting noch die festliche Preisverleihung während des **GEORGE-Dinners** können aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen stattfinden. Daher

werden die nominierten Kunstwerke erstmals nicht persönlich von den Juroren in Augenschein genommen. Die Jury wird in einem weiteren Online-Voting darüber entscheiden, welche Kunstwerke mit dem **GOLDEN GEORGE 2020** ausgezeichnet werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden am 24. September 2020 bekannt gegeben.

Und auch wenn die Verleihung digital erfolgen muss, so erhalten die ausgezeichneten Künstlerinnen und Künstler die begehrten Trophäen und Medaillen selbstverständlich persönlich. Ob dies beim **GEORGE-Dinner 2021** oder bei anderer Gelegenheit erfolgen kann, wird derzeit intensiv geprüft.

Ab sofort richten sich nun aber die Blicke auf das letzte Wochenende im April des kommenden Jahres, wenn die **TEDDYBÄR TOTAL** hoffentlich wieder stattfinden kann. „Ab sofort arbeiten wir intensiv daran, die Messe am 24. und 25. April 2021 möglich zu machen“, richtet Sebastian Marquardt den Blick nach vorne. „Alles Weitere liegt nicht in unserer Hand. Aber wenn die erste Traurigkeit überwunden ist, wird sicher bald wieder die Vorfreude auf das Wiedersehen in Münster dominieren. Und dann feiern wir einfach eine doppelt so fröhliche Bärenparty zusammen.“ 🐻



Nächster Termin

Datum: 24. und 25. April 2021

Veranstaltungsort:

Messe und Congress Centrum, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32, 48155 Münster

Weitere Informationen: www.teddybaer-total.de

GOLDEN GEORGE: Ab sofort können Kunstwerke für den Wettbewerb 2021 eingereicht werden: www.teddybaer-total.de/de/contest/#application

Dieser Bär wurde 1946
aus Armeedecken gefertigt



Foto: Salzburg Museum

Tiere mit Herz

Thomas Dahl

Bären und Plüschtiere aus Österreich erobern die Welt

Nicht nur Deutschland lag unmittelbar nach dem Krieg in Schutt und Trümmern, gleiches galt für das Nachbarland Österreich, das aus den gleichen Gründen wie der Nachbar ebenfalls in Besatzungszonen aufgeteilt worden war. Auch im Land der Alpen fragten sich viele Menschen, wie sie zukünftig ihren Lebensunterhalt bestreiten konnten. Einer von ihnen: Herbert Broschek.

Auch der Magister Herbert Broschek im tirolischen Fieberbrunn stand nach dem Krieg, der nicht nur Deutschland, sondern auch Österreich, weitestgehend zerstört hatte, vor der Frage: Wie soll es

weitergehen? Doch er hatte eine Idee. Aus alten Wehrmachts-Decken und -Jacken wollte er in seinen „schweren Stunden“ kleine Bären und Plüschtiere auf dem familieneigenen Bergbauernhof fertigen, „die Kinder durch ihre

ebenfalls schwere Stunden begleiten“ sollten, wie er später selbst treffend seinen Einfall beschreibt. Wahrscheinlich auch aus diesem Ansinnen heraus gab er seinen Produkten den treffenden Namen „Tiere mit Herz“.



Elefant aus den Anfangstagen der Firma Berg 1945

Hinter den Alpen

Da ein Export durch deutsche Firmen nach Österreich nach dem Krieg nicht möglich war, entwickelten sich geschützt vor der deutschen Konkurrenz in der Alpenrepublik kleine Plüschtierfirmen wie diese von Herbert Broschek. Vor allem Bären, Giraffen aber auch Hunde waren die ersten Verkaufrenner des kleinen Unternehmens „Berg“. Bereits drei Jahre später konnte man expandieren. Die Nachfrage nach seinen Produkten machten es dem Firmengründer Herbert Broschek möglich, seinen Bruder Otto mit in den stetig wachsenden und bereits gut etablierten Familienbetrieb aufzunehmen und ihn mit 50 Prozent der Anteile zu beteiligen.



Foto: Alino Auktionen AG

Teddybär mit Logo Firma Berg in Grün aus den 1950er-Jahren



Kontakt

Tiere mit Herz Spielwaren GmbH
Friedenau 32
6391 Fieberbrunn, Österreich
Telefon: 00 43/53 54/562 36
E-Mail: info@tieremitherz.at
Internet: www.bauer-spielwaren.de



Unterschiedliche Herzlogos der Firma Berg aus verschiedenen Jahrzehnten

Die Produktpalette wurde rasch deutlich erweitert – natürlich blickte man immer wieder mit einem Auge über die Grenze, beobachtete die Produktideen der deutschen Konkurrenz wie Steiff und Herrmann und ließ sich von der einen oder anderen erfolgreichen Idee für das Tiroler Unternehmen inspirieren. Ein Entwicklungsprozess, der in der Spielwarenindustrie ja durchaus auch bis heute üblich ist. Wie diese großen Wettbewerber aus Westdeutschland auch, wollte man die eigenen Produkte – Bären und Plüschtiere – unverwechselbar und auf den ersten Blick für jedermann wiedererkennbar kennzeichnen. Was lag da näher, als den blumigen Firmenslogan „Tiere mit Herz“ direkt umzusetzen. Und so erhielten ab 1957 alle Plüschprodukte, die von Tirol aus die Kinderzimmer dieser Welt eroberten, als Markenzeichen ein kleines rotes Herz auf der



Foto: Salzburg Museum

Gegliederter Schimpanse aus den 1950er-Jahren

Brust. Dieses war zuerst aus Papier und Stoff, später wurde ein rot-emailliertes Metallherz verwendet. Im österreichischen Sprachgebrauch wird gern auch das Wort „herzig“ verwendet. Mit diesem Wort beschreiben unsere Nachbarn etwas, das sehr herzlich und anrührend ist – und das sind die Tiroler Bären allemal.

Das vielleicht bekannteste und ungewöhnlichste Produkt der Firma „Berg“ ist der sogenannte „Zahnschmerzbar“, der in den 1950er-Jahren ein Verkaufserfolg des kleinen Tiroler Unternehmens gewesen ist. Einem ganz normalen Teddybär wurde eine gestopfte Mohairkugel auf die Bärenwange aufgenäht. So entstand der Eindruck eines Bären

Tirol – Heimat der Tiere mit Herz



Foto: Jacquesverlaeken, Wikimedia Commons, lizenziert unter Creative Commons BY-SA 3.0, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pillerseetal_Kitzb%C3%BCheler_Horn_2011.jpg?uselang=de

Foto: Salzburg Museum



Diese Giraffe wurde vermutlich aus Matratzenstoff genäht und stammt aus dem Jahr 1945



Wendetier als Hase und Bär aus den 1960er-Jahren

mit Zahnschmerzen und dicker Backe, auf die ein rotes Halstuch aus Filz gelegt wurde, um den „entzündeten“ Zahn zu kühlen. Dieser eigentlich als Tröster für Kinderzimmer vorgesehene Spielkamerad ist vielen Österreichern auch aus ihrer Jugend bekannt. Das Modell war sehr erfolgreich und wurde nicht nur für Sammler als Replikat in den 1990er-Jahren wieder aufgelegt.


Großmutter des Firmengründers erinnerte, wurde von „Gretel Berger-Broschek Plüschtiere“ in „Berg Plüsch-Tiere“ geändert. Als zweites Firmenstandbein wurde ein Jahr später, 1965, ein weiteres Werk in Admont gegründet. Von diesen beiden Standorten gingen die Tiroler Plüschtiere und Bären bis 1995 unter der Leitung von Otto Broschek in die ganze Welt. Dann zog er sich aus Altersgründen aus der Firma zurück. Sein Unternehmen wurde vom deutschen Plüschtierfabrikanten „Heinrich Bauer“ erworben, der aber weiterhin auf die österreichische Qualität setzt, sodass bis heute immer noch kleine Gesellen aus Plüsch von Tirol aus in die Kinderzimmer in vielen verschiedenen Ländern versandt werden. 

Foto: Auktionshaus Poestgens



Zahnschmerzbär aus den 1960er-Jahren mit Replikat aus den 1990er-Jahren

Machtwechsel

Im Jahr 1964, auf dem Höhepunkt des betrieblichen Erfolges, übernahm Otto Broschek dann die andere Firmenhälfte, die seinem Bruder Georg noch gehörte. Und der offizielle Namen der Plüschtierfabrikation, der an den Namen der

Fotos: Salzburg Museum




Diese Produkte wurden in den ersten beiden Jahren der Firma Berg angefertigt

Zu gewinnen

Soffie Susan und Misty Morning von den Dean's Bears



Soffie Susan und Misty Morning wurden von den Dean's Bears bei Clemens Spieltiere für das Gewinnspiel bereitgestellt

2018 hat Clemens Spieltiere unter der Leitung von Ren Lee die Traditionsmarke Dean's Bears übernommen, wir berichten in dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ**. Zwei Fellnasen aus der neuesten Kollektion aus diesem Jahr verloren die Dean's Bears nun: Teddy Soffie Susan sowie Teddy Misty Morning. Beide Bären, die mit Streifenwatte sowie Granulat gefüllt sind, befinden sich auf der Suche nach einem neuen Heim, wo sie zusammen ein neues Zuhause finden können. Soffie Susan ist aus Softplüsch in Weiß-Rosé angefertigt und misst 30 Zentimeter. Sie ist auf 399 Stück limitiert, fünffach gegliedert und ihr Preis beträgt 32,- Euro. Ihr Begleiter Misty Morning hat ein Mohair-Fell in Grau und misst 35 Zentimeter. Er ist ebenfalls fünffach gegliedert, seine Limitierung beträgt 299 Stück. Misty Morning kostet 109,- Euro 

Auflösung Gewinnspiel TEDDYS kreativ 04/2020

Der Gewinner von Gustav Gans, zur Verfügung gestellt von Karin Schneider, wird schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete **A: Gans**



Kontakt

Clemens Spieltiere
Waldstraße 34, 74912 Kirchartd
Telefon: 072 66/17 74
E-Mail: info@clemens-spieltiere.de
Internet: www.clemens-spieltiere.de

Wie viele Bären werden in dieser Ausgabe verlost?

Frage beantworten und Coupon bis zum 14. September 2020 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: **TEDDYS kreativ**-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg

Schneller geht es online unter
www.teddys-kreativ.de/gewinnspiel

Einsendeschluss ist der 14. September 2020. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

Antwort:

TK_20-05

- A 25
- B 100
- C 2

Vorname: _____

Name: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Verschmuste
Wildkatze

Leopardi

Evelyn Rossberg

schwer



Leopardi • 52 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Leo ist ein verschmuster Plüschgeselle, der sich gern streicheln lässt. Als erklärter Stubenhocker, der es sich gern in einer kuscheligen Sofaecke gemütlich macht, liebt er die Gesellschaft von Zweibeinern.



Material

60 × 120 cm Leoparden-Plüsch
 23 × 35 cm Pfotenstoff
 10 × 20 cm weißes Fell
 10 × 12 cm braunes Fell, für Schwanzeinsatz und Ohrumrandung
 1 Paar Augen, 14 mm
 2 Halsscheiben, 11 cm
 Gelenkscheiben, Splinte, U-Scheiben
 Fester, biegsamer Draht für Beineinlage
 Fimo für Krallen
 Rosa und schwarze Filzwolle für Nase
 Filzwolle
 Stahlgranulat



Sein Gesichtsausdruck ist weitaus weniger bedrohlich als seine Größe. Inseheim ist Leopardi ein wahrlich friedlicher Zeitgenosse

Zunächst die Schnittmusterteile auf Pappe kleben, ausschneiden und auf den Stoffrücken übertragen. Dann die Drahteinlage für die Vorderbeine formen. Ebenfalls die Krallen aus Fimo formen und im Backofen härten.

Ohren: Nun die Ohrteile rechts auf rechts legen, nähen sowie wenden. Dann die Öffnungen schließen.

Schwanz: Jetzt den Schwanzeinsatz einfügen und den Schwanz der Länge nach zusammennähen.

Näharbeiten

Es wird immer auf den Markierungen genäht. Danach alle Abnäher schließen.

Kopf: Zunächst die Kopfteile und den Nasenrücken entsprechend der Markierung zusammennähen und wenden. Das Kinn teil wird erst angenäht, wenn der Kopf gestopft und skulptiert ist.


Körper: Die Vorder- und Hinterbeine in die Seitenteile einnähen, dabei die markierten Rundungen einhalten. Anschließend rechts auf rechts legen und bis zur Stopföffnung sowie Schwanzöffnung zusammennähen. Dann die Halsscheibe und den Schwanz einnähen, jetzt wenden.

Mit seinen 52 Zentimetern, die Leopardi sitzend misst, ist er ein ganz schön imposantes Tier

das Kinn teil stopfen und annähen, ebenso die Ohren. Die Augen einziehen. Nase und Mund filzen oder sticken. Dann an den Körper splinten.

Fertigstellung

Kopf: Jetzt den Kopf fest stopfen. Dann den Halsrand mit reißfestem Garn umstechen und das Gelenk einsetzen. Die Fäden verknoten und vernähen sowie das Gesicht skulptieren. Anschließend

Körper: Zum Schluss die Drahteinlage in die Vorderbeine stecken. Etwas Granulat in Schwanzspitze sowie in Vorder- und Hinterpfoten geben und den Körper fest stopfen. Die Rückennaht schließen. Barthaare einziehen. 



Kontakt

Evelyn Rossberg
 Telefon: 061 51/29 19 92



Helga • 18 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft



Kathrin Sägesser

Braune Bärendame

Helga mit dem Blumenkleid

Helga ist eine braune Bären-dame. Die 18 Zentimeter große Fellnase trägt ein florales Kleid, das ihren freundlichen Gesichtsausdruck und das sympathische Lächeln hervorhebt. Die Grand Dame der Teddyszene liebt es, mit ihren Bären-Freundinnen zu quatschen und sich über die neuesten Geschichten aus der Welt der Teddybären auszutauschen.

Zunächst die Schnittteile auf Papppe übertragen und ausschneiden. Im Anschluss die Teile auf den Stoffrücken legen und mit einem Gelbstift umranden. Dann mit zirka 5 Millimeter Nahtzugabe ausschneiden.

Näharbeiten

Es wird immer auf den Markierungen genäht. Danach alle Abnäher schließen.

Kopf: Anschließend den Kopf und das Mittelteil zwischen die Seitenteile einnähen.

Beine: Die Beine – bis auf die Stopföffnung und die Sohle – gegengleich zusammennähen. Nun die Sohle einpassen.

Körper und Arme gegengleich feststecken und bis auf die Stopföffnung zunähen. Dann die Ohren an die Rundungen nähen und anschließend wenden. Nun unten mit Matratzenstich zunähen. Alle Teile wenden.

Fertigstellung


Kopf: Jetzt den Kopf mit Füllwatte möglichst fest füllen. Nase und Mund sticken, die Ohren mit Stecknadeln positionieren und Augen mit Positionsaugen platzieren. Nach Wunsch können die Augenhöhlen skulptiert und die Glasaugen eingezogen werden. Erst jetzt wird der Halssplint eingesetzt. Mit Heftstichen und reißfestem Garn den Hals umstechen. Faden um den Splint herum zusammenziehen, verknoten und vernähen. Der Vorteil, wenn man die Augen durch den Hals zieht, ist, dass man Dellen im Nacken oder bei den Ohren verhindert. Zuletzt die Ohren mit Matratzenstich festnähen.

Material



50 x 20 cm Mohair
Reststück Pfenstoff
1 Paar Glasaugen, 6 mm
6 x 25 cm Gelenkscheiben (Kopf und Arme)
4 x 30 cm Gelenkscheiben (Beine)
5 T-Splinte
Füllwatte
Nähgarn
reißfestes Garn
Stickgarn

Arme und Beine: Anschließend die Gelenke einsetzen. Dann mit Stopfwatte füllen und Öffnungen mit Matratzenstich schließen.

Körper: Kopf, Arme und Beine montieren. Nach Wunsch mit Granulat und Füllwatte stopfen. Zum Schluss die Rücken-naht mit Matratzenstich schließen. 



Kontakt

Kathrin Sägesser
E-Mail: saegesser@besonet.ch
Internet: www.baerenmutz.ch
Facebook: Bärenmutz

Auch ohne ihr Kleid macht Helga eine tolle Figur





Sky • 30 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Material



35 x 70 cm oder
20 x 140 cm Mohair
10 x 20 cm Südine, für die
Fußsohlen und Pfoten
1 Paar Glasaugen, schwarz,
10 mm
Gelenksatz, 30 mm
Nasengarn
Reißfestes Augengarn
drei Applikationen
Stopfwatte
Granulat für den Bauch



Traumhafte Sky

Blaues

Blumenmädchen

Angelika Schwind

Sky ist ein verträumtes Blumenmädchen, das mit seinem blauen Fell und den Blumenapplikationen jedes Herz höherschlagen lässt. Die 30 Zentimeter messende Zauber-Lady hat Pfoten aus Südine, die bestens zu ihrem Look passen.

Zunächst das Schnittmuster einlaminiert oder aufkleben und ausschneiden. Dabei Florrichtung des Stoffes, die durch Pfeile auf dem Schnittmuster gekennzeichnet ist, beachten. Nun die Teile auflegen und mit einem wasserfesten Stift aufzeichnen: Den Körper zweimal (einmal gegengleich), das Kopfseitenteil zweimal (einmal gegengleich), das Kopfmittelteil einmal, die Beine viermal (zweimal gegengleich), die Innen- und Außenarme je zweimal (je einmal gegengleich), die Innen-Pfoten aus Südine zweimal (einmal gegengleich), die Fußsohlen aus Südine zweimal (einmal

gegengleich), die Ohren viermal (zweimal gegengleich) und mit einer scharfen kleinen Schere mit einer Nahtzugabe von zirka 5 Millimeter ausschneiden. Flor dabei nicht beschädigen.

Näharbeiten

Alle zusammengehörenden Teile nun rechts auf rechts legen und auf der gezeichneten Linie zusammennähen.

Körper: Zuerst die Abnäher schließen. Dann die Körperteile zusammennähen. Die Stopföffnung offen lassen.

Beine: Jeweils Innen- und Außenbein zusammennähen und dann die Sohle von F bis G einnähen. An den aufgezeichneten Punkten X auf den Innenbeinen zirka 3 Zentimeter einschneiden und durch diese Öffnung wenden.

Kopf: Jetzt vor dem Zusammennähen die Schnauze rasieren oder mit einer Pinzette den Flor entfernen, Kinnnaht von A nach B schließen sowie das Kopfmittelteil beidseitig von A bis C einsetzen. Die untere Naht für den Splint offen lassen. Wenden, fest stopfen, Splint mit Scheibe einsetzen und gut einnähen. Wer möchte und/

oder es sich zutraut, skulptiert die Augenhöhle vorher aus. (Beschreibung anschließend)

Dann die Augen mit reißfestem Augengarn in die Kuhlen zum Hals hin durchziehen, verknoten, vernähen und abschneiden.

Arme: Den Pfoteneinsatz von D nach E an die Innenarme annähen, Innen- und Außenarm rundherum zusammennähen, dann am aufgezeichneten Punkt X auf den Innenarmen 3 Zentimeter einschneiden und durch diese Öffnung wenden.

Ohren: Nun die Innenohren rasieren oder mit der Schere kurz schneiden. An der Rundung schließen, wenden und mit Matratzenstich schließen. Beachten, dass Ohren an der geraden Seite keine Nahtzugabe haben.

Fertigstellung

Die Arme und Beine stopfen, Splinte und Scheiben einsetzen und im Anschluss die Stopföffnungen schließen. Den Kopf, die Arme und Beine am Körper anbringen. Anschließend den Körper nun etwas mit Granulat füllen und ebenfalls stopfen. Dann die Naht schließen. Ohren annähen und Nase sticken.



Kontakt

gelibären
Angelika Schwind
Pelikanstraße 9
70378 Stuttgart
Telefon: 07 11/530 15 36
Mobil: 01 70/947 54 52
E-Mail: geli@neugereut.de
Internet: www.gelibaaeren.com

Sky gibt es als Bastelset mit den Applikationen für 39,- Euro zu kaufen.

Augen skulptieren

Zunächst den Kopf ziemlich fest stopfen. Aber dabei darauf achten, dass er nicht zu hart wird; er muss noch ein wenig nachgeben, wenn mit dem Finger auf den Kopf gedrückt wird. Außerdem darauf achten, dass die Nase ohne Lücken ordentlich ausgefüllt ist.

Dann die Augenposition mit Stecknadeln markieren. Nun mit der Ausarbeitung (dem Skulptieren) der Augenhöhlen beginnen. Dazu einen sehr langen, reißfesten Faden verwenden und auf eine dünne lange Puppennadel auffädeln.

Die Nadel durch die Position des rechten Auges zum linken Auge durchstechen, dabei ein langes Stück Faden rechts hängen lassen. Dann 3 Millimeter neben dem Nadelausgang einstecken und wieder zurück zum rechten Auge stechen. Auch bei diesem Arbeitsschritt darauf achten, dass man 3

Millimeter neben der Ausgangsstelle herauskommt. Nun den hängenden Faden einfädeln und mit diesem zur gegenüberliegenden Seite durchstechen. Diesen Vorgang drei- bis viermal wiederholen und jedesmal den Faden fest anziehen, damit die richtige Tiefe für die Augen und eine schöne Nasenfalte entstehen können.

Wichtig: Darauf achten, dass beide Augenkulen gleich sind, ansonsten sind die Augen, die man danach einzieht, nicht in der gleichen Position.

Nun mit der Nadel beide Enden zum Hals hin durchziehen, verknoten und vernähen. Anschließend werden die Augen in die skulptierten Kuhlen eingezogen, wie in der Anleitung von Sky beschrieben. 🐾

Die skulptierten Augen von Sky verleihen der Dame einen noch ausdrucksstärkeren Blick



Alena Kulbaka

Weißes Pferd Hoch zu Ross

schwer



Pferd • 18 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Das weiße Pferd besticht nicht nur durch seine wallende Mähne und den schönen Schweif, sondern auch durch den Fabel-ähnlichen Ausdruck. Seine Gestalt ist der eines "gewöhnlichen" Pferdes zwar sehr ähnlich, doch zeigen sich beim genaueren Hinsehen einige Besonderheiten. Damit auf dem Pferd auch geritten werden kann, bekommt es außerdem ein Zaumzeug aus Leder.



Material

50 × 50 cm Viskose
Scheiben und Splinte (4 × 12 mm,
4 × 18 mm, 2 × 20 mm)
Sägespäne
Alpaka für Mähne und Schwanz
1 Paar Augen
Leder
Farbe mit Tafel-effekt
Graues Pastell
Draht

Diese Utensilien werden benötigt,
um solch ein Pferd zu nähen

Zunächst alle Teile aus dem Viskose-Stoff ausschneiden. Dabei die Markierungen beachten und eine Nahtzugabe hinzufügen.

Näharbeiten

Es wird immer auf den Markierungen genäht. Danach alle Abnäher schließen.


Körper: Dann alle Stoffteile zusammennähen, die Stopföffnungen jedoch geöffnet lassen. Die Splinte und Scheiben einsetzen und die Gliedmaßen mit den Sägespänen stopfen. Danach die Stopföffnungen schließen.

Fertigstellung

Hufe: Den Flor bei 7 bis 8 Millimetern herausziehen. Dann die Hufe bis 5 bis 6 Millimeter hoch lackieren, um sie vom Bein abzusetzen.

Kopf: Jetzt den Kopf stopfen. Dann die Scheiben und Splinte einsetzen und die Stopföffnung schließen. Die Augen anbringen. Die Nasenposition festlegen und mit dunklem Pastell zeichnen. Ohren ebenfalls anbringen.

Körper: Nun die Arme, Beine und den Kopf am Körper anbringen. Im Anschluss den Körper stopfen und schließen. Anschließend die Mähne nähen. Dann den Schwanz nach eigenen Vorstellungen anbringen.

Ein echtes Pferd braucht natürlich auch Zaumzeug. Dafür werden 3 Millimeter dicke Lederstreifen angefertigt: jeweils einmal 40, 60, 30, 35 und 20 Millimeter lang. Dann aus Draht mit 3 Millimeter Durchmesser vier Ringe drehen. Nun kann losgeritten werden. 



Die eindrucksvolle Mähne und der lange Schweif machen das weiße Pferd zu etwas Besonderem. Auch hier können Länge und Form angepasst werden



Kontakt

Alena Kulbaka
E-Mail: 2691812@mail.ru
Internet: www.kulalena.ru
Instagram: [alena.kulbaka](https://www.instagram.com/alena.kulbaka)



Die Hufe werden mit Farbe aufgetragen, nach eigenen Vorstellungen können die Größe und Form variiert werden



mittel

Belinda • 30 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Bärendame Belinda

Kultivierte Kunstliebhaberin

Tanja Urban

Belinda ist eine Bärendame, die es liebt auf Vernissagen und Ausstellungen ihre bürigen Freundinnen und Freunde zu treffen. Sie macht sich dann immer besonders schick und wirft sich in ihre schillerndsten Outfits – stets mit ganz viel Klasse. Nie fehlen darf dabei ihre Schleife im Haar, die bereits zu ihrem Markenzeichen geworden ist.

Zunächst alle Teile aus dem Schnittmusterbogen ausschneiden. Dabei eine Nahtzugabe von 0,3 bis 0,5 Zentimeter zugeben: Ohr viermal, Körper Hinterteil zweimal (einmal gegengleich), Körper Vorderteil zweimal (einmal gegengleich), Kopf zweimal (einmal gegengleich), Kopfmittelteil einmal, Arm viermal (zweimal gegengleich), Bein zweimal (einmal gegengleich) sowie Fußsohle zweimal.

Die Schnittmuster Teile auf dünnen Karton kleben und ausschneiden. Für den Zuschnitt dann alle Teile in Florrichtung auf die Rückseite des Stoffes legen. Je nach Farbe des Stoffes Filzstift oder weichen Bleistift für die Zeichnungen verwenden. Nun die Schablonen inklusive aller Markierungen auf den Stoff übertragen. Dabei auch die gegengleichen Teile und die Teile für den Tatzenstoff beachten. Vorsichtig die Teile mit einer spitzen Schere ausschneiden. Nur den Stoffrücken schneiden, damit der Flor nicht beschädigt wird.

Näharbeiten

Kopf: Nun die Kinnnaht der beiden Kopfseitentteile schließen. Anschließend das Kopfmittelteil zwischen den beiden Kopfseitentteilen einfügen.

Ohren: Je zwei Ohrentteile rechts auf rechts legen und die Rundung bis auf die gerade Öffnung schließen. Nach dem Wenden die gerade Öffnung mit Matratzenstich schließen.

Arme: Nun das Pfoten- und Armteil rechts auf rechts legen und zusammennähen. Danach die Armteile rechts auf rechts legen und bis zur Öffnung schließen.

Beine: Die Beintteile rechts auf rechts zusammennähen. An der Öffnung und der geraden Fußkante offenlassen. Danach das Fußsohlenteil rechts auf rechts zwischen den Seitenteilen einnähen.

Körper: Ein Vorder- und Hinterteil zusammennähen, mit den anderen beiden Teilen wiederholen. Nun die beiden Teile rechts auf rechts legen und die Nähte bis zur Öffnung schließen.

Fertigstellung


Jetzt alle Teile wenden. Das Mohair mit einer dickeren Nadel aus den Nähten zupfen.

Kopf: Nun den Kopf, beginnend in der Nase, sehr fest stopfen. Bevor mit dem Sticken der Nase begonnen wird, kann die Nase rasiert werden. Nun werden die Nase und der Mund gestickt. Die Fadenenden verschwinden im Kopf. Mit zwei Positionsäugen oder Stecknadeln die Augenstellung markieren. Reißfestes Äugengarn durch die Äugenöse und in eine lange Nadel einfädeln. Danach mit einer Zange die Öse flachdrücken. Mit der Nadel an der markierten Stelle einstechen und in der Halsöffnung wieder herauskommen. Mit dem zweiten Äuge wiederholen. Die Fäden sehr fest miteinander verknoten und im Kopf vernähen.

Ohren: Anschließend die beiden Ohren mit Stecknadeln positionieren und mit kleinen Stichen am Kopf befestigen. Den Restfaden im Kopf vernähen.

Körper: Den Hals mit reißfestem Garn einreihen, Papp-, Unterlegscheibe und Splint in die Halsöffnung einsetzen sowie den Reihenfaden fest zusammenziehen. Die Fadenenden gut verknoten. Der Splint schaut an der Halsöffnung heraus.

Beine und Arme: Beine und Arme bis zur Öffnungsnäht stopfen. Dann die Pappscheibe mit Unterlegscheibe und Splint von innen durch die Verbindungslöcher einsetzen und komplett ausstopfen. Die Öffnungsnäht mit Matratzenstichen schließen.

Dann Kopf, Arme und Beine durch den Bärenkörper stechen, jeweils eine Papp- und Unterlegscheibe drauf stecken und das Splinteneende mit einem Spintendreher oder einer Zange zu einer Schnecke drehen. Zum Schluss den Körper Stopfen und die Näht mit Matratzenstichen schließen. Wer möchte, kann seine Belinda noch mit ihrer geliebten Haarschleife oder anderen Accessoires ausstatten. 

Material



Ca. 45 x 50 cm Mohair oder Viskose

Pfotenstoff

1 Paar Äugen, 5 mm

Äugeneinziehgarn

Stopfwohle

Nähgarn

Pappscheiben:

6 x 30 mm für Arme und Kopf,

4 x 35 mm für Beine

5 Splinte

10 Metallscheiben



Belinda hat einen geformten Rücken, der fest gestopft werden muss, um seine Form zu halten



Kontakt

Tanja Urban

Zur Eckenau 14

91336 Heroldsbach

Telefon: 091 90/99 55 67

E-Mail: info@urbi-baeren.de

Internet: www.urbi-baeren.de

Facebook: Urbi-Bären

Instagram: urbibaeren



Annette Proksch

Bade-Liebhaber

Miniatur-Bär Frido

schwer



Frido • 9 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Frido liebt es zu baden. Natürlich darf dabei sein Badeentchen nicht fehlen. Ohne diese Begleiterin traut er sich nicht ins beängstigende Nass. Aber wenn sie dabei ist, liebt er es, zu planschen und im Wasser zu entspannen.

Material



30 × 20 cm Stoppelmohair
Kleines Stück weißer Alpaka-Stoff
Wildlederimitat
1 Paar Glasaugen, 4 mm
Pappscheiben: 1 × 12 mm,
9 × 0,9 mm
5 T-Splinte, 18 oder 20 mm
Baumwolle
Stahlgranulat
Nasenstickgarn
Nähgarn reißfest



Sein treuer
Blick zieht seine
Betrachterinnen und
Betrachter direkt in
seinen Bann

Zuerst das Schnittmuster auf die Rückseite des Mohairs aufzeichnen. Dann die Teile mit geringer Nahtzugabe ausschneiden. Dabei darauf achten, den Flor nicht zu beschädigen.

Näharbeiten

Es wird immer auf den Markierungen genäht. Danach alle Abnäher schließen.

Kopf: Die weißen Schnauzenteile an die Kopfseitenseite nähen, ebenso beim Kopfmittelteil. Dann die Kinn-Naht schließen und das Kopfmittelteil einpassen. Im Anschluss wenden.

Ohren: Je zwei Ohrenteile rechts auf rechts entlang der Rundung zusammennähen. Anschließend die Ohren wenden und die Öffnung schließen.

Beine: Je zwei Beinteile rechts auf rechts zusammennähen, von der Fußspitze bis zur Ferse. Dabei die Stopföffnung offen lassen. Nun die Sohlen einsetzen und die Beine wenden.


Arme: Pfoten an Innenarme nähen. Dann die beiden Armteile rechts auf rechts legen und bis auf die Stopföffnung zusammennähen. Dann wenden.

Körper: Die Körperteile rechts auf rechts legen, zusammennähen. Dabei die Stopföffnung offen lassen. Anschließend wenden.

Fertigstellung

Kopf: Den Kopf – speziell im Nasenbereich – fest stopfen. Den Halsrand mit reißfestem Garn reihen und das Halsgelenk einsetzen. Jetzt fest zusammenziehen und vernähen. Dann die Schnauze am Mittelteil kurz schneiden und die Seitenteile angleichen. Den Wangenbereich und Augenbereich skulptieren. Nun die Augen einziehen und die Nase mit Mund sticken. Danach die Ohren annähen.

Arme und Beine: Bei allen Teilen die Splint-Markierungen mit einer Ahle durchstechen. Das Gelenk einsetzen und Arme und Beine fest stopfen. Dabei in den unteren Bereich etwas Stahlgranulat geben. Öffnungen schließen.

Körper: Kopf, Arme und Beine montieren. Danach den Bauch mit Baumwolle stopfen. Zum Schluss die Stopföffnung schließen. 

Frido liebt es, mit seiner Badeente planschen zu gehen



Kontakt

Annette Proksch
Telefon: 086 79/42 45
E-Mail: annette@web-proksch.de
Internet: www.nettibaeren.de



Wilhelmina van Rat

**Eine Ratte
der Domherrenbären**

schwer



Wilhelmina van Rat • 15 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Andrea Cursiefen

Wilhelmina van Rat ist eine 15 Zentimeter groß gewachsene Ratten-Dame mit viel Stil. Ihre liebevoll gestaltete Kleidung und die verspielten Accessoires unterstreichen ihr Lady-likes Erscheinungsbild. Sie ist eine stolze Vertreterin der Domherrenbären und freut sich, bei vielen Bärenliebhaberinnen und -liebhabern einzuziehen.

Zuerst die Schnittteile mit allen Markierungen auf feste Pappe kopieren und diese ausschneiden: die Kopfseitenteile zweimal gegengleich aus Mohair, das Kopfmittelteil einmal aus Mohair, das Nasenteil einmal aus Cashmere, die Schnauzenteile zweimal gegengleich aus Cashmere, die Ohren viermal, je zweimal aus Mohair und zweimal aus Cashmere, die Körperteile zweimal gegengleich aus Mohair, die Beine viermal, davon je zweimal gegengleich aus Mohair, die Fußoberteile zweimal gegengleich aus Cashmere, die Fußsohlen zweimal gegengleich aus Cashmere, die Arme viermal, davon je zweimal gegengleich aus Mohair, die Handflächen zweimal aus Cashmere, das Schwanzteil einmal aus Cashmere sowie das Hosenteil zweimal gegengleich.

Außerdem die Markierungen auf die Rückseite der Pappe übertragen. In den Schnittteilen für die Ratte sind bereits 1,5 Millimeter Nahtzugabe enthalten. Nun die Schnittteile auf die Stoffrückseite zeichnen. Dabei auf die Florrichtung und den Fadenlauf achten. Jetzt die Teile mit einer spitzen Schere ausschneiden. Die Fußsohlen, die Oberfußteile, die Handflächen, das Nasenteil, die Schnauzenteile, den Schwanz und die Innenohren aus Cashmere zuschneiden. Im Schnittmuster für die Hose sind 0,5 Zentimeter Nahtzugabe enthalten.

Näharbeiten

Alle Teile werden von links zusammengeätzt und gewendet.

Kopf und Ohren: Zunächst das Nasenteil an das Kopfmittelteil annähen. Nun die Schnauzenteile an die Kopfseitenteile nähen. Dabei auf die Markierungen achten. Nun die Kinnnaht an den Kopfseitenteilen zunähen. Anschließend das Kopfmittelteil zwischen die Kopfseitenteile einpassen. Dabei ebenfalls auf die Markierungen achten. Für die Ohren je zwei Ohrenteile an den Rundungen zusammennähen.



Kontakt

Andrea Cursiefen, Domherrenbären
Drostenstraße 46, 46399 Bocholt
Internet: www.domherrenbaeren.de
Wilhelmina gibt es auch als Bastel-
packung für 19,50 Euro.

Körper: Jetzt die Abnäher schließen und den überstehenden Stoff wegschneiden. Dann die Körperteile aufeinander nähen. Die Stopföffnung geöffnet lassen.

Beine: Nun die Beinteile aufeinander und die Fußoberteile an die Beinteile nähen. Dabei auf die Markierungen achten: von Punkt 8 über 9 zu 8. Die Stopföffnung und die Fußsohlen werden noch nicht zugenäht. Jetzt die Fußsohlen entsprechend den Markierung einnähen.

Arme: Die Armtteile aufeinander nähen. Zwischen Punkt 6 und 7 das Handteil einsetzen. Ebenfalls noch nicht die Stopföffnung schließen.

Fertigstellung

Kopf: Zunächst den Kopf fest und symmetrisch stopfen. Darauf achten, dass die Nase wirklich ausgestopft ist. Dann die Gelenkscheibe mit dem Splint in die Halsöffnung drücken. Nun mit festem Faden die Halskante entlang reihen, den Faden festziehen und verknoten. Die Fadenenden anschließend sternförmig vernähen, damit der Kopf wirklich nicht mehr aufgehen kann. Mit einer dicken Nadel ein Loch in das Körperteil bohren. Der richtige Punkt dafür ist dort, wo sich die Abnäher treffen. Der Kopfsplint wird durch dieses Loch geführt und mit einer zweiten Gelenkscheibe gesichert. Hierfür den Splint mit einer Spitzzange oder dem Splintendreher zu einer Schnecke aufdrehen.

Arme und Beine: Nun die Arme und Beine mit Hilfe der restlichen Gelenkscheiben und Splinte in gleicher Weise an den Körper montieren. Dabei auf die dafür vorgesehenen Markierungen achten. Beim Montieren der Beine außerdem darauf achten, dass die großen Zehen nach innen zeigen.

Körper: Nun Arme, Beine und Körper mit Stopfwolle ausstopfen und die Stopföffnungen mit dem Matratzenstich schließen. Wenn gewünscht, etwas Granulat in die Füße der Ratte füllen. Sollen die Zehen skulptiert werden, darauf achten, dass sich im vorderen Bereich der Zehen Stopfwatte befindet. Zusätzliche Drahteinlagen in den Armen machen die Ratte noch beweglicher und lassen sie lebendiger erscheinen.

Material



45 × 10 cm Mohair
12 × 10 cm Cashmere-Bärenstoff
4 Gelenkscheiben, 20 mm für die Beine
4 Gelenkscheiben, 12 mm für die Arme
2 Gelenkscheiben, 15 mm für den Kopf
5 Splinte
1 Paar Glasaugen, 5 mm
evtl. etwas weißer Bastelfilz
Festes Nähgarn
Stickgarn für die Nase
Nasengarn
Schafwolle oder Polyesterwatte
evtl. Granulat
Nylonfaden oder Pferdeschweifhaar für die Tasthaare

HOSE

24 × 11 cm Stoff
2 Knöpfe zum Hosenschluss
ca. 15 × 1 cm Suedine als Hosenträger
1 Stückchen Schleifenband
1 Satinröschchen für den Kopfschmuck

Gesicht: Zur Markierung der Augen zunächst deren Sitz mit Stecknadeln oder Positionsaugen testen. Dann die Augenhöhlen skulptieren. Die Augen auf ein Stück Augengarn auffädeln und mit einer langen Nadel und festem Faden in Richtung Nacken stechen. Dort knapp neben dem Austrittsloch der beiden Fäden einstechen und den einen der beiden Fäden durchziehen. Anschließend die Öse vorsichtig zusammenknäufen und diese in das Kopfinnere versenken. Dann die Fadenenden im Nacken vernähen und verknoten. Mit dem zweiten Auge ebenso verfahren.

Nun die Ohren muschelförmig mit dem Matratzenstich an den Kopf nähen. Der Sitz der Ohren entscheidet nicht unerheblich über den Gesamtausdruck der Ratte. Jetzt Nase und Mund aufsticken. Wenn die Nase nicht gestickt werden soll, kann diese auch modelliert werden.

Anschließend der Ratte noch die Hände und Füße abnähen, das lässt die Pfoten plastischer erscheinen. Dann die

Zehen mit Spannstich sticken, diesen fest anziehen. Dadurch treten die Zwischenräume hervor. Nun noch einige Tasthaare einziehen. Dafür kann man dünnen Nylonfaden verwenden. Ein sehr schönes und natürliches Ergebnis erzielt man mit Pferdeschweifhaar.

Schwanz: Für den Schwanz einen Cashmere-Streifen in der Größe von 11 x 1,5 Zentimetern zuschneiden. Ein so dünner Schwanz kann nicht gewendet werden. Darum muss er auf der gesamten Länge mit Matratzenstich zusammengenäht werden. An den Po nähen – fertig.

Hose: Nun die Hosenteile aufeinanderlegen und die Bauch- und Ponaht schließen. Bei der Ponaht eine Öffnung für den Schwanz lassen. Diese Öffnung versäubern. Nun die unteren Hosenbeine säumen. Dann die Schrittnaht schließen. Nun den oberen Hosenteil und den Latz säumen. Dann den Hosenträger aus schmalen Suedine- oder Lederstreifen in entsprechender Länge anbringen. Diese gehen



Wilhelmina van Rat kann nach den eigenen Wünschen mit Accessoires ausgestattet werden – beispielsweise mit einer Schleife oder Rose

vom vorderen zum hinteren Hosensatz. Jetzt die Träger noch mit Knöpfen oder Perlen verzieren. Wenn gewünscht, kann Wilhelmina noch mit

einer Schleife und einen Satinröschen am Kopf geschmückt werden. Damit diese gut halten, mit einigen kleinen Stichen fixieren. 🐾

KOMPETENTE FACHHÄNDLER VOR ORT

Heszebär

Steglitzer Straße 17c, 22045 Hamburg
Telefon: 040/64 55 10 65, Fax: 040/64 50 95 81
E-Mail: teddy@heszebaer.de, Internet: www.heszebaer.de

20000

Schnelsener Puppenecke

Frohmestraße 75a, 22459 Hamburg, Telefon/Fax: 040/550 53 20

Probär GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30, Fax: 025 62/70 13 33
E-Mail: info@probaer.de, Internet: www.probaer.de

40000

Leokadia Wolfers

Am Hedwigsheim 4, 49479 Ibbenbüren, Telefon: 054 51/505 39 40
E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de,
Internet: www.puppenboersen.de

Pupp doktor Thomas Dahl

Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn, Telefon: 02 28/63 10 09
E-Mail: thomas.dahl@pupp doktor-dahl.de
Internet: www.pupp doktor-dahl.de

50000

Teddy-Paradies

Römerberg 11, 60311 Frankfurt
Telefon: 069/13 37 70 00, Telefax: 069/13 37 96 60
E-Mail: info@teddyparadies.de, Internet: www.teddyparadies.de

60000

Kunstmanufaktur TB e.K.

TIEKIDS und Bärenstübchen Blümmel
Telefon: 063 41/969 65 99, Telefax: 063 41/969 65 92
E-Mail: shop@tielkids.de, Internet: www.tielkids.com

70000

HONG KONG, CHINA

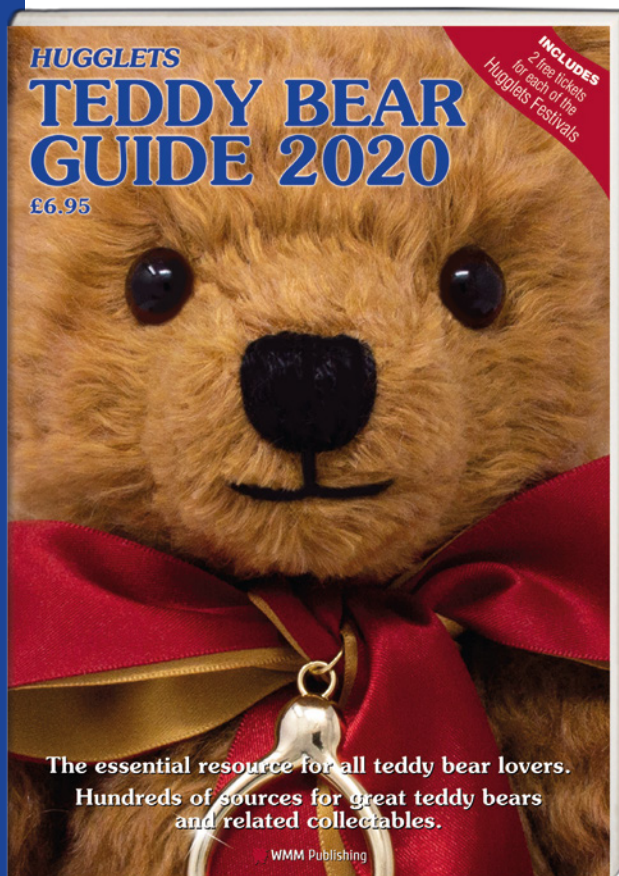
Gloria Handicraft Studio

Shop 110 Peninsula Center, 67 Mody Road
Tsim Sha Tsui East, Kowloon, Hong Kong
Email: gloria@hktba.com.hk, Website: www.hktba.com.hk

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.

Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an
oder schreiben Sie uns eine E-Mail an service@wm-medien.de.
Wir beraten Sie gerne.

Das internationale Nachschlagewerk für Teddy-Freunde



Hugglets

TEDDY BEAR GUIDE

Der Hugglets Teddy Bear Guide ist das weltweit wichtigste Verzeichnis mit Künstlerinnen und Künstlern, Manufakturen und Fachhändlerinnen und Fachhändlern. Sammlerinnen und Sammler erhalten mit diesem einmaligen Nachschlagewerk einen umfassenden Überblick über Marken, Labels und Institutionen auf der ganzen Welt. Auf mehr als 100 reich bebilderten Seiten können sich Teddy-Freunde die internationale Bärenwelt nach Hause holen.

Im Hugglets Teddy Bear Guide finde Sie die wichtigsten Informationen zu:

- Shops für antike und moderne Bären
- Teddykünstlerinnen und -künstler
- Fachhändlern für Hobby-Zubehör
- Teddy-Messen auf der ganzen Welt
- Teddy-Doktoren und -Restauratoren

... und allem anderen, das brummt!

Bestellen Sie Ihr Exemplar des englischsprachigen Hugglets Teddy Bear Guide 2020 für 6,95 Pfund direkt unter www.hugglets.com/guide-order

Werden Sie Teil des Hugglets Teddy Bear Guide

Seit 1987 hilft der Hugglets Teddy Bear Guide dabei, Sammler mit Unternehmen in Kontakt zu bringen. Jede der jährlichen Ausgaben erreicht Tausende von Sammlern und Enthusiasten auf der ganzen Welt, insbesondere in Großbritannien, Deutschland, Österreich und Russland. Wenn Sie sich in diesem attraktiven Umfeld präsentieren und Ihre Künstlerbären oder Ihren Shop bei Sammlern und Selberrmachern weltweit bekannt machen möchten, dann sichern Sie sich Ihren Eintrag im Hugglets Teddy Bear Guide 2021, der am 27. Oktober 2020 erscheint.



Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.hugglets.com – oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an contact@hugglets.co.uk

Ruhrpott-Originale

Astida Teddys aus Dortmund

Chiara Schmitz

Was macht ein richtiges Ruhrpott-Original aus? Seine offene, fröhliche Art, sich wenig Gedanken darüber zu machen, was andere von einem selbst oder seinem Aussehen halten können und eine durchaus große Klappe. All diese Assoziationen passen Lehrbuch-mäßig auf die Astida Teddys von Astrid Spiekenheier.

Sie ziehen ihre Betrachterinnen und Betrachter mit einem Blick in den Bann: die Astida Teddys aus Dortmund. Grund dafür sind unter anderem ihr schelmischer Blick und das liebevolle Lachen der Fellnasen, das den geöffneten Mund umspielt. Diese große Klappe ist mittlerweile zum Markenzeichen der Bären aus dem Ruhrgebiet geworden, oder wie es auch liebevoll genannt wird: dem Pott.

Große Klappe

Doch die Teddys aus der Nadel von Astrid Spiekenheier haben sich nicht immer getraut, ihr Mäulchen so weit aufzumachen. Sie mussten erst erwachsen werden. Ihr erster Bär entsprang noch einer Bastelpackung. Die Künstlerin erinnert sich gerne an den Kauf auf einer Kreativmesse: „Der Erstling wurde ganz gut. Er sieht aus wie ein Bär und sitzt auf dem Sofa im Gästezimmer.“ Nach mehreren dieser Packungs-Teddys hatte sie allerdings die Ambitionen nach mehr eigener Gestaltungsfreiheit und kreativem Arbeiten. „Ich wollte meine eigenen Bären nähen.“ Und das tat sie auch.

Astrid Spiekenheier entwarf ihr eigenes Schnittmuster: „Klar hat das nicht sofort geklappt, aber nach so manch einem Fehlversuch ist das Ergebnis dann zu meiner Zufriedenheit ausgefallen.“ Die Bärenmacherin konnte Vollzug melden und die ersten Bären nach ihrem eigenen Schnitt wurden geboren. Vor sechs Jahren dann besuchte sie außerdem einen Workshop bei Hester van Lee, der den Teddys dann die große Klappe verpasste, die so hervorragend zu ihrer Geburtsstätte passen: „Dort hab ich den ersten Bären mit offenem Mäulchen gefertigt“, erinnert sich die Dortmunderin an diesen besonderen Moment gerne zurück. „Zuhause hab ich dann den neuen Schnitt wieder mit meinen Ideen verändert und nun gab es Bären von 23 bis 30 Zentimeter Größe, die mich schelmisch anlächeln.“



Auf großem Fuß

Mittlerweile hat sie aber auch kleinere Teddys im Repertoire, die zwischen 8 und 17 Zentimetern groß sind. Die Miniatur-Bären-Technik lernte sie bei einem Master College von Brigitta Hausdorf. Und da selbstverständlich im Ruhrpott ebenfalls gerne Weihnachten gefeiert wird, ist auch Astrid Spiekenheier

ein selbsternannter Weihnachtsfreak – deswegen dürfen auch Weihnachtsbären nicht fehlen, die zwischen 12 und 23 Zentimetern groß sind.

Wichtig sind ihr bei allen Plüschgesellen insbesondere das Gesicht – wenig verwunderlich – und die Füße. Tatsächlich, auch den vielleicht nicht auf den ersten Blick essentiellen, charaktergebenden



Pippa ist 32 Zentimeter groß und trägt ein dunkelblaues Kleid

Das offene Maul und die großen Füße, auf denen auch der 23 Zentimeter große Krümel steht, gehören zu den Markenzeichen der Astida Teddys

Füßen schenkt Astrid Spiekenheier besondere Aufmerksamkeit. „Alle Bären haben skulptierte Hände und Füße – und jeder kleine Geselle hat seine eigene Art zu bezaubern“, erklärt die Künstlerin, die ihre Teddys gerne auf großem Fuß leben lässt.

Selbstbewusst farbenfroh

Zum Füllen ihrer Fellnasen benutzt sie Schafwolle oder Fiberfill, manchmal auch Mohair. Damit das Bärchen auch ein wenig Gewicht bekommt, sind Stahl- oder Glasgranulat mit dabei. Doch bei kreativen Arbeiten zählen



Erik gehört zu den schlichteren Gesellen, ist aber mit seinen 41 Zentimetern einer der größten



Tim misst 23 Zentimeter. Ihm reichen seine Mütze und das Glöckchen als Accessoire. Mehr hat er nicht verlangt

eben nicht nur die inneren Werte, auch die Äußerer sind sehr entscheidend. Da arbeitet sie am liebsten mit Mohair, doch ab und an lässt sie sich auch zu einem Experiment mit anderen Stoffen hinreißen und sich überraschen, wie der neue Bär dann wirkt. Wie das bei Experimenten aber eben so ist – ein jeder erinnert sich mit Sicherheit an Chemie-Stunden in der Schule – gelingen diese nicht immer. „Mir ist es auch schon passiert, dass beim Stopfen der Stoff nachgegeben hat“, nimmt es die Künstlerin aber stets mit Humor. Und aus Fehlern lernt man eben bekanntlich auch.

Doch nicht nur bei der Art des Stoffes ist sie offen gegenüber Neuem, auch bei Farben. Einige ihrer Kreationen sind in leuchtendem Blau, grellem Pink oder auch ganz bunt gehalten. Der Reiz für Astrid Spiekenheier liegt dabei in der Überraschung, wie der Bär am Ende farblich wirkt. „Vor allem, wenn man gebatikten Stoff verwendet“, weiß die gelernte Personalreferentin. Zum Frühling nutzt sie sehr gerne freundliche Töne wie Gelb, Rosa, Hellblau oder -Grün. Zur zweiten Jahreshälfte hin werden die Vorlieben für Herbsttöne größer: Die Bären erstrahlen in Braun oder auch dunkleren Tönen. „Offensichtlich ist es bei mir abhängig von der Jahreszeit“, stellt sie fest. „Ich schaue dann bei meinen Stoffen nach, was mir gerade gefällt und dann geht es los.“



Papa Eugen ist 23 Zentimeter groß und aus goldenem Mohair gefertigt

All ihre Teddys tragen die ausgewählte Farbe voller Stolz, völlig ungeachtet dessen, was vielleicht andere Artgenossen von ihnen denken könnten. Diese Ruhrgebiets-Mentalität wird ihnen durch jeden Stich und jede Naht beinahe eingepflanzt. Und diese werden nie willkürlich gesetzt, sind wohl überlegt. „Es beginnt mit dem Stoff,



Basti Nikolaus ist 24 Zentimeter groß und ein Weihnachtsbär. Astrid Spiekenheier liebt diese Jahreszeit und entwirft sehr gerne passende Teddys

den ich vor mir habe“, erzählt die Künstlerin. Zunächst stellt sie sich die Frage, welche Bären-Größe diesen am besten zur Geltung bringt. Dann wird der Schnitt auf den Stoff übertragen und sorgfältig ausgeschnitten. Beim Nähen beginnt sie mit dem Körper, dann sind Arme und Beine dran, anschließend der Kopf. Nachdem die Gliedmaßen gestopft und mit Splinten versehen sind, geht es ans Gesicht. Der Kopf wird ebenfalls gestopft, die Augen werden positioniert und eingezogen. Anschließen splintet sie diesen



Kontakt

Astrid Spiekenheier
Donarstraße 16 b, 44359 Dortmund
E-Mail: astidateddys@web.de
Facebook: [Astida Teddys](#)



an den Körper, den sie ebenfalls stopft. „Jetzt fehlen nur noch die Ohren und der neue Erdenbürger ist da.“

Unterwegs

Inspiration zu ihren Werken findet die 61-Jährige dabei auf ganz unterschiedliche Art und Weise, und diese Mannigfaltigkeit spiegelt sich auch in ihren Bären wieder. „Beim Lesen eines Buches oder Reiseführers, beim Stöbern auf Handwerkermärkten, im Gespräch mit Freunden oder auf Bärenbörsen bei einem Stoff, dem ich nicht widerstehen kann“, die Eingebung zu ihrem nächsten Werk trifft sie zum Teil ganz unvermittelt. Ihr schärfster und ehrlichster Kritiker bei neuen Designs ist dabei immer wieder ihr Mann. Doch nicht nur ihm, auch Freunden hat sie es zu verdanken, dass ihre Bären viele Kundinnen und Kunden glücklich machen. Diese haben sie ermutigt, ihre Kunstwerke auf einer Messe auszustellen.

„Ich hab all meinen Mut zusammengekommen und mich beim Event ‘Ladbergen brummt’ im Münsterland angemeldet“, erzählt Astrid Spiekenheier. „Dort sind meine Kreationen ganz gut angekommen und das machte mir Mut, weiter zu machen.“ Mittlerweile vertreibt



Miss Gaga ist eine besonders kreative Teddysdame aus Dortmund

sie ihre Bären sowohl auf Börsen als auch auf Facebook. Dort stellt sie ihre Teddys mit Bildern und Größenangaben vor. Doch der persönliche Kontakt, den momentan viele so schmerzlich vermissen, ist ihr am liebsten. „Dann sehe ich direkt, wie meine Kleinen wirken.“ Stammkundschaft hat sie zwar noch keine, aber das sieht sie keinesfalls negativ. „Meine Bären finden ihre Adoptiveltern in allen Altersklassen“, freut sich die Künstlerin immer wieder aufs Neue, wenn ihre Teddys ein neues Zuhause gefunden haben.



Kochlehrling Knut ist 10 Zentimeter groß und einer der neuesten Bären der Künstlerin



Seit einiger Zeit fertigt die Künstlerin auch Miniatur-Bären wie den 12 Zentimeter Kleinen Moses an

Talisman

Sie selbst wird seit Kindesbeinen an von ihrem Bären begleitet. Ein Teddy aus dem Hause Clemens, der ihr bereits mit in die Wiege gelegt wurde. Er wurde zu ihrem ständigen Weggefährten, ob Zuhause, im Urlaub später auf Seminaren – er war ihr Talisman und treuer Freund. Mittlerweile ist er allerdings so abgeliebt, dass sein Kumpel Knöpfchen seine Rolle eingenommen hat und Clemens nun sein Rentner-Dasein auf dem eigenen Kopfkissen im Bett genießen kann. „Ich bin einfach ein Bärenfan“, subsumiert die Künstlerin nüchtern. „Es ist für mich immer ein besonderer Moment, wenn ein neues Bärchen zum Leben erwacht und ich den neuen Charakter erstmals sehe, denn jeder meiner Bären hat einen eigenen Charakter“, ist sie sich sicher.

Zum Leben erwachen bei ihr die Bären nicht etwa in einem Atelier oder Arbeitszimmer. Denn sie arbeitet, ganz bodenständig wie die Menschen aus dem Ruhrgebiet eben sind, im Wohnzimmer auf dem Sofa. Da hat sie ihre Basteltasche mit allen Werkzeugen wie Nähadel, Feinmechanikerzange für die Splinte, eine spitze scharfe Schere, eine Arterienklemme und bei größeren Bären noch ein Stopfholz. Ebenso wie ein Geschirrtuch. „Auf dem hefte ich die einzelnen ausgeschnittenen Körperteile mit kleinen Klammern fest – So geht nichts verloren, wenn ich abends aufhöre oder eine Pause einlege“,

in Dortmund geht es eben pragmatisch zur Sache. Stoffe und Zubehör sind allerdings auf dem Dachboden untergebracht, dort stellt sich Astrid Spiekenheier dann ihre persönliche „Bastelpackung“ zusammen und geht damit ins Wohnzimmer. „Mein Mann lächelt dann und sagt oft – aha, es ist wieder so weit.“

Der Bär entscheidet

Auch ihre Accessoires entstehen dort. Mit welchen ein Teddy ausgestattet wird, entscheiden die Bären selbst. „Manche wollen keine Accessoires, sie wollen alleine wirken.“ Andere hingegen brauchen einen Schal, eine Mütze, vielleicht ein Gießkanne oder eine kleine Sonnenblume, der eine liebt sein Steckenpferd und die andere ihr Stirnband mit Schleife.

„Die kleinen Weihnachtsbären gehen bei mir nicht ohne ihren Lebkuchen aus dem Haus und die großen wollen dann schon mal eine Trompete oder einen goldenen Stern. Da stehen die Weihnachtswichtel nicht nach.“

So auch bei ihren neuesten Kreationen: Das Frühjahr stand bei Astrid Spiekenheier ganz im Zeichen von Ostern. Gelb und Rosa dominierten die

Ein Dortmunder Franzose – Claude Clochard ist 23 Zentimeter groß



Fly Away hat Flügel, mit denen sie hoffentlich nicht aus ihrem neuen Zuhause entflieht. Zu schade wäre es um die bezaubernde Bärendame

Farbwelt der Stoffe, eine junge Dame in dunkelblauem Kleid hat sich für ein Fest zurechtgemacht und der kleine weiße Bär möchte am liebsten nur mit seinem Ball spielen. Ein grün-blauer Batik-Mohair-Stoff hat sie zu zwei kleinen Bärchen inspiriert. Da steht noch nicht fest, ob sie ein Spielzeug brauchen. Und der kleine Kochlehrling am Herd macht sich auch ganz gut. Eben waschechte, farbenfrohe Ruhrpott-Bären, die wissen, was ihnen gefällt – und die gerne das Mäulchen aufmachen, um ihrer Schöpferin das mitzuteilen. 🐾





Für Sammler und Selbsterbauer

TEDDYS kreativ - Shop

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 29,- Euro

Teddys selber nähen von A bis Z Schritt für Schritt zum eigenen Bären

Nie war es einfacher, selber einen Bären zu fertigen. Möglich macht dies das neue Buch „Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären“. Mit leicht verständlichen Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddy anschaulich dargestellt.

52 Seiten
Artikel-Nummer: 12103
14,80 Euro



★★★★★ „Viele wichtige und für mich neue Tipps habe ich in diesem Buch zum Nähen der Teddys gefunden, obwohl ich schon vorher einige Bären genäht habe.“
[Blausternchen auf Amazon](#)

★★★★★ „Als komplette Anfängerin habe ich mich im Netz etwas kundig gemacht und mir zwei Bücher zum Thema Teddybären selber machen gekauft. Dieses hier ist das mit Abstand beste.“
[Asmodea auf Amazon](#)

★★★★★ „Sehr ansprechendes Buch.“
[Astrid Wolpers auf Amazon](#)

Mecki, Zotty und ihre Freunde Steff-Tiere und Bären 1950-1970

Die liebevoll arrangierten Szenen enthalten aufschlussreiche Beschreibungen mit allen wichtigen Angaben und Erklärungen zu den nach Tiergruppen, Herstellungs- und Erkennungsmerkmalen geordneten Teddybären und Plüschtieren.

98 Seiten
Artikel-Nummer: 12015
25,90 Euro



In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären

Barbara Eggers hat mit ihrem Buch „In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären – Brisante Verstrickungen einer magischen Eroberung“ ein großartiges Kompendium verfasst und beleuchtet in diesem reichbebilderten Standardwerk die Verflechtungen der großen Bärennationen – Deutschland, England und den USA. Sie zeichnet akribisch die Geschichte des Teddybären nach und beschreibt auf mehr als 300 Seiten und mithilfe von über 1.000 Bildern den Siegeszug der Plüschgesellen.

Artikel-Nummer: 12008
49,00 Euro

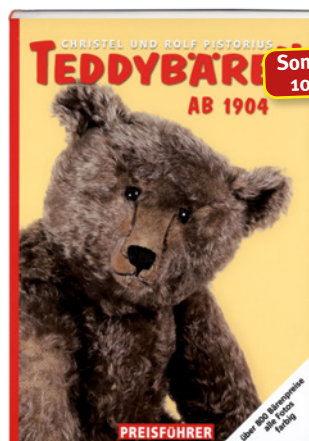


TEDDYS kreativ Schnittmuster

Einige der beliebtesten Anleitungen zum Selbermachen aus zwei Jahrgängen des Fachmagazins **TEDDYS kreativ** und zahlreiche neue, bislang unveröffentlichte Schnittmuster. Damit können Bärenmacher - vom Einsteiger bis zum Experten - insgesamt 18 sehenswerte Teddys selber gestalten und ganz nebenbei Ihre handwerklichen Fähigkeiten vertiefen. Zusätzlich sind sieben nützliche Tipps aus der Bärenmacher-Praxis enthalten.

Artikel-Nummer Teil 1: 12772
Artikel-Nummer Teil 2 (in Deutsch und Englisch): 12995

je 9,80 Euro



Teddybären ab 1904 – Preisführer

Dieser Preisführer ist ein Nachschlagewerk und eine unentbehrliche Orientierungshilfe beim Bestimmen und Bewerten alter Teddybären, sowohl für Anfänger als auch für fortgeschrittene Sammler.

208 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen
Artikel-Nummer: 11965

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de
Bitte beachten Sie, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. Auslandspreise gerne auf Anfrage.

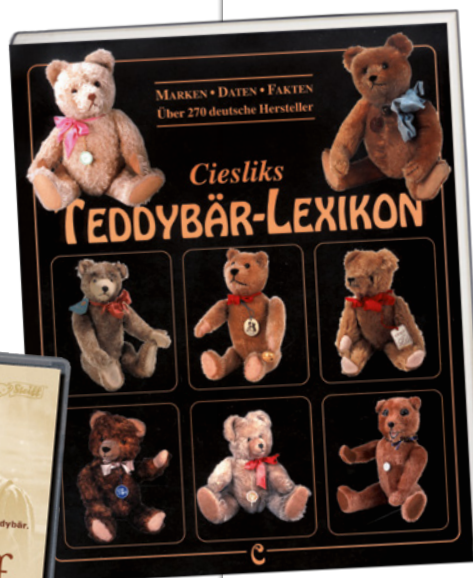


Margarete Steiff

Darsteller:
Heike Makatsch, Felix Eitner,
Hary Prinz, Suzanne von Borsody,
Herbert Knaup

Der Film zeigt die Geschichte von Margarete Steiff, die als kleines Mädchen ihr Glück verlor als sie an Kinderlähmung erkrankte. Mit bewundernswerter Willensstärke und Witz hat sie sich ihrem traurigen Schicksal widersetzt und ihr Leben gemeistert. Schon als junge Frau begann sie mit visionären Ideen ein Unternehmen zu schaffen, das mit der Erfindung des Teddybären durch ihren Neffen weltberühmt wurde.
Extras: Making of; Pressekonferenz; Fotogalerie Steiff – Gestern & Heute

Laufzeit
89 Minuten
Artikel-Nummer: 11572
7,99 Euro



Ciesliks Teddybär-Lexikon

Jürgen und Marianne Cieslik

Die mehr als 270 Teddybär-Hersteller in Deutschland sind zum ersten Mal in diesem Buch erfasst und dokumentiert. Den Autoren ist es nach über 10 Jahren Spurensuche gelungen, die Herkunft vieler Teddybären anhand von Dokumenten, Fotos und alten Katalogen nachzuweisen. Eine unerschöpfliche Informationsquelle für Sammler, Museen und Industrie. Und ein Bilderbuch für jeden Teddybär-Freund.

241 Seiten
Artikel-Nummer: 12011
39,80 Euro

TEDDYS kreativ Handbuch – Steiff-Bären unter der Lupe

Teddybären – dieser Begriff ist für die meisten Menschen untrennbar mit einem Namen verbunden: Steiff. Das Giengener Traditionsunternehmen fertigt seit über 100 Jahren Teddys und Stofftiere aller Art. Die meisten sind mit der Zeit zu gesuchten Raritäten geworden und bei Sammlern dementsprechend begehrt. Das **TEDDYS kreativ**-Handbuch Steiff-Bären unter der Lupe stellt nun einige ganz besondere Petze mit dem markanten Knopf im Ohr ausführlich vor.

Handliches A5-Format, 68 Seiten
Artikel-Nummer: 12834
8,50 Euro



alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

TEDDYS kreativ Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.



SHOP BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 7,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
- Ich will zukünftig den TEDDYS-kreativ-E-Mail-Newsletter erhalten.

| Artikel-Nr. | Menge | Titel | Einzelpreis | Gesamtpreis |
|-------------|-------|-------|-------------|-------------|
| | | | € | |
| | | | € | |
| | | | € | |

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54200000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

TK_20-05

Ein schöner Ferientag

Andrea Meyenburg

Eisige Erfrischung für die Bären

Im Sommer ist es nicht nur uns Menschen manchmal zu heiß, auch den Bären wird es einfach zu warm – vor allem unter dem dicken Fell! Da kommt nach einer Runde Indiaca eine große Portion Eis genau zur rechten Zeit.



1) Es sind Sommerferien. Nina und Lilly genießen den schulfreien Tag in ihrer Hollywoodschaukel im Garten. Da kommt Lilly eine Idee: „Du, Nina, wollen wir eine Runde Indiacaball spielen?“ „Oh ja, prima Idee“, sagt Nina



2) Gesagt, getan, die beiden Bärenmädchen tollen auf der Wiese herum und schlagen sich immer wieder den großen Federball mit der Pfote gegenseitig zu

3) Dabei ist voller Bärenkörper-Einsatz gefragt, denn alle beide möchten das Spiel natürlich für sich gewinnen



6) „Was ist denn mit Euch los? Ihr seht ja völlig geschafft aus!“, fragt er die beiden Mädchen. „Wir brauchen unbedingt eine Erfrischung“, antworten beide gleichzeitig. „Das passt ja prima“, sagt Tom. „Seht mal, wer da kommt!“



4) Nach einer Weile sind beide völlig erschöpft. „Ich kann nicht mehr“, sagt Nina und lässt sich ins Gras fallen. „Ich auch nicht“, stöhnt Lilly und setzt sich ebenfalls auf die grüne Wiese



5) Da kommt Tom dazu, wie immer begleitet von seiner Tiger-Ente, ohne die er nicht aus dem Haus geht



7) Und tatsächlich: In diesem Moment kommt Antonio mit seinem Eis-Fahrrad angeradelt



8) „Na, Kinder, wer von Euch möchte ein Eis?“ ruft er schon von Weitem. „Ich!“ „Ich!“ „Ich!“ hört man da auch gleich von den drei Bärchen

9) Begeistert umringen sie den Eisverkäufer. „Welche Sorte mögt Ihr denn?“ fragt Antonio



10) Nina will die Erste sein. „Ich mag Schoko, Vanille und Aprikose!“ Na, ob da die Äuglein nicht größer waren als das Bäuchlein?



12) „Sollen wir uns Dein Eis teilen?“ fragt Lilly. „Ja, gerne“, antwortet Nina



11) „Ui, ist das riesig“, stellt Nina da auch schon fest. „Das schaffe ich nie und nimmer alleine, da bekomme ich ja Bauchschmerzen...“



13) Während Nina und Lilly schon ganz begeistert ihr Eis naschen, ist nun auch Tom an der Reihe. Er ist sich sicher, drei Kugeln alleine zu schaffen. Er ist ja schon ein großer Bärenjunge!



14) „Dann lasst es Euch schmecken!“ sagt Antonio. Er muss schon wieder weiter, da noch viele andere Bärenkinder sehnsüchtig auf seinen Besuch warten. „Macht's gut und bis zum nächsten Mal!“



15) Nina und Lilly sitzen schon wieder gemütlich in ihrer Hollywoodschaukel. „So lässt es sich aushalten“, sind sich die Beiden einig. „Das finde ich auch“, stellt Tom fest und setzt sich mit seiner Tiger-Ente zu den Bärenmädchen. „Ein schöner Ferientag!“



Neuanfang

Chiara Schmitz

Die Dean's Bears bei Clemens Spieltiere

Denkt man an Traditionsunternehmen in der Teddy-Szene, fallen zumindest dem deutschsprachigen Arktophilen Namen wie Steiff, Hermann oder auch Clemens Spieltiere ein. Doch schaut man über den Tellerrand hinaus, kommt man an einer Firma nicht vorbei: Dean's Bears. Die gehören seit 2018 zu den besagten Clemens-Bären und haben einen Neuanfang gewagt.

Die Dean's Bears können auf eine über 100-jährige Geschichte zurückblicken. Für alle, die es mit Zahlen halten: Es ist sogar 117 Jahre her, als die Firma in London von einem Kinderbuchverlag, der seit 1711 erfolgreich war, gegründet wurde. Seit dem Startschuss 1903 war Dean's führend in der Entwicklung und Herstellung von Spielzeug. Zudem war es das erste britische Unternehmen, das wahrscheinlich seit 1906 Teddybären produzierte, seit 1915 ist dies belegbar. Eine Entwicklung, die dem britischen Unternehmen gelegen kam: Im Zweiten Weltkrieg waren Spielzeug und somit auch die geliebten Teddybären aus Österreich und Deutschland

nicht mehr erhältlich. Diese Marktlücke erschloss sich Dean's erfolgreich. Sie produzierten unterschiedliches Spielzeug: Bücher, wunderschön gearbeitete Puppen, Teddybären und sogar Micky Mouse sowie andere Figuren.

Auf und ab

Doch die Geschichte meinte es nicht immer nur gut mit den Traditionsbären von der Insel. Seit den 1980er-Jahren wurde Spielzeug aus dem Fernen Osten importiert, was die britische Produktion äußerst wettbewerbsunfähig werden ließ. Es brachen harte Zeiten für Dean's an, aber auch für viele andere Hersteller. 1988 kaufte das

Ehepaar Neil und Barbara Miller dann das Unternehmen – ihr Bestreben war es, das Geschäft wieder auf den beliebten Bereich der Sammlerbären mit einer geringen Limitierung zu konzentrieren. Dank der neuen Eigentümer wurden die Dean's Bears zu einem der beliebtesten Teddybären-Hersteller in Großbritannien.

2018 bekamen die Fellnasen aus dem Vereinigten Königreich dann wieder einen neuen Besitzer: Ren Lee, den Geschäftsführer von Clemens Spieltiere. Mit ihm kamen auch neues Leben und frische Energie in die Traditionsmarke – ein Neuanfang war gemacht. Ein neues Kapitel wurde mit dem Anschluss an

Teddy Fitzroy ist ein wilderer Zeitgenosse. Der Teddy aus der Classic Mohair-Linie wurde von Barbara und Andy Cunningham design, misst 25 Zentimeter und die Limitierung beträgt 299 Stück



Teddy Tinkle ist eine der Neuheiten für 2020. Der 35 Zentimeter große Bär aus der Fine Plush Collection ist auf 399 Stück limitiert



Gewinn uns!
Alle Infos in diesem Heft auf Seite 51

Diese zwei Bären von Dean's Bears aus dem Hause Clemens können in dieser Ausgabe beim Gewinnspiel erobert werden. Soffie Susan ist 30 Zentimeter groß und aus Softplüsch in Weiß-Rosé, Misty Morning misst 35 Zentimeter




Kontakt

Clemens Spieltiere
Waldstraße 34, 74912 Kirchartd
Telefon: 072 66/17 74
E-Mail: info@clemens-spieltiere.de
Internet: www.clemens-spieltiere.de
Bezug: Fachhandel

Clemens Spieltiere aufgeschlagen, die leeren Seiten werden langsam gefüllt und das Buch ist noch lange nicht geschlossen. Mit Spannung wurde dann auch die erste Kollektion von 48 Teddybären der Dean's Bears erwartet, die zum ersten Mal beim **Hugglets TEDDIES Festival 2019** im Untergeschoss des Rathauses von Kensington präsentiert wurden.

Neuheiten

Und auch für 2020 gibt es wieder neue Dean's Bears. Ob in zartem Rosa, klassischer in Braun oder Grau gehalten, oder auch wild und zauselig. Für jeden, der es mit den Teddys aus Großbritannien hält, ist etwas dabei. Klassische Bären aus Mohair oder aus hochwertigem Plüsch, je nach Vorliebe kann eine Fellnase ausgewählt werden. Und mit etwas Glück kann man auch zwei Bären von Dean's gewinnen. In dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ** stehen zwei Teddys zur Verlosung bereit. 



Bärenmacherin

Rotraud Ilisch

Christiane Aschenbrenner

Didaktin, Ideengeberin und Wegbereiterin

Ob Schnittanleitungen, Online-Nähkurse oder die ersten Teddymessen in Deutschland – überall gehörte Rotraud Ilisch zu den Vorläuferinnen und Pionierinnen. Für die Leserinnen und Leser von TEDDYS kreativ tritt die erfahrene Künstlerin eine Reise in die vergangenen 30 Jahre an.

Rotraud Ilisch erzählt: „Niemand hatte ich vor, einmal eine Bärenmacherin zu werden – bis in die Mitte der 1980er-Jahre hatte ich weder an die Herstellung von Teddys noch andere Plüschtiere je einen Gedanken verschwendet.“ So beginnen die wenigsten Geschichten, fragt man Teddykünstlerinnen, wie sie denn zu ihrer Freizeitbeschäftigung oder gar ihrem Beruf gekommen sind. „Als Kind und junges Mädchen habe ich gern und viel

gezeichnet, vor allem Pferde hatten es mir angetan. Grafikerin, Bücher illustrieren – das hätte ich mir als Beruf vorstellen können. Geworden bin ich dann schließlich Sonderschullehrerin.“

Der Beruf macht ihr Spaß, ihr Ehemann übt die gleiche Tätigkeit aus. Das Paar bekommt vier Kinder und Rotraud Ilisch verlängert den Erziehungsurlaub, als die Familie mittlerweile sechs Personen zählt. Sie

beschäftigt sich mit der Herstellung von Stoffpuppen, zunächst stilistisch reduzierte Waldorfpuppen, später auch solche mit individuell gestalteten Gesichtern. Sie gibt dazu Kurse an der Volkshochschule. Im Herbst 1987 entdeckt eines ihrer Kinder auf einem Markt für Bastelzubehör einen Teddybären und wünscht sich einen solchen zum bevorstehenden Weihnachtsfest. „Der Rest der Familie, mein Mann eingeschlossen, wollte dann auch so einen



„Probier's mal mit Gemütlichkeit“ – wer kennt ihn nicht, den entspannten Balu aus dem „Dschungelbuch“

plüschigen Begleiter. So wurde ich unverhofft zu einer Bärenmacherin“, erinnert sich Rotraud Ilisch. Aufgrund ihres handwerklichen Geschicks, den Grundlagenkenntnissen durch das Stoffpuppenmachen und nicht zuletzt durch ihre didaktische Erfahrung als Lehrerin dauert es nicht lange, bis die selbst noch Lernende erneut zu einer Lehrenden wird.

Wissen weitergeben

„Durch das Lehren entwickelte ich mich rasch selbst weiter und sah, wie viele Stolpersteine beim Teddynähen auf einen warten – und ich merkte, welche Fehler wieder korrigiert werden können, aber auch, welche Missgriffe unverzeihbar sind. Meine Schülerinnen und Schüler ließen da nichts aus“, schmunzelt



Auch bekannte Märchen wurden von Rotraud Ilisch in Bärenform visualisiert – hier eine gelungene Umsetzung von „Hans im Glück“. Der Bär ist aus Mohair und 20 Zentimeter groß. Mit den biegsamen Armen kann er sein Wanderbündel gut halten. Das Schweinchen ist voll gegliedert und aus Lamahaar angefertigt

die erfahrene Frau. „Ich probierte alle Schnitte aus, die ich damals in Deutschland kriegen konnte, machte mich mit den Proportionen vertraut, entwickelte Vorlieben und ein Gefühl für die Stimmigkeit. Mein Ziel war es, einen wirklich schönen, ganz klassischen Teddy herzustellen.“

Mit einer Teddyzeitschrift aus den USA, die der Ehemann von einer Reise in die Vereinigten Staaten mitbringt, kommt dann so etwas wie der Durchbruch. „Es war das Tor zu einer ganz neuen Teddywelt mit einer nie geahnten Vielfalt“, schwärmt Rotraud Ilisch noch heute. Keine Frage, dass erst mal alles durchprobiert wird. Die Töchter machen mit, und kurze Zeit später gelingt es den begabten Ilisch-Damen, bereits beim Blick auf einen Schnitt zu erkennen, wie wohl das fertige Exemplar einmal aussieht. Ein Übriges tun dann noch Inspirationen aus englischen und niederländischen Teddymagazinen. Rotraud Ilisch avanciert zu einer Teddymacherin voller Elan und mitreißender Ideen. Fortan verkauft sie ihre Kreationen auf

Diese Braunbärin mit ihrem noch sehr kleinen Baby gewann im April 2002 den GOLDEN GEORGE



Panda Pixi ist aus Viskose und 10 Zentimeter groß, ihr Baby Momo ist aus Alpakavelours und erreicht auf zwei Beinen stehend eine Größe von 5 Zentimetern



Mit Opa-Bär zeigte Rotraud Ilisch eine ungewöhnliche Schnittführung am Kopf. Auf CD demonstriert der Teddy die Herstellung seiner Augenlider, Needle-Sculpting und seine Fußgestaltung

Kunsthändlermärkten und stellt 1992 sogar auf einer Teddybörse in Amerongen aus. Dort fallen ihre Kreationen der Redaktion des niederländischen „Beer Bericht“ auf und ein Artikel über sie erscheint in einem der Hefte.

Meilenstein

„Das war ein Meilenstein, denn zur gleichen Zeit endete meine Beurlaubung und ich entschied, dass ich eine bessere Bärenmacherin als Lehrerin sei. Ich kündigte also meine sichere Beamtenstelle. Ein Schritt, den ich nie bereut habe“. Mittlerweile haben die 1990er-Jahre begonnen und endlich ist es auch in Deutschland soweit – es kommt Bewegung in die zunächst doch noch sehr verhaltene Teddyszene: Auf der Creativa in Dortmund gibt es 1993 eine neuartige Teddy-Convention, kurz darauf findet die erste **TEDDYBÄR TOTAL** statt – eine Messe, die heute die größte der Welt ist und in der Szene von vielen sogar als die „Mutter aller Teddymessen“ bezeichnet wird. Zur gleichen Zeit erobern die ersten deutschen Teddymagazine den Markt, es gibt Zubehör, Stoffe sowie Werkzeuge in Hülle und Fülle – immer mehr Kunsthandwerker kommen auf den Bären.

Rotraud Ilisch kann aus dem Vollen schöpfen und tut genau das – sie entwickelt sich weiter und sprüht vor Ideen. „Ich wollte nicht mehr nur niedliche Kuscheltierchen machen, sondern Stoffkreationen nach Vorbildern in der Natur. Möglichst lebensecht. Und beweglich, eben wie echte Bären. Das war ein harter, langer Weg, bis es endlich soweit war und meine Entwürfe fest auf allen Vieren standen. Sie fanden großen Anklang, aber trotzdem blieben es possierliche Teddys auf vier Beinen. Ich bekam einfach die Proportionen nicht in den Griff.“

Naturalismus

Gelungen ist Rotraud Ilisch das Kunststück, stimmige naturalistische Bären zu fertigen, schlussendlich mit Hilfe eines Bildbandes über Eisbären. „Ich zeichnete die Konturen eines der fotografierten Bären auf Transparentpapier und entwickelte daraus einen Schnitt. Endlich hatte ich einen Naturbären, der auch so aussah und nichts Teddyhaftes mehr an sich hatte.“

Für ihre naturalistischen Bären ist die Westfälin seither in der Szene bekannt und hat großen Erfolg. Aber auf den

Lorbeeren ausruhen? Sicher nicht eine Rotraud Ilisch. Also beginnt sie, eine Anleitung zu schreiben, etwas für Fortgeschrittene, die den einfachen Anleitungen bereits entwachsen sind. Aufgrund ihrer didaktischen Ausbildung und ihrer Erfahrung mit Teddykursen weiß Rotraud Ilisch, welche Tipps hilfreich sind. Die fotokopierten Seiten verkauft sie zunächst lose, später werden mit Hilfe eines Thermobinders einfache Bücher daraus. „Trotz der schlichten Aufmachung waren meine Anleitungen beliebt, weil sie sich inhaltlich von allem anderen unterschieden, was damals erhältlich war.“

Autorentätigkeit

Das Internet eröffnet Rotraud Ilisch weitere neue Chancen – durch eine Mailingliste bekommt sie ersten Kontakt zu Gleichgesinnten rund um den Globus. Ein reger Austausch beginnt und es dauert folgerichtig nicht lange, bis die erste Anleitung in englischer Sprache erscheint. Ende der 1990er-Jahre reist Rotraud Ilisch mit einigen befreundeten Bärenmacherinnen nach Washington zu einer internationalen Teddy- und Puppenmesse. Es gelingt ihr, Kontakt zu einem amerikanischen Fachverlag



Der Nasenbär, auch Coati genannt, ist ein mittel- und nordamerikanischer Vertreter der Kleinbären. Dieses Plüschexemplar entstand anlässlich von Rotraud Ilischs erstem Besuch in Süd Kalifornien

aufzunehmen, der an einer Zusammenarbeit interessiert ist. Im Frühjahr 1999 darf sich Rotraud Ilisch mit Fug und Recht Autorin nennen und hält ihr erstes selbstverfasstes, gedrucktes Buch in den Händen.

„So ein Fachbuch ist zwar hilfreich beim Lernen, ein gedrucktes Werk hat jedoch den Nachteil, dass es eine begrenzte Seitenzahl hat und zudem rasch veraltet. Zumal dann, wenn sich die Grundlagen so rasant weiterentwickeln, wie das damals der Fall war. Ich träumte also von einer CD – schneller aktualisierbar und mit der Möglichkeit, Fotos in nahezu unbegrenzter Zahl einzufügen.“ Anfang der 2000er Jahre war es dann soweit, die erste CD „Teddies, Bären und so weiter...“ schürt großes Interesse. Die englische Fassung dieser ausführlichen Anleitung lässt nicht lange auf sich warten. Rotraud Ilisch nimmt bis dato vor wenigen Jahren an der Urfassung Aktualisierungen

vor – immer dann, wenn sie oder ihre Kursteilnehmerinnen neue Materialien oder Techniken entdecken. „Es ist in der Tat so, dass ich sogar heute noch die eine oder andere CD verschicke.“

Onlinekurse

Durch die Freude an der Lehre tritt die eigenen Bärenproduktion bei Rotraud Ilisch in den 2000er-Jahren in den Hintergrund. Die pfiffige Didaktin verschließt sich keinen technischen Entwicklungen und entdeckt Onlinekurse als Mittel der Wissensvermittlung. Sie arbeitet mit diversen Internetforen zusammen und startet zahlreiche Onlinekurse mit einem internationalen Publikum, alles in englischer Sprache. Mit einem österreichischen Teddyforum zusammen entsteht dann sogar eine richtige „Bärenscheule“. Mit Hilfe von Digitalkameras sind Lernende und Lehrerin in einem ständigen Austausch und insbesondere die Arbeit



Kontakt

Rotraud Ilisch

Internet: www.rotraud-ilisch.de



mit Fortgeschrittenen ist für Rotraud Ilisch eine konstruktive Herausforderung, an der sie selbst wächst. Montessoris Prinzip „Hilf mir, es selbst zu tun“ ist dabei ihr Grundsatz. Etliche Kursteilnehmer wurden später international erfolgreiche Bärenmacherinnen, die für ihre Bären und Tiere Auszeichnungen erhielten. „Das war zwar nie das alleinige Ziel der Kurse, aber ich gebe zu, dass ich doch sehr stolz auf meine Schützlinge war und es auch heute noch bin.“

Gegenwärtig, nach mehr als 30 Jahren, gibt es die Onlineschulungen nicht mehr, die Szene hat sich insgesamt verändert. Rotraud Ilisch hat nicht nur ihre Lehrtätigkeit eingestellt, sondern sich nahezu komplett aus der Szene zurückgezogen. Nur selten und ausschließlich zu privaten Zwecken näht sie nochmal den einen oder anderen Bären oder übernimmt Reparaturarbeiten. Seit 2010 hat die kreative Powerfrau einen neuen Wirkungskreis bei der Freilichtbühne ihrer Heimatstadt Billerbeck gefunden.

„Ich spiele nicht nur selbst mit, sondern arbeite für Schneiderei und Requisite. Lebensgroße Tiere sind mein Spezialgebiet: Katze, Hahn, Wildschwein, oder das Pferd von Pippi Langstrumpf. Mein letztes Projekt war die Nachbildung der Quadriga auf dem Brandenburger Tor, das nächste wird das Unkenkostüm für den „Räuber Hotzenplotz“ sein.“ Was danach kommen wird? Rotraud Ilisch will sich überraschen lassen. „Ich liebe Herausforderungen – Serien sind nicht so mein Ding.“ 🐾

Kostüme für die Freilichtbühne Billerbeck sind das aktuelle Metier von Rotraud Ilisch



Impressum



Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchierten, testeten,
schrieben und produzierten für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Mario Bicher, Vanessa Grieb,
Chiara Schmitz, Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Christiane Aschenbrenner,
Andrea Cursiefen, Thomas Dahl,
Barbara Eggers, Daniel Hentschel,
Alena Kulbaka, Berta von Löppen,
Andrea Meyenburg, Annette Proksch,
Evelyn Rossberg, Kathrin Sägeser,
Angelika Schwind, Tanja Urban,
Andrea Weigel

Grafik
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (verantwortlich),
Sven Reinke
Julia Großmann
anzeigen@wm-medien.de

Kunden- und Abo-Service
Leserservice TEDDYS kreativ
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@teddys-kreativ.de

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland
€ 41,00
Ausland
€ 46,00
eMagazin
www.teddys-kreativ.de/emag

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
TEDDYS kreativ erscheint sechsmal jährlich.

Einzelpreise
Deutschland: 7,50 Euro
Österreich: 8,50 Euro
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 Euro

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen
werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien an
den Verlag versichert der Verfasser, dass es
sich um Erstveröffentlichungen handelt
und keine weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

**wellhausen
& marquardt**
Mediengesellschaft

Vorschau



**TEDDYS kreativ gibt es
sechsmal jährlich!**

**Daher erscheint Heft 06/2020 auch
schon am 21. Oktober 2020.**

Dann gibt es ...

**... ein Porträt über
die Bärenmacherin
Irina Stel,**



**... eine Geschichte
über Renate Müller
und ihre Ruppentiere,**

**... und einen Schnitt
eines Elefanten von
Bärenkünstlerin
Yunia Leliukhina.**



DAS SCHNUPPER-ABO

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

Für Sammler und Selbermacher

TEDDYS

Kreativ

Nr. 5/20
September/Oktober 2020

www.teddys-kreativ.de

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €

GEWINNSPIEL
Zwei Teddys
von Dean's Bears

Auf großem Fuß
Die Astida Teddys

Tiere mit Herz
Bären aus Österreich

Zu Besuch:
Puppen- und Bärenmuseum
Ingrid Munzinger

Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Raustrennen

Schnittmuster von
Kathrin Sägesser, Angelika Schwind, Andrea Cursiefen, Evelyn Rossberg, Alena Kulbaka, Annette Proksch, Tanja Urban

Im Porträt: Michael Sowa • 140 Jahre Steiff. Teil 2: Die Jahre 1944 bis 1980 • Rotraud Ilisch im Porträt

05
4 194281 407507

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

→ 15,00 Euro sparen
→ Jederzeit kündbar

→ Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
→ Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Jetzt bestellen!

www.teddys-kreativ.de/kiosk oder 040/42 91 77-110

ORIGINAL SCHULTE MOHAIR

... nur echt mit der grünen Webkante



Unsere Großhändler:



TIEKIDS

Lindenbergr. 13
76829 Landau-Nußdorf
(Öffnungszeiten nach Absprache)

Tel: (06341) 96 96 599
baerstuebchen@tiedkids.de

TIEKIDS www.tiedkids.shop Bärenstübchen www.baerstuebchen.de



Industriegebiet „Am Berge“
Heinrich-Hertz-Str. 9, 48599 Gronau
Tel: 025 62/70 13-0
Fax: 025 62/70 13-33
info@probaer.de
www.probaer.de

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags
jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr



Reguläre Öffnungszeiten
unseres Werksverkaufs:
Mo.–Do. 9.00-15.00 Uhr
Fr. 9.00-12.00 Uhr

Ständig wechselnde Sonder-
artikel. Mindestabnahme-
menge 1m/Artikel und Farbe!

Aktuelle Informationen
zu Änderungen der
Öffnungszeiten finden Sie
auf unserer Internetseite
www.steiff-schulte.de

Steiff Schulte

Webmanufaktur

Weberei, Färberei, Ausrüstung
Holteistraße 8, 47057 Duisburg

Tel.: 02 03/99 39 8-0

Fax: 02 03/99 39 8-50

www.steiff-schulte.de

service@steiff-schulte.de

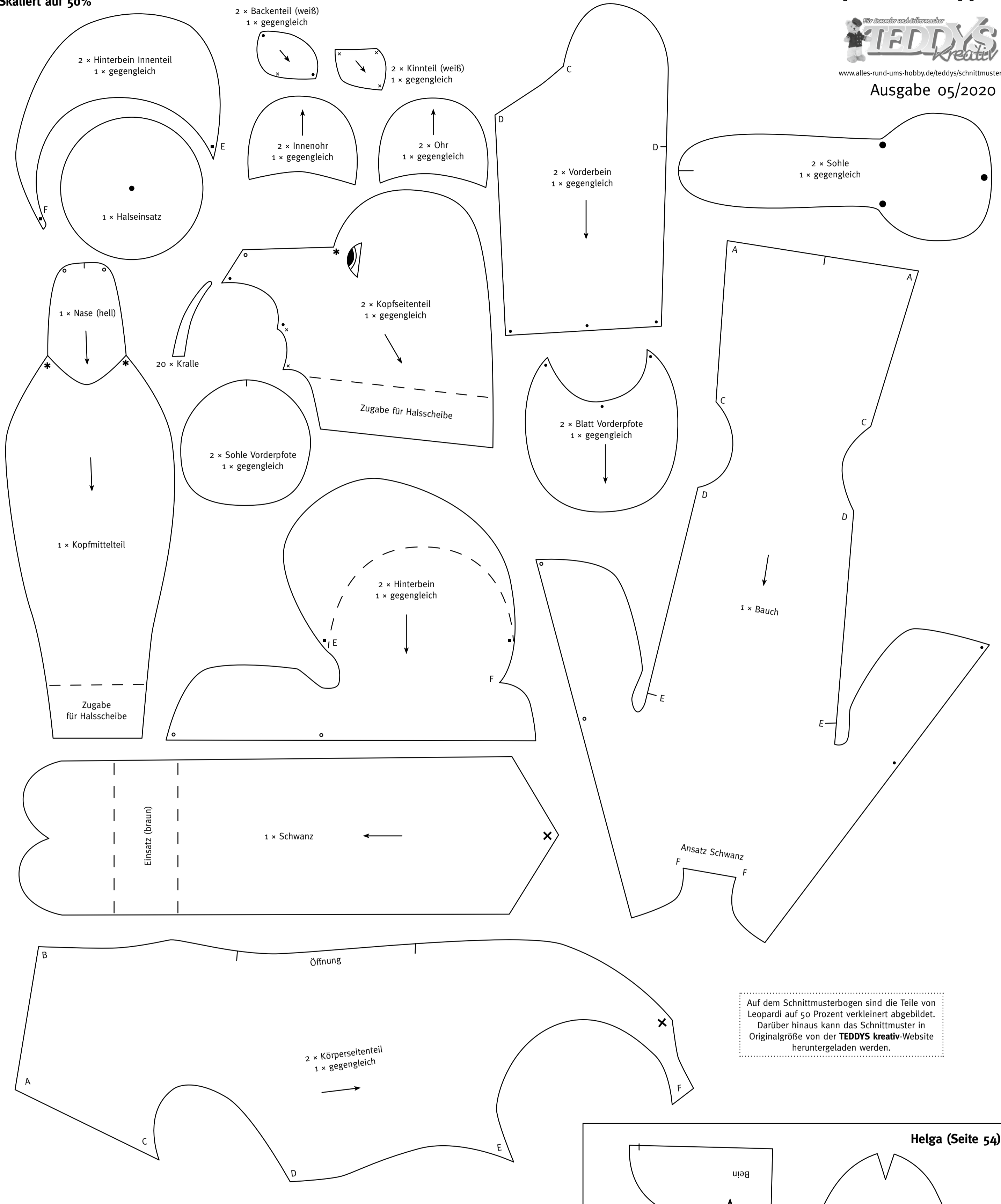
ORIGINAL SCHULTE ALPACA



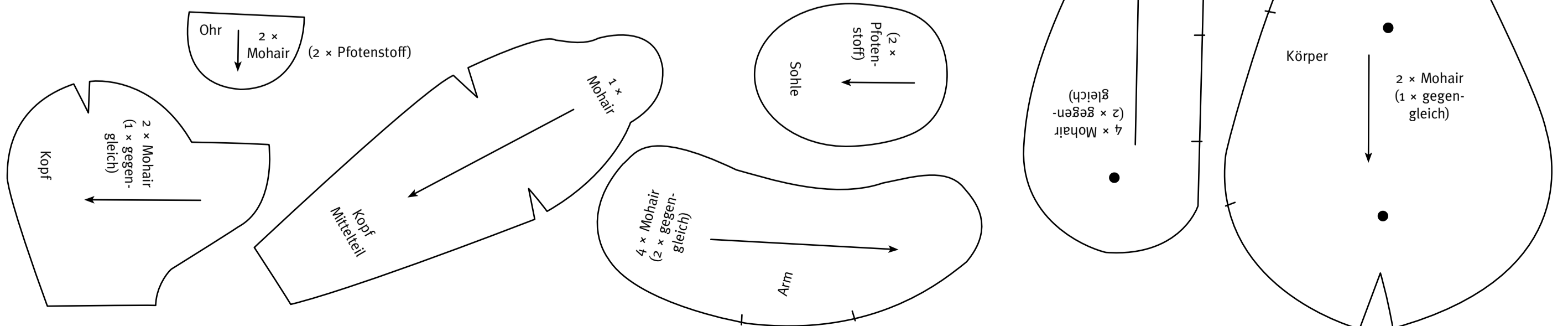


www.alles-rund-ums-hobby.de/teddys/schnittmuster/

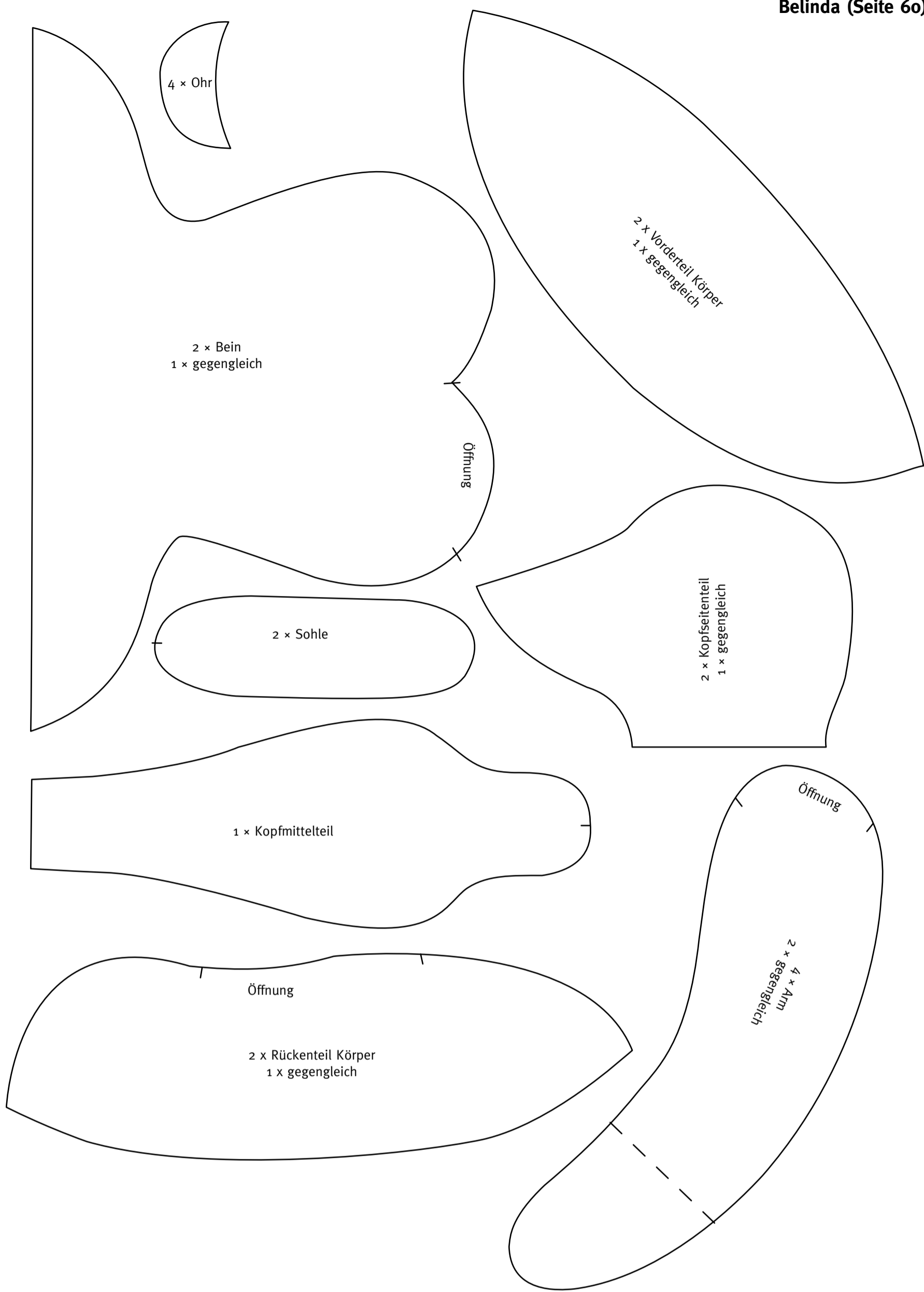
Ausgabe 05/2020



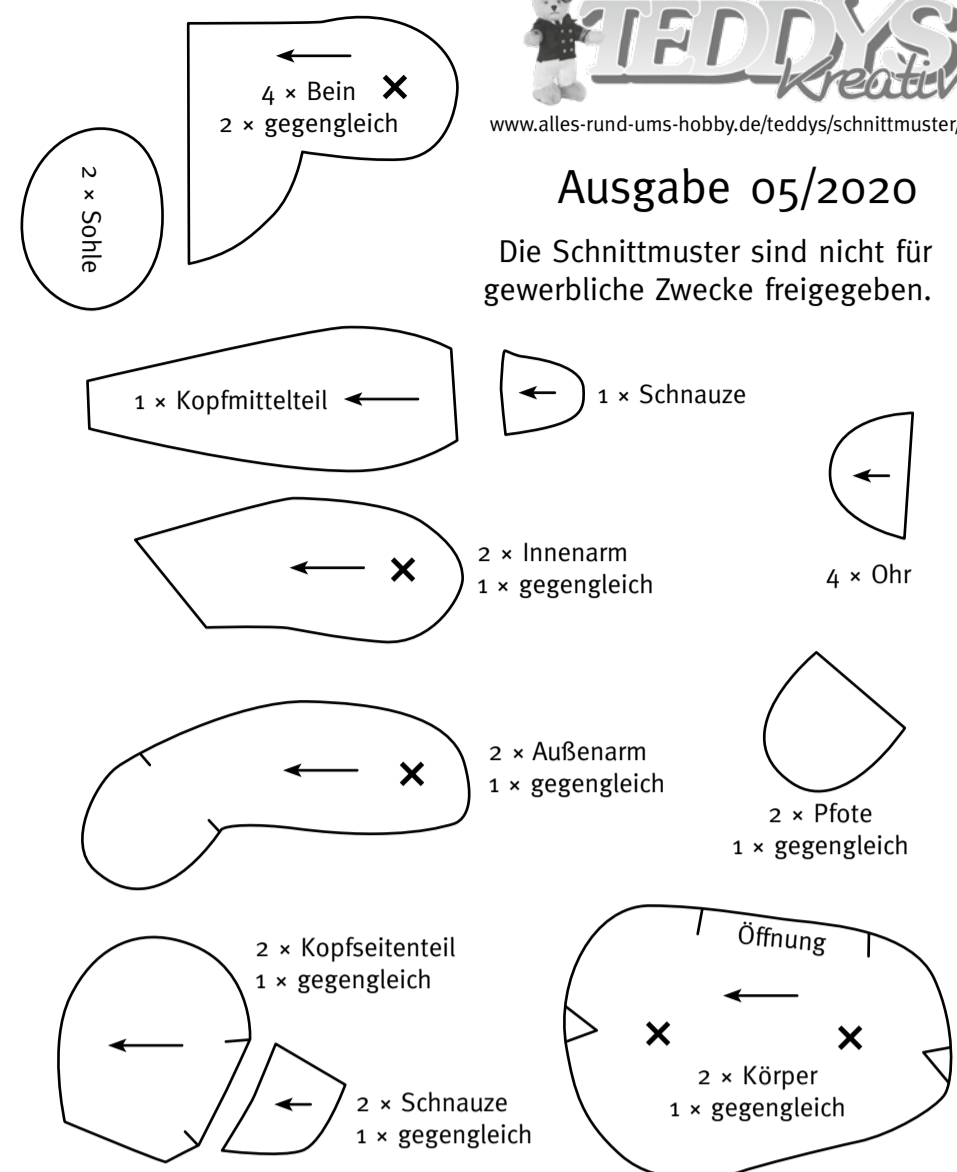
Auf dem Schnittmusterbogen sind die Teile von Leopardi auf 50 Prozent verkleinert abgebildet. Darüber hinaus kann das Schnittmuster in Originalgröße von der TEDDYS kreativ-Website heruntergeladen werden.



Belinda (Seite 60)

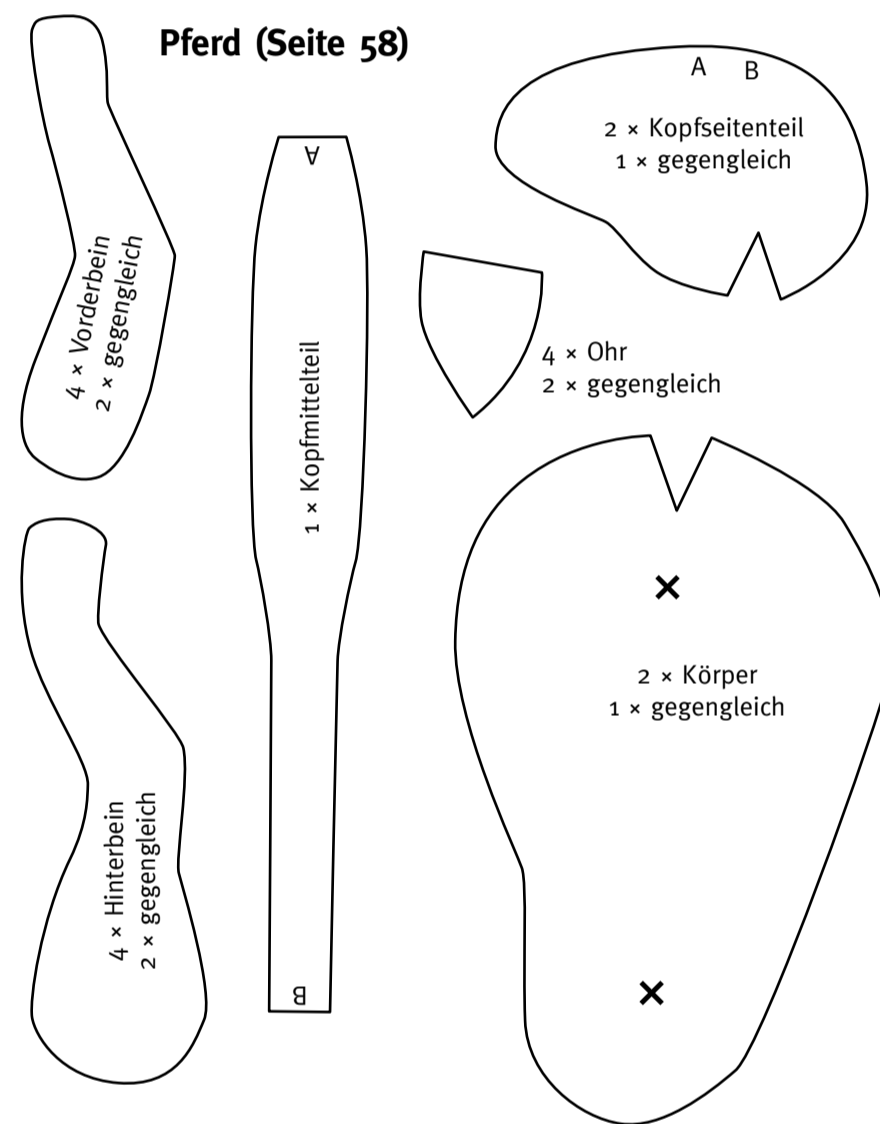


Frido (Seite 62)

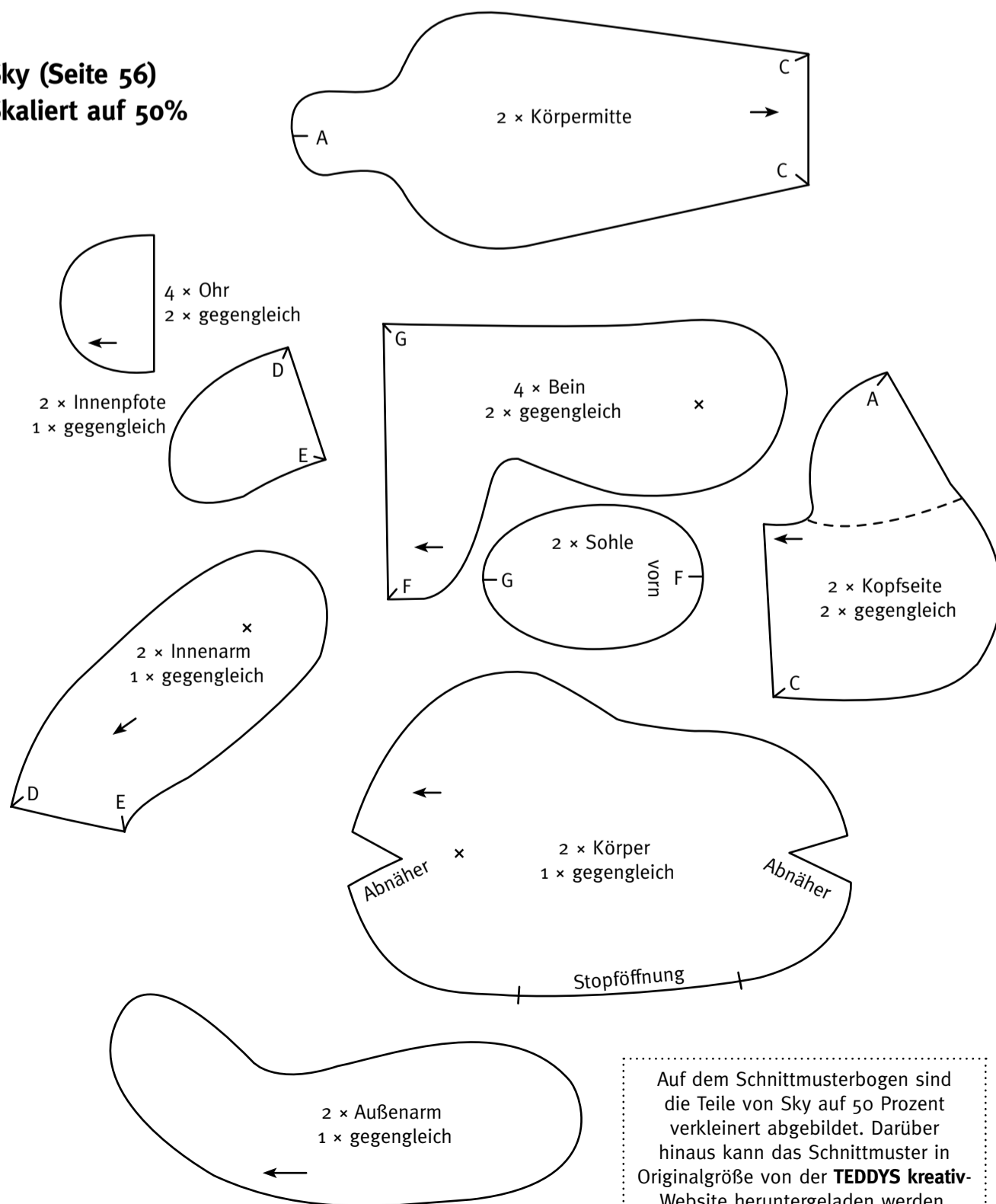


www.alles-rund-ums-hobby.de/teddys/schnittmuster/
Ausgabe 05/2020
Die Schnittmuster sind nicht für gewerbliche Zwecke freigegeben.

Pferd (Seite 58)



Sky (Seite 56)
Skaliert auf 50%



Auf dem Schnittmusterbogen sind die Teile von Sky auf 50 Prozent verkleinert abgebildet. Darüber hinaus kann das Schnittmuster in Originalgröße von der TEDDYS kreativ-Website heruntergeladen werden.

Wilhelmina van Rat (Seite 64)

